

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

53 (1.2.1925) Sonntagsausgabe

Bezugspreis: drei im Voraus halbjährlich 1.20 M. im Verlag oder in den Buchhandlungen abgeholt 1.30 M. Durch die Post monatlich 2.20 M. einschließlich Aufschlag.

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Sonntag, den 1. Februar 1925.

Verlag und Verlagsort: Karlsruhe, im Verlag der Badischen Presse, unter der Postnummer 10. Verantwortlich: Dr. Walter Schneider. Druck: Dr. Brünner. Für auswärtige Posten: Dr. Brünner. Für lokale Posten: Dr. Brünner. Für den Vertrieb: Dr. Brünner. Für die Anzeigen: Dr. Brünner. Für die Korrespondenzen: Dr. Brünner. Für die Redaktionen: Dr. Brünner. Für die Druckerei: Dr. Brünner. Für die Buchbinderei: Dr. Brünner. Für die Papierfabrikation: Dr. Brünner. Für die Lithographie: Dr. Brünner. Für die Holzdruckerei: Dr. Brünner. Für die Metalldruckerei: Dr. Brünner. Für die Stein- und Kupferdruckerei: Dr. Brünner. Für die Buch- und Kartenverfertigung: Dr. Brünner. Für die Buch- und Kartenverteilung: Dr. Brünner. Für die Buch- und Kartenverkaufsstellen: Dr. Brünner. Für die Buch- und Kartenverkaufsstellen im Ausland: Dr. Brünner. Für die Buch- und Kartenverkaufsstellen in den Kolonien: Dr. Brünner. Für die Buch- und Kartenverkaufsstellen in den Schutzgebieten: Dr. Brünner. Für die Buch- und Kartenverkaufsstellen in den Mandatsgebieten: Dr. Brünner. Für die Buch- und Kartenverkaufsstellen in den Völkerbundgebieten: Dr. Brünner. Für die Buch- und Kartenverkaufsstellen in den anderen Gebieten: Dr. Brünner.

Die Wiederaufnahme der Wirtschaftsverhandlungen.

Trendelenburgs Bericht vor dem Reichskabinett.

Mit neuen Instruktionen nach Paris zurück. — Die Kraftprobe.

Am Berlin, 31. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Reichskabinett hat am Samstagabend den Bericht des Staatssekretärs Trendelenburg offiziell entgegengenommen, nachdem bereits am Freitag die einzelnen Ressorts mit ihm verhandelt hatten und ihn dann mit neuen Instruktionen nach Paris zurückschickten. Offiziell wird darüber ein Bericht ausgegeben, daß die Verhandlungen von unserer Seite mit dem Ziel weitergeführt werden sollen, für die endgültige Vereinbarung in dem Handelsvertrag die Meistbegünstigung de facto für alle Waren durchzusetzen. Das heißt also, daß wir auf den französischen Vorschlag einer freundschaftlichen Unterbrechung auf drei Monate nicht eingehen, sondern versuchen wollen, zu einem Abschluß zu kommen, wenn sich auch die Regierung darüber nicht im Unklaren sein kann, daß die Aussichten sehr schlecht sind.

Die französische Delegation hat in einem Protokoll vom 18. Oktober die Meistbegünstigung de facto bereits anerkannt. Ihre ganze bisherige Politik läuft aber darauf hinaus, sich um diese grundsätzliche Zusage wieder herumzudrücken. Frankreich war des Glaubens, daß es sich die Röhren aus dem Kuchens herausheben könnte, indem es sich von uns die Meistbegünstigung zuzugewinnen ließ, und es nur in den Fällen gewährte, wo sie für uns keinen Wert hätte. Zu diesem Zweck wurde uns in Paris das System von vier Meistbegünstigungen vorgelegt, dazu so langsam ausgeklügelt, daß es die deutsche Konkurrenz in Frankreich vollkommen ausschloß. Auf einen sehr einseitigen Handelsvertrag konnte und kann Deutschland sich nicht einlassen.

Wenn Herr Trendelenburg jetzt nach Paris zurückkehrt und zu Beginn der kommenden Woche die Verhandlungen wieder aufnimmt, dann wird es in erster Linie seine Aufgabe sein, den Franzosen die Frage vorzulegen, wie weit sie sich noch zu den Abmachungen im Protokoll vom 18. Oktober bekennen.

Sollten sie dann nicht bereit sein, ihre Liste zurückzuziehen, dann wird freilich kaum etwas anderes als eine Unterbrechung übrig bleiben, die allerdings länger dauern würde, als die Franzosen annehmen.

Es verlassen sich darauf, daß sie bis zum 10. Januar von den Möglichkeiten der ihnen damals noch zuzehenden freien Einfuhr ausgiebigen Gebrauch gemacht und ihre Lager in Deutschland angefüllt haben, daß sie es also zunächst aushalten können. Darin werden sie sich irren und wenn es nicht anders geht, müssen wir ihnen eben zeigen, daß wir am längeren Arm des Hebels sitzen.

Die Reorganisation der Reparationskommission.

Die letzte Sitzung in der alten Zusammensetzung.

F.H. Paris, 31. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Reparationskommission veröffentlicht ein offizielles Kommuniqué, wonach sie gestern und heute Sitzungen abhielt, die letzten in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung. Gestern stimmten sie verschiedenen Anträgen über Lieferungen zu, die Deutschland an Belgien, Frankreich und Japan zu vollziehen hat. Weiterhin legte sie das Programm der Naturalieferungen für den Februar fest. Heute ist sie mit ihrer Reorganisation zu Ende gekommen. Sie hat die Meistbegünstigung festgelegt, die nunmehr den stellvertretenden Delegierten zukommen werden, welche bekanntlich vom 1. Februar ab ein ständiges Direktionskomitee bilden werden, während die Hauptdelegierten nur einige Male im Jahr in Sitzungen zusammenzutreten werden. Die Reparationskommission bestimmte auch, welche Fragen der Entscheidung durch die Hauptdelegierten vorbehalten bleiben.

Rußland mit Frankreich unzufrieden.

v.D. London, 31. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Times“-Korrespondent in Riga schildert die Haltung der russischen Presse gegen Frankreich, das außerordentlich heftig angegriffen werde. Die französische Presse, das französische Parlament und auch die französische Regierung werden beschuldigt, unter schneidenden Erklärungen ihre große Feindseligkeit gegenüber der Sowjetrepublik zu verhehlen. Der Zorn der Sowjetbürger gegen Paris sei offenbar. Das offizielle Regierungsblatt, die „Iswestija“ veröffentlicht täglich die heftigsten Angriffe gegen Frankreich insbesondere deshalb, weil die französische Presse, die Linksblätter inbegriffen, fortwährend Pfeile auf Moskau abfeuert. Der Justizminister Renoult wird angegriffen, weil er wegen der Wrangellotte zweideutige Erklärungen vor der Kammer abgegeben habe. Wegen der Haltung Frankreichs in der georgischen Frage ist man in Moskau besonders entrüstet. Herold wird wegen seiner Haltung gegenüber der Revolution in Estland als Mitbeteiligter der Gegenrevolution beschuldigt. Frankreich verhandelt heimlich mit Großbritannien, Polen und den Balkanstaaten um Rußland diplomatisch zu isolieren.

Hausuchung bei Trozki.

II. Paris, 31. Jan. (Drahtbericht.) Der „Matin“ erzählt aus Moskau, daß die Tscheka alsbald nach der Abreise Trozki in der Wohnung eine gründliche Hausuchung vornehmen ließ. Alle dort gefundenen Bücher, Briefe und Dokumente wurden beschlagnahmt und Stalin übergeben.

Das Abkommen der Schwerindustrie.

Zurückweisung französischer Einmischungsversuche.

II. Köln, 31. Jan. (Drahtbericht.) Die „Kölnische Zeitung“ nimmt heute in einem längeren Artikel zu den im Dezember v. J. in Paris getroffenen Vereinbarungen zwischen der deutschen Eisenhütten- und Eisenverarbeitenden Industrie Stellung und schreibt u. a.: Die Veröffentlichung des Geheimabkommens durch den „Temps“ ist weitestgehend von französischer Interessiertheit Seite veranlaßt worden und entsprang einer starken Verärgerung darüber, daß es nicht gelungen ist, die beiden deutschen Industriezweige zu trennen. Die Veröffentlichung des „Temps“ ist nun von Ragnaldy in der letzten französischen Note übernommen worden, und zwar ohne nähere Prüfung des Sachverhalts und der Ziele, die dem deutschen Abkommen zu Grunde lagen. Die Bereitschaft, der deutschen Schwerindustrie und ihren deutschen Abnehmern eine Zollrückvergütung zu gewähren, wird in dieser Note als Dumping bezeichnet und man kündigt nach altem Muster Sanktionen an. Vor allem droht man, ein altes Anti-Dumpinggesetz aus der Verjüngung zu holen und auf die Einfuhr deutscher Maschinen anzuwenden. Die Anlagen der Franzosen sind sehr schwächlich. Deutschland, insbesondere auch die deutsche Eisenindustrie, hat nichts gegen eine weitere Einfuhr lothringischer Eisens in einem gewissen Umfang durchaus erwünscht und unschädlich ist. Frankreich dagegen stellt unserer Maschinenexport überaus hohe Zollmauern entgegen und bestreut sich, wenn die deutsche Eisenwirtschaft diese unter dem Gesichtswinkel der Gegenseitigkeit ungerechte Belastung durch Erhöhung am eigenen Hause ertrotzen zu machen versucht. Das Verhältnis zwischen deutscher eisenhütten- und eisenverarbeitender Industrie ist eine rein innerdeutsche Angelegenheit, und die Franzosen sollten es unterlassen, sich in sie einzumischen.

Deutschland und England.

v. D. London, 31. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Berliner Korrespondent der „Daily Mail“ bespricht sich darüber, daß Deutschland die Einfuhr englischer Motorräder und Automobile verbietet. Die britischen Fabrikanten seien zu deren Abwendung bereit, die deutschen Käufer wollten diese bezahlen, aber das Geschäft könne nicht zustande kommen, weil die Einfuhrerlaubnis nicht zurückannt würde. Anders würden die amerikanischen Fabrikanten behandelt. Kürzlich sei die Erlaubnis für die Einfuhr von 500 amerikanischen Motorrädern erteilt worden. Diese Haltung Deutschlands entspreche nicht den Versicherungen, die dem Vorkämpfer Lord D'Alton während der Londoner Handelsvertragsverhandlungen gemacht worden seien.

Bei dieser Gelegenheit sei hinzugefügt, daß gestern die Jahresversammlung der englischen Fabrikanten in Bradford stattfand, wobei der Präsident sich über die Höhe der deutschen Zölle beklagte.

Der „Temps“ zur Kanzlerrede.

F.H. Paris, 21. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die gestrige Kanzlerrede findet in der französischen Abendpresse mit Ausnahme des „Paris Soir“ einstimmige Ablehnung, die am heftigsten im „Temps“ zum Ausdruck kommt. Der „Temps“ will sich von den Erklärungen des Reichskanzlers, daß Deutschland vollkommen abgerüstet sei, nicht täuschen lassen. Jedermann wisse, daß Deutschland mit seinen unbeschädigten Fabriken über alle industriellen Mittel verfüge, die allein in einem Krieg Bedeutung hätten. Deutschland habe auch alle Maßnahmen getroffen, daß seine Fabriken von einem zum anderen Tag in Kriegsfabriken umgewandelt werden können. (!) Daß eine kommunistische Gefahr in Deutschland bestehe, will der „Temps“ nicht gelten lassen, weil er ja dann die Berechtigung gäbe, daß Deutschland eine starke Polizei besitze. Selbstverständlich wendet sich der „Temps“ gegen jedes Komplotz in der Kölner Frage. Hier dürften keinerlei Verhandlungen mit Deutschland geführt werden, denn nur das einfache Diktat des Versailler Vertrages sei entscheidend. Luthers Erklärungen würden die Dinge in keiner Weise ändern. Deutschland führe den Versailler Vertrag nicht durch, und es wolle nicht einmal mehr seine Verantwortung am Kriegsausbruch anerkennen. Da sehe man schon, was man von Verhandlungen zwischen Paris und Berlin erwarten könne, wenn man den Fehler begehe, sich auf solche einzulassen.

Serriol führt die Diskussion weiter.

F.H. Paris, 31. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Morgen Abend wird Serriol auf die Rede des deutschen Reichskanzlers antworten und zwar gelegentlich einer Versammlung im „Troisobere“, die veranstaltet wird, um die Gründung eines Friedensstempels in Paris anzugehen.

Ein Fliegerunglück.

F.H. Paris, 31. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute gegen mittag ereignete sich in der Nähe von Paris bei Surresnes ein schreckliches Fliegerunglück. Ein Wasserflugzeug, vom Tap Vertot, welches Versuchsflyge über der Seine unternahm, fiel in den Fluß. Der Flugzeugführer, ein Schiffsleutnant, hatte ein Bein gebrochen. Der Mechaniker fiel ins Wasser und konnte erst nach mehreren Stunden gefunden werden. Er ist tot. Das Flugzeug ist verloren. Die Ursachen des Unfalls sind unbekannt.

Außenpolitische Umschau.

Von Professor Dr. Otto Hoetzsch, M. d. R.

Am 26. Januar ist wieder eine sogenannte Entwaffnungsnote an Deutschland überreicht worden. Wieder in der allmählich auch unangenehm werdenden Form, daß die vier Vertreter der fremden Mächte bei dem Kanzler aufmarschieren und ihm wie einem Angeklagten das Schriftstück überreichen, und wieder in dem unenträglichsten Ton, der schon ganz wieder Poincaré ist. Die Grobheit und Schroffheit des Tones soll die Unsicherheit in der Position der Alliierten verdeutlichen. Wiederum hört das deutsche Volk nicht, was ihm vorgeworfen wird und warum ihm als schon vorausgenommene Strafe die Nichträumung der Kölner Zone judiziert wird. Und die Widerlegung des deutschen Rechtsstandpunktes macht sich die Sache so leicht, daß darauf im Ernst gar nicht geantwortet werden kann. Die deutsche Regierung konnte nichts anderes tun, als ihren Verwunderung Ausdruck geben, daß die andere Seite die Sache abermals hinzögert und betonte kurz den deutschen Rechtsstandpunkt. Noch einmal: Wir wissen, warum diese Sache so hingezögert wird. Der Bericht der Kontrollkommission, der Ende Februar glücklich kommen soll, konnte längst fertig sein. Aber dahinter verbirgt sich ja die ganze große Auseinandersetzung zwischen England und Frankreich über die Sicherheitsfrage. „Die Sicherheit befehligt in unseren Augen alle Probleme der jetzigen Stunde“, hat der „Temps“ mit erfreulicher Offenheit gesagt. Es tritt nicht sehr an die Oberfläche, aber man fühlt, daß diese Frage sehr lebhaft zwischen den Kabinetten London und Paris hin und her behandelt wird, und es werden allerlei Führer nach Berlin angestreckt, ob sich auf diesem Wege nicht irgend eine Verständigung finden läßt. Das Kabinett Luthers hat in dieser Frage, was das einzige gute an der Verzögerung ist, einige Zeit, mehrere Wochen immerhin. Es möge sich darauf gefaßt machen, daß mit den Verhandlungen an dieser Kontrollfrage eine große Krise für das Kabinett ausbrechen kann und wird. Es möge in der Zwischenzeit sich mit der Garantiepatte und Sicherheitsfrage eindrucklich beschäftigen!

St hier zu einem Entschluß noch nicht die Notwendigkeit, so war es in den Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich allerdings das gebotene, zunächst einmal! Schluß zu machen. Der Staatssekretär Trendelenburg ist ja auch nach Berlin zurückgerufen worden. Ganz offensichtlich sind die Verhandlungen auf dem toten Punkt und in der Art, wie das Hin und Her in Paris gegangen ist, sind sie eine direkte Gefahr. Lag es denn wirklich so fern, nach der Bildung des neuen Kabinetts zunächst einmal eine Pause einzutreten zu lassen, damit das neue Kabinett, dessen Programm in der Wirtschaftspolitik doch nicht festliegt, sich erst einmal besinne und seine Arbeit und Stellung nehme. Das geschieht sonst bei solchen Gelegenheiten überall auf der Welt, warum können wir in Deutschland nicht die Ruhe und Planmäßigkeit des Vorgehens finden? Von der französischen Seite werden diese Vorgänge in der großen Debatte der Kammer betrachtet in der Herriot jetzt im Sturm steht. Elsaß-Lothringen, Vatikan, Sicherheitsfrage, überhaupt Außenpolitik, Finanzen — es ist eine große Auseinandersetzung, für die draußen im Lande Millerand schon zum Sturm geblieben hat.

Scheinbar ohne jeden Zusammenhang mit den europäischen Ereignissen steht der Abschluß des Vertrages zwischen Rußland und Japan in Peking vom 21. Januar. Drei Jahre ist darum verhandelt worden. Immer zögerte Japan, den Sowjetstaat anzuerkennen. Immer blieb es daher auch in der Isolierung, in die es durch den Ausgang des Weltkrieges geraten war. Mit dem Rücktritt von Hughes zum 4. März soll eine neue Rußlandpolitik Nordamerikas beginnen, in der der nun maßgebende Mann, Senator Vorah, Rußlands Anerkennung plant. Sofort hat Japan sich entschlossen und die Verhandlungen zu einem Abschluß gebracht, und so Amerika den Vorsprung abgewonnen. Der Vertrag ist ein Ereignis ersten Ranges. Er schafft friedliche Verhältnisse im Fernen Osten. Noch mehr: er führt Rußland und Japan zusammen. Noch mehr: er deutet eine Gruppierung der drei fernöstlichen Mächte an, da China sich von den Sympathien für Nordamerika völlig abgewendet hat. Im ganzen wieder dem Stillen Ozean zu, eine neue Ära im Fernen Osten beginnt. Wichtig ist, daß Japan gegen die Räumung von Sachalin Zugeständnisse in der Ausbeutung des Petroleums, das sich dort findet, erhalten hat. Dadurch wird es vom nordamerikanischen Petroleum unabhängig, und das wird sich wohl auch bei einer neuen Abrüstungskonferenz zeigen. Das weitere hängt von der Konsozolidierung Chinas ab, die noch in weitem Felde ist, und das wesentlich ist doch hier, daß auch Japan, als der nun 22. Staat Rußlands anerkannt hat und daß Rußland, dieses wirtschaftlich heute noch so elende und wenig bedeutende Rußland, auch dort einfach wie selbstverständlich als Großmacht behandelt wird.

Für Nordamerika bedeutet das den Zwang, seine Ostasiapolitik neu zu orientieren und auch mit Rußland zur Verständigung zu kommen. Beide angelsächsischen Mächte werden dadurch einander näher geführt und es ist immerhin möglich, daß die Politik Nordamerikas jetzt auch gezwungen wird, nach dem Fernen Osten sich zu richten, daß sie also wieder einmal unsicherer und schwächer wird. Indem das mit dem Rücktritt von Hughes zusammenfällt, gibt das Anlaß vielleicht noch nicht zu der Beforgnis, immerhin zu Unsicherheit, weil Europa vielleicht wieder einmal auf amerikanische Entschlüsse warten muß, wie das in den letzten Jahren häufiger der Fall war. Denn schließlich ist es ja dazu gekommen: Die europäische Lage ist wesentlich heute nur zu ändern, wenn Nordamerika die entsprechenden Entschlüsse faßt und durchführt, wie es das mit dem Dawes-Plan getan hat. Entschließt es sich, auf den Hebel der Schuldfrage zu drücken, so ist es in der Lage, in Europa Ordnung zu schaffen, entschließt es sich dazu nicht, so laufen sich die Erörterungen um die inskalierten Schulden tot, kommt auch die Sicherheits- und Abrüstungsfrage nicht vom Fleck, und wird dann schließlich des Ergebnisses der Verhandlungen und Kämpfe des letzten Jahres überhaupt gefähdet, nämlich der Dawes-Plan selbst. Können die Leistungen daraus überhaupt zu einem Teil aufgebracht werden, so ist das nur möglich in einem Europa, das vor der Sanktionspolitik sicher ist, in einem Europa, auf dem nicht mehr die Last der völlig unproduktiven Schulden unter den Alliierten liegt. Daß diese im vollen Umfang womöglich unter Einfluß der Schulden Rußlands, jemals zurückgezahlt werden, das erlaubt doch kein Mensch. Deshalb kommt es darauf an, den Weg zu finden, auf dem am besten Dawes-Plan und Schuldfrage kombiniert werden.

Badischer Städtebund.

Der Ausschuss des Badischen Städtebundes trat am 24. Januar unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Engelmeier...

Der neue Stadtschulrat von Heidelberg.

In der letzten Nummer des „Staatsanzeigers“ wird die Ernennung des Kreisrates Dr. Philipp Müller zum Stadtschulrat in Heidelberg...

Die Lohnverhandlungen in der badischen Zigarettenindustrie.

Ende zu einem Abschluss gekommen. Das Ergebnis der Verhandlungen ist eine Zulage auf die Novemberlöhne von 10-12 Prozent ab 26. Januar.

Wörzheim, 31. Jan. (Die feindlichen Brüder.) Die Brüder Emil und Robert Stahl kamen gestern vormittag in Streit...

Bretten, 31. Jan. (Gemeindebeamte.) Mit dem heutigen Tage schied der in a. a. O. bekannte Ratsschreiber Götz aus dem städt. Dienst...

Mannheim, 31. März. (Die reichen Amerikaner.) Am Dienstag vormittag kamen vor einem hiesigen Schwurgericht zwei Männer in einem Auto vorgefahren...

Heidelberg, 31. Jan. (Der Medar steigt.) Infolge der starken Regenfälle der letzten Tage und der durch die warme Witterung hervorgerufenen plötzlichen Schneeschmelze im Gebirge ist der Medar langsam im Steigen.

Unserbach (Am Tauberbischofsheim), 31. Jan. (Von der Kurie.) Erzbischof Dr. Fein hat die hiesige Pfarrei dem Pfarzer Karl Wittenmann in Oberalbach verliehen.

Bretzen, 31. Jan. (Wasserleitung.) Die Gemeinden Scherzingen und Heidersbach haben sich nun entschlossen, den schon seit Jahren erörterten Plan der Anlage von Wasserleitungen zu verwirklichen.

Kastell, 31. Jan. (Bestrafung.) In der letzten Sitzung lag eine Beschwerde des Internationalen Rennklubs in Baden-Baden vor wegen Heranziehung zur Gebäudensteuer durch die Gemeinde Neheim.



Pfarrer Heumanns Heilmittel. stets auch vorrätig in den Apotheken. Alte Sachs'sche Apotheke...

Die Arbeit im Ständehaus.

Der „Fall Frank“.

Ein „Fall Frank“ erregte, woran sich vielleicht der eine oder andere Zeitungsleser trotz der hinter uns liegenden schweren Zeit mit ihren ununterbrochenen Aufregungen noch erinnern wird...

Beratung zu dem Antrag, über die Beschwerde Franks zur Tagesordnung überzugehen; die sozialdemokratischen Abgeordneten und das kommunistische Ausschussmitglied stimmten dagegen.

Die Landesgebührendrängung für Rechtsanwälte

Wie bereits gestern kurz mitgeteilt, begann der Ausschuss für Rechtspflege und Verwaltung des Badischen Landtags am Freitag die Beratung des von der badischen Regierung vorgelegten Entwurfs einer Landesgebührendrängung für Rechtsanwälte.

In der Einzelberatung bemerkte ein Zentrumredner, daß Preußen niedrigere Gebühren habe. Hierzu äußerte der Minister, daß in Preußen die Rechtsanwälte auch die Notariatsgeschäfte führen.

Die Tagesordnung

Der am nächsten Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, beginnenden Volltagung des Badischen Landtags steht die Beratung des Entwurfs über Bürgerliche des Landes Baden für Darlehen an landwirtschaftliche Organisationen vor.

Niederbühl, 31. Jan. (Ehrenpreis.) Zum diesjährigen Jubelbeste des Gefangenen Niederbühl hat der Reichspräsident einen schönen Ehrenpreis gestiftet.

Gaggenau, 31. Jan. (Ueberfall.) Ein 57 Jahre alter hier beschäftigter Fabrikarbeiter aus Michelbach wurde gestern auf dem Heimweg von einem, dem Namen nach unbekanntem Schürfer überfallen und von diesem mit einem Gummihüpfel so heftig auf den Kopf geschlagen, daß er erhebliche Verletzungen davontrug.

Bühl, 31. Jan. (Kriegserkennung.) Die Bezirksgruppe Bühl der Vereinigung ehemaliger 14er Infanteristen beabsichtigt, anlässlich des Gedenktages für die Kriegsoffer am 1. März zu Ehren der gefallenen Kameraden am Denkmal auf dem Immenstein eine Gedächtnisfeier mit Kranzniederlegung abzuhalten.

Wöhren, 31. Jan. (Bestwechel.) Das Hotel „Sofiesbad“ ist dieser Tage an Restaurateur Hehn aus Hintergarten verkauft worden.

Offenburg, 31. Jan. (Im Kreisrat.) Mit Ermächtigung der Kreisversammlung hat der Kreisrat den Kreissteuerfiskus für das Jahr 1924/25 endgültig auf 22 Pfennig pro 100 Mark Steuerwert festgelegt.

Offenburg, 31. Jan. (Grober Unfug.) Einem gefährlichen Anschlag ist das Kranenanto im letzten Augenblick entgangen. Als es zur Nachtzeit nach Durchbach gerufen wurde, fand man zwei Balken über die Straße gelegt und außerdem ein Drahtseil über die Straße gespannt.

Genaubach 30. Jan. (Belust.) Auf seiner Rückkehr von Karlsruhe besuchte Reichshof Burzer das hiesige Mutterhaus der barmherzigen Schwestern und hielt sich am 1. Tag hier auf.

Freiburg, 31. Jan. (Straßenraub.) Dieser Tage entriß ein junger, unerkannt entkommener Burische abends gegen 7 Uhr einer hier zu Besuch weilenden Frau an der Ecke der Mozart- und Starckenstraße eine Handtasche mit gegen 70 Mark Inhalt und ging in der Richtung nach dem Schloßberg flüchtig.

Steinen, 31. Jan. (Eine Hirschkuh erschossen.) Im Ottmannert Wald erlegte dieser Tage ein Jäger von Hüfingen eine schöne Hirschkuh, die ein Gewicht von über 2 Zentnern hatte.

Engen, 31. Jan. (Jagdschl.) In den fürstlichen Wäldern zwischen Talmühle und Hartingen, also in einer Gegend, in der in letzter Zeit Wildschweine in größeren Rudeln auf den Feldern erheblichen Schaden anrichteten, fand dieser Tage eine Treibjagd auf diese Vortiere statt, wobei vier Säuen gestöbt und eine davon erlegt wurde.

Konstanz, 31. Jan. (Todesfall.) Vorgestern starb im hiesigen Krankenhaus, 80-jährig, der Benediktinerpater Sebastian v. D. von Kloster Beuron, der sich als Schriftsteller einen Namen gemacht hat.

Schlichtung.

Mannheim, 31. Jan. (Ein Schwindler.) - Falschfälsche Täuschung. Wegen mehrfachen Betrugs und Urkundenfälschung wurde der 24 Jahre alte Schneider Georg Heim aus Lampertshaus zu 5 Monaten Gefängnis, abgiltlich 3 Monate Unterdrückungshaft, verurteilt.

Heidelberg, 31. Jan. Unter der Anklage der Doppelsehe stand ein hiesiger Techniker vor Gericht. Seit vielen Jahren ist der Angeklagte in ein verhältnismäßig reiches Leben versunken.

Advertisement for 'Das Rheumamittel' (The Rheumatism Remedy) featuring an illustration of a man and text describing its effectiveness against rheumatism, neuralgia, and other ailments.

Large advertisement for 'Maha-Tong' and 'Samurai' cigarettes, featuring circular logos and text describing the products as 'Die neue 5 Pfg. Cigarette' and 'Die neue 10 Pfg. Cigarette'.

Generalvertreter für Nordbaden: Alexander Reiff, Karlsruhe. Büro und Lager: Poststraße 12. - Fernsprecher 2625.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 1. Februar 1925.

Der Monat Februar

Altehrlich Hornung genannt, der Faschingsmonat, dürfte in diesem Jahr seiner alt hergebrachten Bestimmung gerecht werden, als in den verflochtenen Nachkriegsjahren, wo Ursachen verschiedener Art dazu zwangen, das Faschnachtreiben in weitgehendem Maße einzuschränken.

Müllabfuhr, Müllautos und Müllseimer. Vom Bürgermeisteramt wird uns geschrieben: Den verschiedentlich im Publikum aufgetretenen Zwei- und drei-achsigen Müllautos des Tiefbauamts auf größere Abfallgegenstände (alte Feueröfen, Blechbüchsen, Kisten, Eisenabfälle und dergl.) bewältigen könnten, sei entgegengesetzt, daß nicht allein nur die Transporthöhe des Einheitslastens am hinteren Ende der Wagen zur Aufnahme des Mülls diene.

Stimmen aus dem Publikum. Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Die Herren-Schwimmbadzeit im Friedrichsbad. Man schreibt uns: Denjenigen Herren, welche in der Zeit von 5-8 Uhr zu Baden wünschen, wird empfohlen, die Badzeiten im städtischen Bierordbad besser zu studieren, denn diese Wechsellagerung ist in der Hauptsache für Herren und Familienmitgliedern eingerichtet.

Briefkasten. (Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und die Porto-Ausgaben beigelegt werden.)

137. A. A.: Es gibt kein Gesetz, das dem Jagdwächter verbietet, alles erzielbare Wild in seinem Gebiet abzufischen.

142. W. B. in Sd.: Der Hausbesitzer hat das Recht, das Gärtdchen, das seinen Bestandteil der Wohnung bildet, für sich zu beantragen.

143. M. W., Durlach: Der Geschäftsmann, der Steglleitung im Auftrag des Hausbesitzers delegiert hat, hat kein Recht, etwas von Ihnen zu fordern.

teilzunehmen. Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei darauf aufmerksam gemacht, daß der Besuch dieses Kurles nicht zu einer beruflichen Ausübung als Säuglingspflegerin berechtigt, sondern lediglich dazu dienen soll, unseren Frauen und Mädchen die unbedingt nötigen Kenntnisse auf diesem Gebiet zu erschließen.

Der Landesverband Baden des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge e. V. hält am Mittwoch, den 4. Februar, abends 8 1/2 Uhr im Rathaus, Stadtratsgebäude, eine Sitzung mit den Vertretern der staatlichen und kommunalen Behörden, der verschiedenen Konfessionen und der an den vorliegenden Fragen interessierten Körperschaften über die Festlegung der Grundpläne für die Begehung des nunmehr alljährlich am 6. Sonntag vor Ostern (Invokavit) in ganz Deutschland zu begehenden Volkstrauertages in Baden und die Einlebungsgestaltung in Karlsruhe und über die Ausgestaltung des am 17., 18. und 19. April in Karlsruhe stattfindenden Vertretertags des Volksbundes.

Jagd und Fischerei im Februar. In normalen Jahren pflegt dieser Monat nicht selten neben lagenden Vorrückungstagen eine Steigerung des Fisches und der Schneedecke und als unerwartliche Begleiterscheinung, Hirschbildung zu bringen.

Vorzuziehen der Veranstalter. Der Grund- und Hausbesitzer-Verein veranstaltet im Laufe dieser Woche 4 Besatzversammlungen, an die auch an dieser Stelle eingeladen wird.

Stimmen aus dem Publikum. Die Herren-Schwimmbadzeit im Friedrichsbad. Man schreibt uns: Denjenigen Herren, welche in der Zeit von 5-8 Uhr zu Baden wünschen, wird empfohlen, die Badzeiten im städtischen Bierordbad besser zu studieren.

Briefkasten. (Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und die Porto-Ausgaben beigelegt werden.)

137. A. A.: Es gibt kein Gesetz, das dem Jagdwächter verbietet, alles erzielbare Wild in seinem Gebiet abzufischen.

142. W. B. in Sd.: Der Hausbesitzer hat das Recht, das Gärtdchen, das seinen Bestandteil der Wohnung bildet, für sich zu beantragen.

143. M. W., Durlach: Der Geschäftsmann, der Steglleitung im Auftrag des Hausbesitzers delegiert hat, hat kein Recht, etwas von Ihnen zu fordern.

144. A. A. in Sd.: Da nach den Submissionsbestimmungen, die den Gemeinden als Richtlinien dienen, die Arbeit sachgemäß und meißtensmäßig ausgeführt werden muß, ist es nicht anzunehmen, wenn ein Schreiner mit der Herstellung von Schmeibarbeiten betraut wird.

145. Karas-Rasko. Nach einer Mitteilung aus dem Vorkreis ist Karas ein bester Ausbruch der Seewerkung, darunter wird die Ladung des Schiffes verpackt, also die Gesamtheit der auf einem Schiff geladenen Güter.

146. A. A. in Sd.: Da nach den Submissionsbestimmungen, die den Gemeinden als Richtlinien dienen, die Arbeit sachgemäß und meißtensmäßig ausgeführt werden muß, ist es nicht anzunehmen, wenn ein Schreiner mit der Herstellung von Schmeibarbeiten betraut wird.

147. Karas-Rasko. Nach einer Mitteilung aus dem Vorkreis ist Karas ein bester Ausbruch der Seewerkung, darunter wird die Ladung des Schiffes verpackt, also die Gesamtheit der auf einem Schiff geladenen Güter.

148. A. A. in Sd.: Da nach den Submissionsbestimmungen, die den Gemeinden als Richtlinien dienen, die Arbeit sachgemäß und meißtensmäßig ausgeführt werden muß, ist es nicht anzunehmen, wenn ein Schreiner mit der Herstellung von Schmeibarbeiten betraut wird.

149. Karas-Rasko. Nach einer Mitteilung aus dem Vorkreis ist Karas ein bester Ausbruch der Seewerkung, darunter wird die Ladung des Schiffes verpackt, also die Gesamtheit der auf einem Schiff geladenen Güter.

150. A. A. in Sd.: Da nach den Submissionsbestimmungen, die den Gemeinden als Richtlinien dienen, die Arbeit sachgemäß und meißtensmäßig ausgeführt werden muß, ist es nicht anzunehmen, wenn ein Schreiner mit der Herstellung von Schmeibarbeiten betraut wird.

Rundfunk-Nachrichten. Der Einfluß der Witterung auf den Rundfunk. Die lange Regenperiode, die Deutschland augenblicklich über sich ergehen lassen muß bringt die Frage nahe, ob das Regenwetter irgend welchen Einfluß auf den Empfang hat.

Weimar als Sendestation. Es macht sich immer mehr geltend, daß eine Anzahl deutscher Städte den Wunsch haben, in ihren Mauern eine Sendestation für den Unterhaltungsrundfunk zu beherbergen.

Der Rundfunk im Polizeidienst. Die Londoner Polizeibehörden haben herausgefunden, daß Automobile, die mit drahtlosen Apparaten ausgerüstet sind, unerschöpfliche Dienste zu leisten vermögen.

Stimmenfolge der Südd. Rundfunk N.-O. Stuttgart vom 1. bis 8. Februar 1925. (Seite 448).

Sonntag, 1. Februar 1925: 11.30-12.30 Uhr: Hellblau Morgensfeier „Der Mensch vor dem ewigen Gott“.

Montag, 2. Februar 1925: 7.30 Uhr: Vortrags- und Wetterbericht. 7.30-8 Uhr: Kosmos-Vortrag von Präceptor G. Nob-Gannath über „Merkel von Mutter Erde“.

Dienstag, 3. Februar 1925: 7.30 Uhr: Vortrags- und Wetterbericht. 7.30-8 Uhr: Vortrag des Deutschen Ausland-Instituts: Hedner: Dietrich Lange-Degerloch, Vertreter der deutschen Tempel-Kolonisten in Palästina für Bartenberg.

Mittwoch, 4. Februar 1925: 5.45-7 Uhr: Kindernachmittag. Sagen, Märchen und Fabeln, erzählt von Elisabeth Schaller, außerdem Rundfunk-Orchester.

Donnerstag, 5. Februar 1925: 7.30-8 Uhr: Vortrags- und Wetterbericht. 7.30-8 Uhr: Vortrag von Dr. Ammon, Stuttgart über „Der Traum und seine Bedeutung“.

Freitag, 6. Februar 1925: 7.30 Uhr: Vortrags- und Wetterbericht. 7.30-8 Uhr: Vortrag Frau Emma Saager, Eßlingen, über den Babenroth Friedrich Hebel (1793-1862).

Sonntag, 8. Februar 1925: 11.30-12.30 Uhr: Vortrags- und Wetterbericht. 11.30-12.30 Uhr: Vortrags- und Wetterbericht. 11.30-12.30 Uhr: Vortrags- und Wetterbericht.

Ausgang aus den Ständebüchern Karlsruhe. Todesfälle. 30. Jan.: Emma Böckle, 84 Jahre alt, Witwe von David Böckle, Bildhauer.

Togal. Tabletten hervorragend bewährt bei Gicht, Rheuma, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen.

Geschäftliche Mitteilungen. Die von der Firma Hermann Tief in Karlsruhe schon seit Jahrzehnten eingeführte „Weiße Wöche“ findet vom 2 bis einschließlich 9. Februar statt.

Es wird auf die im heutigen Blatt erscheinende Annonce „Das Rheumamittel“ der Firma Cordes u. Co., Hannover, verwiesen. Dieses erprobte Heilmittel gegen Rheuma, Gicht, Nerven-, Kopf- und nervöse Kopfschmerzen erzielt selbst in schwierigen Fällen schon nach drei bis viermaligen Einreibungen eine verblüffende Wirkung.

Wilhelm Gilles, Eisengroßhandel. Karlsruhe i. Baden. Büro: Kaiserstraße 215 - Lager: Westbahnhof-Oberfeldstr.

Stabeisen - Formeisen - Band-eisen - Bleche - Röhren aller Art.

Winkelhausen. Alte Reserve.

Togal. Tabletten hervorragend bewährt bei Gicht, Rheuma, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen.

Geschäftliche Mitteilungen. Die von der Firma Hermann Tief in Karlsruhe schon seit Jahrzehnten eingeführte „Weiße Wöche“ findet vom 2 bis einschließlich 9. Februar statt.

Es wird auf die im heutigen Blatt erscheinende Annonce „Das Rheumamittel“ der Firma Cordes u. Co., Hannover, verwiesen. Dieses erprobte Heilmittel gegen Rheuma, Gicht, Nerven-, Kopf- und nervöse Kopfschmerzen erzielt selbst in schwierigen Fällen schon nach drei bis viermaligen Einreibungen eine verblüffende Wirkung.

Winkelhausen. Alte Reserve.

Winkelhausen. Alte Reserve.

Winkelhausen. Alte Reserve.

Winkelhausen. Alte Reserve.

Winkelhausen. Alte Reserve.

Winkelhausen. Alte Reserve.

Winkelhausen. Alte Reserve.

Winkelhausen. Alte Reserve.

Winkelhausen. Alte Reserve.

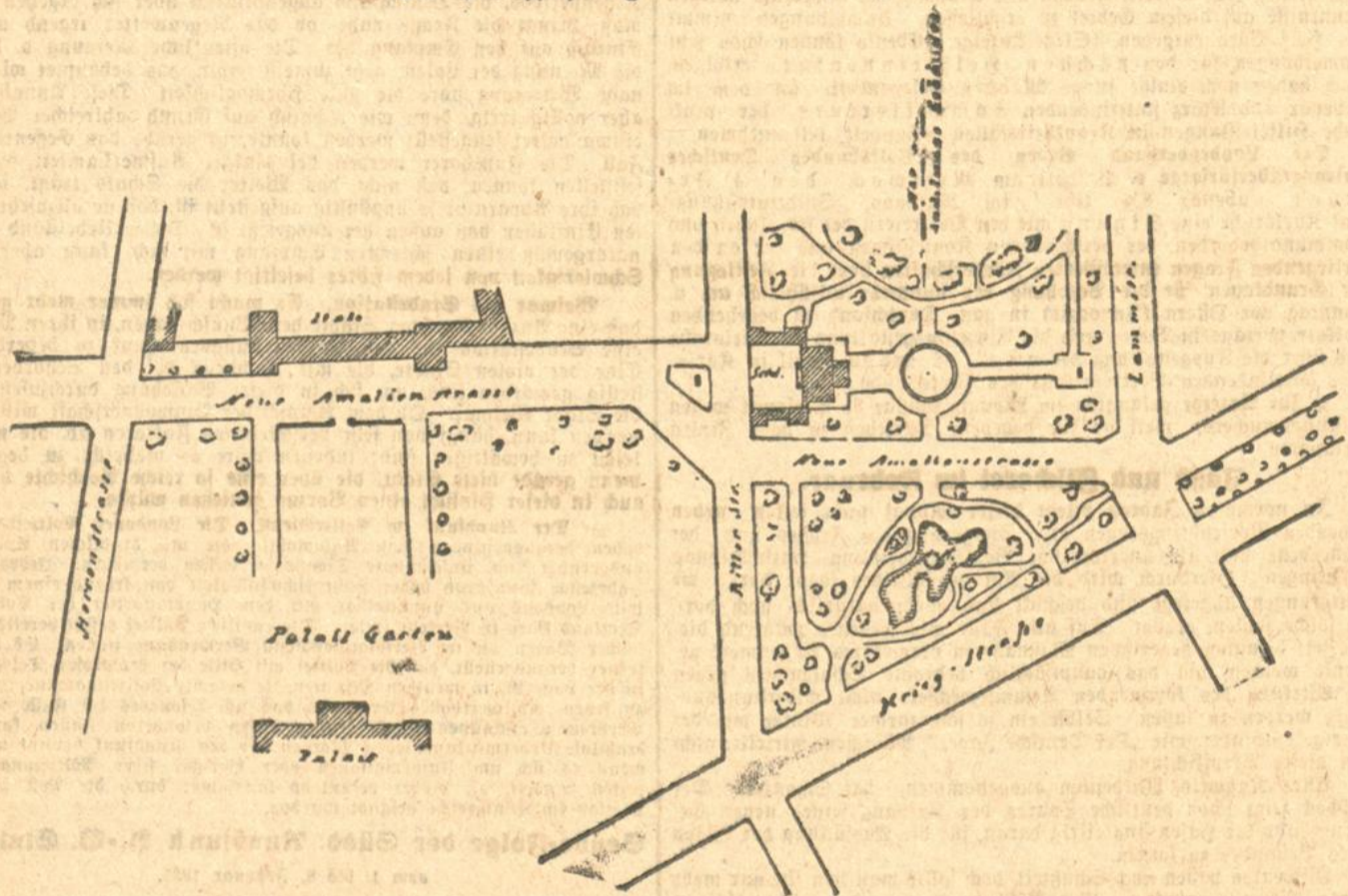
Winkelhausen. Alte Reserve.

Winkelhausen. Alte Reserve.

Winkelhausen. Alte Reserve.

Karlsruher Stadtbaufragen.

Die Durchführung der Amalienstraße.



Unter dieser Ueberschrift ist am 30. Okt. 1924 in der Bad. Presse eine Besprechung von Dr. W. E. Dejerling erschienen, welche die von der Stadtverwaltung geplante Fortsetzung der Amalienstraße bis zur Kriegsstraße behandelte. Mit Recht sagt der Verfasser, daß bei diesem Bauplan künstlerische Werte auf dem Spiel stehen.

Karlsruhe wurde früher einmal die Stadt der Gärten und Parks genannt. Tatsächlich beruhte in der Durchdringung der Stadt mit diesen Gärten, ihren kleinen Schlösschen und Bauanlagen ein wesentlicher Reiz der alten Karlsruher Stadtanlage, den besonders Weinbrenner mit großem Geschick zu nützen u. zu mehrern verstanden hat. Leider ist von diesen, meist durch einen sehr schönen Baumbestand ausgezeichneten Anlagen in den letzten 50 Jahren sehr Vieles verloren gegangen, während als einzige Neuschöpfung der Stadtgarten hinzukam. Vollständig überbaut wurde der Hirchgarten, zum Teil der marktgräfliche Garten und der Erbsengarten. Mit Ausnahme der letzteren Ueberbauung, zu der das Sammlungsgebäude und die Häuser des Friedrichsplatzes gehören, sind die dabei entstandenen Bauten ohne jeden künstlerischen Wert und bieten deshalb keinen Ersatz für die vernichtete Schönheit.

Umso mehr hat die heutige Stadtverwaltung die Pflicht, den noch vorhandenen Rest der Parkanlagen inmitten der Stadt sorgfältig zu schonen, nur in dringenden Fällen preiszugeben und dann dafür zu sorgen, daß die Veränderung in technisch und künstlerisch einwandfreier Weise erfolgt. Dies gilt besonders für den Garten

im Süden des Sammlungsgebäudes, einen Rest des oben genannten Erbsengarten, der durch das Weinbrenner'sche Schlösschen, die 1891 aufgestellte Nymphengruppe und den schönen Bestand an alten Bäumen, besonders an feinen Nadelgehölzen eine Zierde unserer Stadt ist. Dieser soll nun nach dem Vorschlag des Stadtrates durch die Verlängerung der Amalienstraße durchschnitten werden. Ueber die verkehrstechnische Notwendigkeit dieses Straßenbaus soll am Schluß gesprochen werden. Zunächst einige Bemerkungen über den in dieser Zeitung veröffentlichten Entwurf selbst.

Zweifellos ist dieser wesentlich besser als verschiedene frühere Vorschläge, die entweder das Schlösschen überhaupt beseitigen oder mit Straßen umgeben wollen. Der Gedanke, die Amalienstraße südlich des Schlösschen vorbeizuführen, ist technisch und künstlerisch nachteilig und richtig. Eine leicht zu beseitigende Unschönheit des Entwurfs ist dagegen die Führung der Amalienstraße zwischen Herzen- und Ritterstraße. Die Straße ist bei der Herzenstraße leicht abgelenkt, so daß die Gehwegkanten schräg zur Flucht der auf der Nordseite liegenden Ställe und der Parkmauer des Palastgartens laufen. Solche Straßenanlagen wirken immer unmotiviert und ungeschön, wie man sich in der Nähe der Kreuzung der Kriegsstraße und Klippurzer Straße überzeugen kann, wo in beiden Straßen bei der Umpflasterung während des Krieges ebenfalls diese Art der Anlage gewählt worden ist. In alten Städten, wo sich vielfach Straßen von ungleicher Breite fin-

den, sind meistens die Gehwegkanten parallel zu den Baufluchten geführt, was bedeutend natürlicher und besser ausieht. Außerdem entspricht der Eigenart der Weinbrenner'schen Stadtanlage, die Straßen in gleichbleibender Richtung und Breite auf ein architektonisch bestimmtes Ziel zuzuführen. Dieses ist für die Amalienstraße im Schlösschen gegeben. Daher sollte die in der beigelegten Planfigur dargestellte Straßenführung gemäht werden, umso mehr, als doch wohl die Möglichkeit besteht, die wenig schönen Ställe mit der Zeit zu beseitigen und die Breite der alten Amalienstraße bis zum Schlösschen durchzuführen. Diese Straßenführung hat vor dem früheren Vorschlag auch den Vorzug, daß der Palastgarten mit seinem schönen Baumbestand so viel als möglich geschont wird. Vor dem Schlösschen entsteht dann durch die Verlegung der Straßenaxe ein kleiner Platz, auf dem vielleicht ein Bildwerk aufgestellt werden kann.

Mit der Absicht, den Gartenteil nördlich der neuen Amalienstraße geometrisch anzulegen, kann man einverstanden sein. Weinbrenner hat zwar, wie alle Bilder zeigen, hier einen landschaftlichen Park und vor dem Schlösschen eine große Wiese angebracht. Zweifellos läßt sich aber auch eine einfache geometrische Gartenanlage der Architektur des Schlösschens gut anpassen und verdient sehr, wo der Garten für einen Landschaftspark zu klein geworden ist, wohl den Vorzug. Nur sollte diese Anlage etwas anders gestaltet werden. Es ist doch wohl zu hoffen, daß später auch die Südseite des Sammlungsgebäudes ausgebaut oder wenigstens in einen schöneren Zustand versetzt wird, als sie es heute ist. Dann wird aber die Frage des Sammlungsgebäudes, in der auch die Nymphengruppe liegt, in gleichem Maß wie die des Schlösschens für die Gliederung des Gartens maßgebend sein. Im Schnittpunkt beider Aven wäre das geplante kreisrunde Wasserbecken anzulegen, das herdurch auch in größere Nähe und engerer Beziehung zur Architektur des Schlösschens käme. Die beigelegte Planfigur zeigt eine diesem Gesichtspunkt entsprechende Gartenanlage.

Wenn es auch auf diese Weise möglich sein wird, die neue Straßenanlage und ihre Umgebung künstlerisch befriedigend zu gestalten, so bleibt doch die Frage offen, ob der Eingriff in die bestehenden Gartenanlagen schon jetzt notwendig ist. Zweifellos kann später einmal diese Straße ein Bedürfnis für den Verkehr werden; heute ist sie es noch nicht. Die reichlich breite Kaiserstraße ist mit anderen Städten verglichen, noch nicht so durch den Verkehr belastet, daß eine Entlastung dringend ist. Außerdem wird ein großer Teil dieses Verkehrs durch die bestehenden Geschäftshäuser etc. immer in die Kaiserstraße gezogen werden. Aus diesem Grund könnte der Erbsengarten ohne Schaden noch mehrere Jahre im jetzigen Zustand bleiben, mindestens so lange, bis die neuen Straßen- und Platanlagen beim Ettlingerort und Konzerhaus fertig und in Betrieb genommen sind. Außerdem ist zu beachten, daß die geplante Durchführung der Amalienstraße nicht unerhebliche Mittel erfordert wird, die ebenfalls für andere, dringende Straßenbauten viel besser verwendet würden.

Als die notwendigsten seien genannt die Durchführung der Südendstraße bis zur neuen Bahnhofstraße, um endlich eine kurze Verbindung der erlängten Straße und ihrer Seitenstraßen mit der Südstadt und dem Bahnhof herzustellen. Die Straßen zwischen Stadtpark, Beierthaler Wäldchen und Bahnhof sowie diejenigen zwischen Festhalle und Ettlingerort, auf dem alten Bahnhofsgebäude und dem Schmiedereihen Gelände an allen diesen Stellen ist es, ungenügend und ungeschöne Notzustände zu beseitigen, unter denen die Entwicklung und das Aussehen der Stadt leidet, während bei der Durchführung der Amalienstraße keine Anlagen, die eine Freude der Bevölkerung bilden, ohne augenblicklich anliegenden Anlaß geopfert werden müssen.

Unsere heutige Beilage „Balk und Heimat“ enthält folgende Beiträge: Emil Baader, Benno Rüttenauer; Benno Rüttenauer, Der märchenhafte Stammbaum; Karl Demmel, Festschellen; Karl Binder, Ein Urwälfchen.

Nur der Kauf eines wirklich guten Klaviers ist gleichzeitig eine Kapital-Anlage

Günstige Zahlungsbedingungen

H. MAURER

Kaiserstrasse 76 KARLSRUHE Eckhaus Hirschstr.

Flügel • Pianinos

Alleinige Vertretung und Niederlage von 1679
Ibach, Schiedmayer, Steinway & Sons, Uebel-Lechleiter, Gebr. Zimmermann, Phonola-Kunstspiel-Planos.
Kataloge umsonst. Besichtigung erbeten.

Fußballklub Olympia 08
Karlsruhe
Maskenball im „Vorschau“

Kapitalien
Wäntze werben.
I. Hypothek-Anlagen
empfehlen tollentzert für Verleihen.
Aug. Schmitt, Bank- u. Wechsel, Karlsruhe, Friedrichstr. 43, Tel. 2117 - abgr. 1879 -
3000 Mark
auf 1. Hypothek u. hochsicherer zu leihen ab 1000 Mark. Best. Angebere erbeten unter Nr. 24207 an die Badische Presse.

Während der Weißen Woche
Bringe ich große Posten Ware zu bedeutend reduzierten Preisen zum Verkauf.

Weiße Kretonne	per Meter	2.46
Weiße Gerstenhornhandtücher	pr. Duzl pr. Meter	56
Saustuch	150 cm breit, für Betttücher, schwere Qualität, per Meter	2.10
Salbleinen	150 cm breit, f. Betttücher, schwere Qual., per Meter	2.20
Bettendamast	180 cm breit, gute Qualität, per Meter	2.20
Flochkörper	80 cm breit, geraucht, per Meter	1.-
Bettuchbibel	150 cm br., f. Betttücher, schwere Qual., per Meter	2.50
Sitzzeug	weiß halbleinen, 180 cm breit, per Meter	1.30
Matratzenbrette	120 cm breit, per Meter	2.20
Schlafdecken	f. große Betten passend, per Stück	5.-

Vortrag mit praktischen Vorführungen.
Ueber Chemisch-Reinigen, Färben, Waschen und Entfärben
der Stoffe, sowie Entfernen ausgelaufener Farben aus weißer und bunter Wäsche und dergleichen im Haushalt spricht die
Werklehrerin Frl. Klein v. d. Farben- u. Chem. Fabriken Gebr. Heitmann, Köln u. Riga
in Karlsruhe
am Montag, den 2. Februar 1925, nachm. 4 Uhr
im Saale „Löwenrachen“, Kaiserpassage Nr. 17
wozu alle Damen, auch Nichtmitglieder, ergebenst eingeladen sind.
Der Vortrag wird erläutert durch praktische Vorführungen und verspricht allen Besuchern lehrreiche Stunden.
Es wird empfohlen, kleinere leichte Stoffe zu den Vorführungen mitzubringen.
Eintritt frei
Karlsruher Hausfrauenbund.

WEISSE WOCHE
Verkauf zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Reformhaus Neubert, Amalienstr. 25, Eingang Waldstraße, 2150

WEISSE WOCHE
Außerordentlich günstige Gelegenheit zum Einkauf von
Herren-, Damen- u. Aussteuer-Wäsche
Paul Roder Nachf.
Jenny Homburger
Kaiserstraße Nr. 136 im Friedrichsbad
Ein Posten farbige Oberhemden mit 2 Kragen, bestes Bielefelder Fabrikat . . . Stück Mk. 8.-

Seemittag
Vortrag v. Frau Dr. Rotz-Sturm
Was ist Danstrau von Geschlechtskrankheiten wissen sollte. - Wäre willkommen gegen des Vortrags 500 Lib.
Deutscher Schäferhund
1 1/2 Jahre alt, sehr gut, K. Tafel, dressiert, preiswert zu verkaufen oder zu tauschen, am liebsten gegen fettes Schwein, auch gegen sonstige Gegenstände.
Angebote unter Nr. 24228 an die Badische Presse erbeten.

8-10 000.-
von tüchtigem Reichthummann, zur Abdeckung einer Bank auf sofort gesucht. Er erbeten in großem Maße lager vorhanden, nur Wunsch werden noch 2 gute Vargen gestellt.
Hoher Zins.
Angebote unter Nr. 24148 an die Badische Presse erbeten.

Druckarbeiten
werden nach und nach angefertigt in o. Truders der „Badischen Presse“

Arthur Baer Kaiserstr. 133
Eingang Kreuzstraße gegenüber der kleinen Kirche.
Verkaufsräume nur eine Treppe hoch.

Brotpreise
ab 2. Februar 1925:
50 Gramm Wasserbrot . . . 7 Pf.
100 „ „ „ „ . . . 14 „
750 „ „ „ „ . . . 105 „
Korubrot . . . 10 „
Freie Bäckerinnung Karlsruhe.

Zur bevorstehenden allgemeinen Erhöhung der Kriegsschäden!
Uebernehme auf Grund langjähriger praktischer Erfahrungen in Schadenstädten, Vertretungen und Verhandlungen von Darlehensnehmern, Sparer und Verrenteten am Reichsministerium am Berlin.
Kriegsschadenbüro **Elsa Schmidt**
111097 A. Beierthelm, Neckerstr. 27
rüber Vorortanstellung Berlin und 2a Straße
Bauamtbüro: Berlin S. W. 68, Kochstr. 74, I. E.

Grund- und Hausbesitzer-Berein
Karlsruhe e. B.

Versammlungen:

- Bezirk Weststadt - Mühlburg - Grünwinkel, Montag, den 2. Februar 1925, 8 Uhr abends Bestenball.
 - Bezirk Oststadt, Freitag, den 6. Februar 1925, 8 Uhr abends, Alte Brauerei Kammerer, Ballhofstr. 23.
 - Bezirk Südstadt, Donnerstag, den 5. Februar 1925, abends 8 Uhr, Restaurant Sieglar, Baumleierstr. 18.
 - Bezirk Westheim, Samstag, den 7. Februar 1925, abends 8 Uhr, Waldhaus am Goldenen Firtz.
- Thema: **Miete und Steuern.**
Vandensbank für Haus- u. Grundbesitz
Referent: Direktor Dufschmale
Mietbedürfnisse sind vorzuziehen.

Colosseum
Täglich 8 Uhr das vollständig neue
VARIETE-PROGRAMM.

Verlobungskarten
werden rasch und sauber angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“

K.F.V.

Voranzeige:

Schwarz-Rot-Ball

Samstag, den 28. Februar 1925

in sämtl. Räumen der Städt. Festhalle,

1987

VAUEN



Jede VAUEN-Pfeife ist eigens dazu gemacht, Ihnen reifliche Belustigung, Genuss und Freude am Rauchen zu verschaffen. Wir unterziehen die aus bestem, alt-abgelagerten Bruchholz sorgfältig gearbeitete VAUEN-Pfeife einem speziellen Prozeß und einer besonderen Imprägnation, sodasß vom ersten Zug an nicht nur ein angenehmes und wohlbedimmliches, sondern entschieden genussreiches Tabakrauchen gewährleistet ist.

Aber kaufen Sie keine VAUEN-Pfeife ohne eingetragte Schutzmarke VAUEN

Badisches Landestheater
Sonntag, den 1. Februar. 6-9 Uhr (7-), Th.-G. III. Sonder-Gr.
MARGARETE.
Im Konzerthaus
7-9 Uhr (8.30).
In der Neuenstudierung: **Das Glas Wasser.**

Badisches Landestheater
Montag 2. Febr. 7-9 Uhr (4.50) Th.-G. 801-1000, 1701-2000, 2001-2300.
V. Sinfonie-Konzert des Bad. Landestheater-Orchesters
Leitung: Sinfoniekapellmeister Alf. Lorenz.
Solist: Prof. Gustav Havemann-erlin (Violine).
Werke von Rosenstock, Trapp (unter Leitung des Komponisten), Berlioz.

Badische Lichtspiele
für Schule und Volk-bildung
Konzerthaus
Sonntag, 1. Februar, nachm. 4 Uhr, Montag, 2. Februar u. Mittwoch, 4. Februar, jeweils abends 8 Uhr. Mittwoch auch 4 Uhr nachmittags:
Die Weltausstellung in Wembley 1924.
Beschickt aus allen Teilen des Britischen Weltreiches, Canada, Australien, Neuseeland, Bermuda, Goldküste, Westafrika und vielen anderen. Abgesandte von dort führen Volksbräuche, Reiterkunststücke, Stierkämpfe und mehr vor. 2081
Wie baue ich mir einen Radio?
Vorverkauf: Musikhaus Müller, Kaiserstraße. Preise: Mk. 1.70; 1.50; 1.- und 0.60.
Studierende und Schüler gegen Ausweis halbe Preise.

„Friedrichshof“
SONNTAG, 1. Februar, ab 7 Uhr
2 Musik-Kapellen
Ausschank des bekannten Ratscherrn-Bräu (Starkbier)
Bekannt gute Küche - Täglich wechselnde Spezialitäten
Es ladet höflich ein **H. STEHLIN.** 2028

Oststadt :: „Frankfurter Hof“
Salvator-Fest.
Ausschank direkt vom Fass in Original-Krügen.
Stimmungs-Musik.
Küche nach Münchner Art 2097

ROMAN BRÄNDLI
Ofen- und Plafenges härt
Georgfriedrichstraße 18 :: Werkstätte Kreuzstraße 7
empfehlen sich in der Ausführung von
Kachelöfen
Wand- und Bodenplattenbelag
für Küchen, Bad, Läden etc.
Glasierte Wandplatten für Herd und Was-erstein
Umsetzen v. eisernen u. Kachelöfen, Ausmauern aller Öfen, Herden
und Kesseln u. u. u.

Albertine Biegler
Sicherheitswerkstätte ersten Ranges
Kaiserstraße 188
Kurbel, Lötarm, Handstickeren, Lötarm aller Farben.

Evangeliums - Versammlungen
im Saale des „Friedrichshof“
- Karlsruher Friedrichstraße 23 -
Sonntag, den 1. Februar, vorm. 9-11 Uhr,
nachmittags 3 Uhr, abends 8 Uhr
Montag, den 2. Februar, nachmittags
3 Uhr, abends 8 Uhr:
Die Verkündigung des Evangeliums wird ver-
ständlich durch: Pastor Bonet, Werner; Pastor
Paul, Steiner; Prediger Gumbatz, Mühl-
heim; Prediger Schöber, Einigkeit u. a.
Alle Freunde des Evangeliums sind herzlich
eingeladen. 20-11
Christen-Gemeinschaft e. B., Friedrichstr. 23.

Bill-Club Karlsruhe
Geogr. 1908, 2090
Samstag den 7. Februar,
abends 8 Uhr,
in den oberen Räumen der
Restaurations „Krotzbill“
Maschinenball.
Eintrittskarten! Mittelteller u. Gasse im Vorverkauf
bei Hnd. G. H. Stortzenhaus, Erdbeerstr. 22.

Eintracht
Donnerstag, 5. Februar, 8 Uhr
Auf vielfachen Wunsch
2. (letzter) lustiger Abend
Marcell Salzer
Einige wenige der erfolgreichsten Stücke
des letzten Programms, das so außer-
ordentlich gefallen hat, gelangen zur Wie-
derholung, sonst aber wird eine andere
Auslese heterster Meisterschöpfungen und
Neues geboten. Die Eintrittspreise sind
diesmal noch niedriger, sie betragen 1914
3.-, 2.-, 1.50 u. 1.- M.
Kurt Neufeldt, Waldstraße 39

Eintracht
Mittwoch, 11. Februar, 7-9 Uhr:
4. Meister-Konzert
Rudolf Bulch - Rudolf Serkin
Bach: Sonate f-moll, Busch: Sonate G-dur,
Schubert: Variationen, op. 10, 67,
Beethoven: Sonate G-dur, op. 21, Nr. 8
Karten zu 5.-, 4.-, 3.- u. 2.- bei
Kurt Neufeldt

Konzerthaus
Der Tanz-Abend
Niddy Impekoven
wird am 16. Februar nur stattfinden, falls
bis Samstag, 7. Februar, abends 8 Uhr,
mindestens 500 Karten verkauft sind.
Die Eintrittspreise müssen bei der außer-
ordentlich hohen Forderung dieser inter-
nationalen Berühmtheit naturgemäß hohe
sein, sie betragen: 8.-, 7.-, 6.-, 5.-,
4.-, 3.- u. 2.- Mk., sämtlich nummeriert. 2130
Kurt Neufeldt, Waldstr. 39

Eintracht
Donnerstag, 19. Febr., 7-9 Uhr
6. Kammermusik-Abend
Böhmische Streichquartett
Dvorak: Streichquartett Es dur, op. 51
Beethoven: Streichquartett, e-moll, op. 59 Nr. 2
Smetana: Aus meinem Leben
Karten zu 5.-, 4.-, 3.- u. 2.- Mk. bei 21 31
Kurt Neufeldt

Zum Ritter, Mühlburg
Ecke Dard- und Rheinstraße. 2108
Telefon 1339.
Sonnatag
Großes Starkbierfest
Ab 4 Uhr: Konzeri.
Hausgemachte Bod.-u. Brauwerk.
Dazu ladet höflich ein Franz Rupp, Wirt.

Bisitenkarten
werden reichhaltig ange-
fertigt in d. Buchdruck-
erei der „Badisch. Presse“.

Erstklassiges Trio
(2 Herren, 1 Dame)
2 Sätze beisammen, auch in Karlsruhe oder auch
anderorts in Baden, sich zu betätigen. Klaffender
und moderner Repertoire vorhanden.
Nur für Konzert (Zang ausgeschlossen.) Frei
ab 1. März oder später.
Anfragen unter Nr. 64230 an die Badische
Presse erbeten.

Grammophon
Sie nur noch Tanzplatten von
Schachmeister
dem König aller Tanzgeiger
und
Borchard
dem Meister der Jazz-Band
Die
einzige
Tanzmusik -
für den guten Tänzer
Verzeichnisse und Platten in unseren
offiziellen Verkaufsstellen, kenntlich
durch nebenstehende Schutzmarke.
Deutsche Grammophon-A.-G.
Berlin SW 68.

Grammophon-
Apparate - Platten
Größte Auswahl in Karlsruhe 24973
H. MAURER
Kaiserstraße 176 Ecke Hirschstraße

Unverbindliche Vorführung aller beliebten Künstlerplatten:
Künstler von Weltruf wie: Caruso, Tita Rufo,
Schlusnus, Selma Kurz, Oegin, Claire Dux etc.
Große symphonische Aufnahmen der Berliner
Staatsoper und dem Philharm. Orchester Berlin.
Die neuesten Tanzschlager, gespielt von
Elim Schachmeister und Erik Borcharts.
Fritz Müller
Musikalienhandlung
Kaiserstraße Ecke Waldstraße 24273

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Die Wirtschaftswoche.

„Freundschaftliche Unterbrechung“ der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen — Die Finanzskandale vor den Parlamenten. — Abermals d. e. Auwertung. — Die Börse.

KARLSRUHE, 1. Februar 1925.

Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen haben eine „freundschaftliche Unterbrechung“ erfahren. Staatssekretär von Trendelenburg ist nach Berlin zurückgekehrt, um mit dem Kabinett über die neue Lage, die durch die Note Kappaldys geschaffen worden ist, zu verhandeln. Im allgemeinen rechnet man auf eine Unterbrechung der Handelsvertragsverhandlungen um ca. 3 Monate. Notwendig geworden ist die Unterbrechung, das muß ausdrücklich festgestellt werden, durch die Franzosen. In dem Protokoll vom 12. Oktober 1924, das die eigentlichen Handelsvertragsverhandlungen einleitete, war Deutschland ausdrücklich die volle Mostbegünstigung de facto zuerkannt worden. Davon aber weicht die Note Kappaldys ganz erheblich ab, indem sie nur für einen Teil der deutschen Erzeugnisse den Minimaltarif in Anwendung bringen will, während ein anderer Teil nach einem Zwischentarif verzollt werden soll. Auf festigen Widerstand ist überdies bei den Franzosen die Vereinigung zwischen der deutschen Schwerindustrie und der weiterverarbeitenden Industrie getreten, die durch den „Temps“ in zum Teil sicherlich entstellter Form wieder gegeben worden ist. Es handelt sich ganz im Gegenteil um ein Entgegenkommen der deutschen Industrie gegenüber Frankreich. Die deutschen Industriellen wissen, daß die Franzosen bei einer Schließung der eisenlohringischen Grenze von Seiten Deutschlands in ernste Absichtswierigkeiten für ihre eisenerzeugende Industrie geraten würden. Sie haben sich daher entschlossen der französischen Industrie eine private Abmachung zur Übernahme gewisser Kontingente in der Höhe von 300 000 bis 600 000 Tonnen Rohisen jährlich vorzuschlagen, jedoch hatten der eisenerzeugenden Industrie gewisse Vorteile von Seiten der Franzosen zugestanden werden sollen. Aus den Vergütungen dieses Vertrages soll der deutschen eisenerzeugenden Industrie der Preisunterchied ersetzt werden, um den sie das mit Zöllen belastete Rohisen teurer als am Weltmarkt kaufen muß. Unseres Erachtens ist eine solche Regelung durchaus recht und billig und auch für die deutsche Volkswirtschaft günstig. Beiden Industriezweigen, sowohl der produzierenden, wie der weiterverarbeitenden wird eine Existenzmöglichkeit gelassen, und die Franzosen haben schließlich jedenfalls Gelegenheit zum Absatz ihrer überschüssigen Eisenprodukte. Wenn trotzdem die französische Industrie das Abkommen heftig angreift, so spricht daraus nur der Verger, daß es nicht gelungen ist, die beiden deutschen Industriezweige gegeneinander auszuspielen, wie es vorher mehrfach versucht wurde. Von entscheidendem Einfluß wird natürlich die Höhe des in dem neuen deutschen Zolltarif vorgesehenen Zolles für französisches Eisen sein. Eine dreimonatliche Unterbrechung wird vielleicht beiden Parteien, sowohl der französischen wie der deutschen Regierung, nicht ganz unangelegen kommen, weil hierdurch eine Frist zu einer Umarbeitung und Modernisierung des Zolltarifs gegeben wird. In französischen Wirtschaftskreisen ringt sich jedenfalls schon seit einer Zeit mehr und mehr die Ansicht durch, daß es auf die Dauer unmöglich ist, ohne Schaden für die französische Wirtschaft den bisherigen noch häufiger weiter durchzuführen. Ein Nachgeben der deutschen Regierung kann jedenfalls nicht in Frage kommen, bevor Frankreich sich nicht entschließen kann, Deutschland vollkommen gleichberechtigt wie die übrigen Staaten zu behandeln.

Während die deutsche Regierung in der Außenpolitik alle Hände voll zu tun hat, spielt sich im Innern vor den parlamentarischen Untersuchungsausschüssen ein höchst unaufrichtiges Schauspiel ab. Die Aufzählung der Kautischer- und Barmataffäre vor dem Ausschuss des preussischen Landtages zeigt mit erschreckender Deutlichkeit, wie weit in politischen und wirtschaftlichen Kreisen die Begriffe von Moral und Treu und Glauben gesunken sind. Am schmerzlichsten wird die deutsche Wirtschaft durch die vollkommene Mißstellung des preussischen Zentralinstituts, der Seehandlung, betroffen, bei der die ungläubliche Fahrlässigkeit oder Korruption der leitenden Beamten in einem Umfange zu Tage tritt, wie man ihn selbst nach den bisherigen Pressemeldungen nicht für möglich gehalten hätte. Deutsche Firmen, deren Verdienst um die deutsche Gesamtwirtschaft unbestritten dasteht, wurden mit haltlosen Vorwürfen bei Kreditgebern abgepeißt, weil das vorhandene Kapital längst in die Taschen ausländischer Großhändler gewandert war. Und doch scheint mit dem Kautischer- und Barmataskandal der Reigen dieser unaufrichtigen Vorfälle noch nicht bechlossen zu sein. Abermals ist ein hoher preussischer Beamter, der Geheime Regierungsrat Kehringer, der Direktor des Landespfandbriefamts, zur Untersuchung gezogen worden, weil bei ihm der Verdacht vorliegt, daß er ohne ordnungsmäßige Unterlagen einer Gruppe zweifelhafter Grundstücksalter amtlide Gelder zur Verfügung gestellt hat. Hier bietet sich wie fast überall das gleiche Bild, daß zunächst ein kleinerer Betrag auf nicht ordnungsmäßigem Wege als Kredit ausgeliehen wurde und später immer weitere Gelder gegeben worden sind, um nicht alles zu verlieren. Grundsätzliches Anräumen mit diesen Mißständen ist selbstverständlich erforderlich. Zweifelhaft aber kann es bleiben, ob die Art und Weise wie diese Dinge in der Presse und vor der Öffentlichkeit erörtert werden, der deutschen Wirtschaft nützen Gerade jetzt, wo ihr dem Ausland gegenüber Kreditwürdigkeit und Ansehen besonders nützt, können die sensationell aufgemahten Erörterungen nur ungünstig einwirken.

Einen Lichtblick gewährt dagegen der augenblickliche Stand der Reichsfinanzen. Wie der neue Reichsfinanzminister von Schlieben kürzlich ausführte, haben die Einnahmen aus Zöllen und Steuern in den Monaten April—Dezember 1924 rund 5 293 Millionen Mark betragen, während für das ganze Jahr nach dem Haushaltsvoranschlag nur 5 243 Millionen Mark benötigt wurden. Daher ist dem Reich ein reiner Ueberschuß von 940 Millionen Mark verblieben. Wenn auch dem noch größere Abstriche gegenüberstehen, so wird das allgemeine sehr günstige Bild der Reichsfinanzen dadurch doch nicht beeinträchtigt. Es fragt sich unter diesen Umständen doch, ob es notwendig war, mit der beispiellosen Härte, wie es im vergangenen Jahr geschehen ist, die Steuern beizutreiben. Die Wirtschaft ist arm geworden, während die Reichsfinanzen in einem, wenn auch nicht ganz echten Wohlstand glänzen. Auch im Hinblick auf die Wirkung im Ausland und auf un-

gere Gegner aus dem Verfall der Vertrag, hätte man solche Scheinblüte oder Reichsfinanzen doch vielleicht besser vermieden.

Die widerstreitendsten Momente haben in der vergangenen Woche auf die Börse eingewirkt, so daß ihre Gesamttendenz als uneinheitlich zu bezeichnen ist. Starke Kurssteigerungen erlebten wie bisher die Montanwerte. Aber auch hier war die Kursgestaltung nicht gleichmäßig, obwohl die Gesamtheit dieser Papiere infolge der Mißverständnissen sehr gesucht war. Auf Grund dieser Entschädigungen haben prominente Persönlichkeiten der westlichen Schwerindustrie gedehert, daß sie den gegenwärtigen und zukünftigen Wertentwicklungen mit Ruhe entgegensehen. Aber nicht diese Äußerungen allein, sondern auch große Käufe aus den westlichen Distrikten wirkten auf die Kursgestaltung der Montanpapiere ein. Man wollte daher wissen, daß Köln-Neuesen und Hoehs die Entschädigungen wegen ihr Aktienkapital überhaupt nicht zusammenlegen würden. Da nicht viel Material von den genannten beiden Papieren am Markt war, gab es Kurssteigerungen, die man bei den schweren Werten an der Börse selten gesehen hat. Die Stinnespapiere blieben im Verhältnis zu Hoehs und Köln-Neuesen weit zurück. Man schiebt die Schuld für das Zurückbleiben den Zusammenlegungen bei Gelsenkirchen und Deutsch-Lur von 10:7 zu.

Als Kurssteigernde Momente sind für Montanpapiere noch folgende Tatsachen anzugeben: Zunächst stimmulierten die in den französischen Zeitungen veröffentlichten Meldungen über das Abkommen der deutschen Schwerindustrie mit der weiterverarbeitenden Industrie, trotzdem ein Teil diese Veröffentlichungen als unwahr hinstellte. Sodann wies die Spekulation auf die günstige Entwicklung der amerikanischen Eisenindustrie hin und auf die Möglichkeiten, die gerade jetzt bei der starken Nachfrage in Amerika durch die amerikanischen Lohnbewegungen für die deutsche Industrie entstehen könnten. Kurshebend auch für die übrigen Werte wirkten dagegen die außenpolitischen Schwierigkeiten, die sich durch die Kölner Räumungsfrage ergeben haben. Innerpolitisch läßt die ungelöste Preußenfrage auch nicht gerade die beste Kaufstimmung kommen. Speziell in Frankfurt wirkten außerdem auf die Kurse die Glattstellung der Ultimo Januar-Terminagreements. Eneuerliche Kreise an der Börse glauben, daß der Geldmarkt per 1. März sich sehr verteilen wird, da dann die erste Zinsrate der neuen deutschen Eisenbahngesellschaft fällig ist.

Am Rentenmarkt waren Türkenwerte, vor allen Dingen Anataler und Mazedonier vorübergehend hauffierend. Mitte der Woche lagen sie wieder abgeflacht, da es sich herausstellte, daß die Börse in der hohen Bewertung dieser Papiere etwas voreilig gehandelt hatte. Die Anregungen waren von der Spekulation aus der Meldung geschöpft worden, daß die türkische Regierung 4 Millionen türk. Pfund in ihr Budget für Vorkriegsschulden eingekauft hätte. Russenwerte lagen zum Teil auf die Wiederaufnahme der Verhandlungen durch Frankreich hin auch fester. Von den heimischen Anleihen gingen Vorkriegs-Staatsschulden scharf herunter, private Schuldverschreibungen stetig herauf. Besonders die Kriegsanleihe bildete wieder ein Kapitel für sich. Wie es scheint, hält auch die neue Regierung in der Aufwertungsfrage am Standpunkt fest, daß eine Differenzierung der Anleiherwerb vorzuziehen werden muß. Diese Umänderung wirkte deshalb eigenartig, weil Bankadverbiand bereits einmal erklärt haben, daß die technischen Schwierigkeiten bei einer solchen Differenzierung geradezu unüberwindlich seien. Der Kriegsanleiherkurs ging bis unter 0,8 Proz. Den wirtlichen Grund für den Niedergang der Vorkriegsanleihen darf man wohl in der Tatsache zu suchen haben, daß die gleichzeitige Jubiläumswesentliche Aufwertungs-vorteile für die Zeichner einerseits und außerdem für die späteren Bewerber andererseits die Finanzkraft des Reichs übersteigen wird. Die Unsicherheit über die zukünftige Kursgestaltung der Vorkriegsanleihen ist deshalb augenblicklich größer denn je.

Die Auslandsbörsen verhielten in der letzten Woche nach der Hausperiode etwas schwächer. So litt die Londoner Börse unter einer schwachen Depression, als Grund gibt man die künstliche Verknappung des Geldmarktes an. In Amerika will die Spekulation zunächst die Erklärung über die Einnahmen und die Devisenpolitik der Steel Corporation abwarten, bevor sie zu neuen Engagements übergeht. Die Ultimo-Glattstellungen drückten auch auf den Geldmarkt. Die Amsterdamer Börse — ein ruhiges Geschäft bei wenig veränderten Kursen. Die Reaktionen sind an der Amsterdamer Börse bereits früher eingetreten. Die Pariser Börse verkehrte in abgeschwächter Haltung; die Mehrzahl der führenden Werte ging leicht zurück. Der Wiener Markt tendierte uneinheitlich. Es fehlte der Spekulation an Anregungen, vor allen Dingen blieben ausländische Räte aus.

Karlsruher Speditions-Gesellschaft m. B.
(vormals Carl Lassen)
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 142, im Gebäude der Südeisenbahn-Direktion-Gesellschaft. — Telefon 4949-50
Hilfen Wintersdorf i. B. und Kehl a. Rhein.
Internationale Transporte, Sammelladungsverkehr, Großtransporte, Versicherungen, Lagerhallen mit Gleisanschluss, Rollfuhrbetrieb, Auto-Transporte

REB
GEGR. 1870
Wir pflegen alle Zweige des bankgeschäftlichen Verkehrs und sichern pünktliche Erledigung der uns erteilten Aufträge zu.
Für Spareinlagen gewähren wir bestmögliche Verzinsung.

Rheinische Creditbank Filiale Karlsruhe
mit Depozitenkasse am Bahnhofplatz und Niederlassung in Mühlburg.

Süddeutscher Holzmarkt.

Man hatte, nach den Vorgängen der vorausgegangenen Wochen zu urteilen, wohl nicht damit gerechnet, daß ein Aufschwung in der Tendenz um Aufwärtstendenzen eintreten würde, aber die letzte Woche, in der die Preise nach oben bewegten, kann doch nicht als eine solche bezeichnet werden. Die Holzpreise sind im allgemeinen wieder etwas zurückgegangen, was im Zusammenhang mit dem Abgang der Holzpreise in den verschiedenen Holzarten zu sehen ist. Die Preise für die verschiedenen Holzarten sind im allgemeinen wieder etwas zurückgegangen, was im Zusammenhang mit dem Abgang der Holzpreise in den verschiedenen Holzarten zu sehen ist.

Bei den jüngsten oberbayerischen Versteigerungen scheinen ja die Käufer von allen guten Seiten verlassen gewesen zu sein, denn sonst hätte man es sich nicht erklären können, daß die Preise für Nadelholz bis zu 145 Prozent der Landesgrundpreise steigen konnte, also auf Höhe bis zu 39.15 M für 1. Klasse, 36.25 M für 2. Kl., 33.35 M für 3. Klasse, 30.45 M für 4. Kl., 27.55 M für 5. Kl. und 23.20 M für 6. Klasse. Baden hat in letzter Zeit keine großen Mengen an den Markt gebracht, aber auch hier war deutlich eine Aufwärtsbewegung der Preisstürze wahrzunehmen, wenn sie auch nicht ganz so steil nach oben neigte. Immerhin sind auch da Höhe bis zu 135 Prozent der Landesgrundpreise erreicht worden. In den württembergischen Forsten haben die Verkäufe der Gemeindeforsten eben allzu günstig abgelaufen, aber der Käuferandrang war hier doch nicht ganz so stark, wie in Bayern. Das fröhliche Ansehen der Nadelholzhändler, das man bei den Preisentwürfen bei den einzelnen Sortimenten betrachtet, seinen Einfluß auf die Bewertung der verschiedenen Nadelholzhölzer nicht verhehlen, die sich bisher nicht so der Gunst der Käuferseite erfreuten, wie das Strohholz. Die Beteiligung der Langholzhändler am Einkauf ist intensiver geworden, und der verstärkte Wettbewerb bei den Versteigerungen hängt nicht unwesentlich mit dieser Tatsache zusammen. Allgemein ist man gespannt darauf, wie die Preisgestaltung am Nadelholzholzmarkt weiter verläuft, die bisher schon eine gewisse Revolution am Nadelholzholzmarkt hervorgerufen hat, der von Tag zu Tag mehr auf die Nadelholzhändler reagiert. Die Ausschichten für den Absatz scheidender Nadelholzhölzer an den süddeutschen Markt wachsen. Neuerdings hat man 2000 Kubikmeter scheidende Kistenlöcher, meist Fichte, entrichtete Ware weidenschaftlicher Beschaffenheit, 3 Meter aufwärts lang, nach Käuferwahl beliebig auszulängen, auf Wunsch Hälfte 10—16 Meter, und zwar 20 Prozent 25—29 Zentimeter stark zu 195 Kc., 40 Prozent 30—34 Zentimeter zu 210 Kc., 40 Prozent 35 Zentimeter aufwärts zu 220 Kc. je cbm, auszuführen. Eger, deutscherseits unverzollt, ein, das Geschäft in Nadelholzholzwaren hat sich in jüngster Zeit etwas mehr beleben können. Das zunehmende Kaufinteresse hing weniger mit größerem Bedarf, als mit dem Entschluß der Böhmer Kaufleute, sich noch mit Ware zu versehen, bevor die Preise weiter in die Höhe getrieben sind. Die sich fortziehende Preissteigerung wirkt im gegenwärtigen Augenblick also anregend auf die Kaufkraft. Die süddeutschen Sägewerke schrauben fortgesetzt ihre Verkaufspreise für 16" 5"—12" unsortierte sägefällende Bretter, faul und bruchfest, hinauf, um sie in Einklang mit den ebenfalls anziehenden Nadelholzhölzern zu bringen. Heute liegen die Mindestforderungspreise der besten Sorten Erzeuger für diese Ware bei etwa 52 Kc je Kubikmeter, freilich im Bahnwagen der Verladeplätze, die meisten Sägewerke aber halten auf Preise von etwa 55 Kc aufwärts bis zu 60 Kc je Kubikmeter. Bordenhand dürfte aber keine Möglichkeit bestehen, über 52—55 Kc hinauszugehen. Die neuerdings für hohe Fichte Bretter herangezogenen Angebote lauteten, als bayerischen Verladeplätze auf etwa 52—65 Kc je Kubikmeter; Verläufe süddeutscher und rheinischer Holzwerke, mit Geboten unter 60 Kc ankommen, hatten Erfolg nicht.

Jahresbericht der Bank von Frankreich.
Dem in der O. S. B. vom 29. Januar erhaltenen Jahresbericht der Banque de France sei folgendes Inhaltsverzeichnis über die Tätigkeit der Bank im 1924 entnommen:
Die Gesamtheit der normalen produktiven Operationen in 1924 betrug sich auf 108 Milliarden 278 Millionen Fr., gegen 82 Milliarden 247 Millionen Fr. in 1923, also eine Zunahme um 26 Milliarden 831 Millionen Fr. Die Diskonten wurden im Betrage von 57 283 084 000 Fr., gegen 41 622 712 000 Fr. in 1923. Die Zunahme beträgt 15 660 372 000 Fr., also 37,6 Prozent für ihren Ueberschuß. Die Verträge über die Verpächter betragen 31 544 997 100 Fr., gegen 25 015 581 200 Fr., also 26,1 Prozent für ihren Ueberschuß. Die Umsätze der Bank betragen 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 415 900 Fr. mehr. Der Gesamtumsatz der Bank übertrug 1924 108 Milliarden, davon 1729 Milliarden gleich 80 Prozent über Konten. Der Gesamtumsatz der Bank erreichte seinen Höhepunkt am 30. Dezember 1924. Der Umsatz der Bank betrug 17 292 Milliarden 800 Millionen Fr., gegen 16 529 41

Devisen- und Effektenmarkt.

Berliner Börsen

Berlin, 31. Jan. (Zuspruch.) Schluss und Nachbörsen. Im weiteren Verlauf zeigte sich ganz allgemein eine freundlichere Stimmung durch die auch am Montagmorgen Markt Kursbesserungen ausliefen. Etwas vernachlässigt lagen zunächst nur Köln-Neuwesen und Bogen, ebenso Gelsenberg, die sich aber später auch der allgemeinen Aufwärtsbewegung anschlossen. Eine kleine Hausbewegung ging am Kaffienmarkt vor sich, die zurückzuführen ist auf das Steigen der Kaffieure an der Wiener Börse. Von den Kreierkehrwerten gewannen Hannoverische Kraft 2,5, Feldberg Vorrug 1,75, Krügershall 1,12. Von den am Montag notierten Kaffiewerten sprangen Salzbergfurch um 4,25, Westeregeln um 2 und Wieserleben um 1,75 an. Die Börse schloß in durchaus befriedigter Haltung zu höheren Kursen. Auch der heimische Rentenmarkt lag freundlich. Kriegsanleihe schloß mit 0,8, 3 1/2 prozentige Konjols mit 125, und Wer A-Schlag anweisungen mit 2,25. Am Montagmorgenmarkt konnten fast alle Werte eine nennenswerte Erholung erzielen. Schwere schlossen mit 99, Deutsch-Luxemburg mit 93,75, Neuwesen mit 115,62 (leicht abgewächelt), Mannesmann mit 75, Rhein-Stahl mit 65, Kattowitzer mit 40,75 und Kombacher mit 35,5. Auch Elektrowerte erholt. Es waren an: Accumulatoren auf 67,75, Elektr. Versicherungen auf 112, Schuderer auf 78,25 und Siemens auf 91. Auch gemischte Werte leicht gehoben. Schlussskurs Oberlofs 56,37. Von Bankwerten schlossen Berliner Handelsbank mit 171,5 und Reichsmort mit 90,75. Von am Montag notierten Kaffiewerten sind zu erwähnen: Deutsch-Kaff mit 38, Schlussskurs und Westeregeln mit 25,5. Sehr gefragt waren Kolonialwerte. Südsüde schlossen mit 60 und Neu-Guinea mit 350.

Warenmarkt.

Hamburg, 31. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Warenmärkte. Kaffee: Die Marktlage blieb auch am Wochenende unverändert. Nach wie vor erhielt sich auf Basis letzter Presse keines Geschäft. Dagegen schloß Braunkohl die Woche in fester Haltung. Das hier vorliegende Angebot war um 1 sh höher, führte aber anhaltend heute nicht zum Geschäft. — Kaffee: Lokomobile blieb bei ruhigem Geschäft fest, doch zeigte sich für gute Sorten etwas bessere Nachfrage. Accia good fermented Februar-März war von England zu 42/6 angeboten, ferner lagen Offerten in Plantation Trinidad Februar-März zu 88 sh festgesetzt vor. — Reis: Neue Ernte konnte die letzte Preisauflösung nicht ganz behaupten. Die Tendenz lag in Lokomobile, namentlich im Hinblick auf das nicht wesentliche Angebot fest. Spezialsorten waren unverändert. — Auslandszucker: Im Einklang mit dem schwächeren amerikanischen Schluss war auch hier etwas ruhigerer Tendenz zu bemerken. Die Londoner Kolonial-Bollaktion Der S. Tea der Londoner Kolonial-Bollaktion brachte, wie dem „Konfessionär“ aus London gebräutet wird ein Angebot von 9355 Ballen. Hieron wurden 2900 Ballen Wolle wegen zu hoher Preislimiten zurückgezogen. Das Angebot bestand in der Hauptsache aus Neufundland und Queensland (7059 Ballen), 44 Victoria-Ballen, 402 westaustralische, 701 Neuseeland, 202 Kapwollen, 285 südafrikanische. Die Konkurrenz war ziemlich auf, jedoch erholte sich die Tendenz nicht weiter gegen den Vortag. Die Preise lagen unverändert. England interessierte sich hauptsächlich für mittlere und grobe Kreuzschnitten, Deutschland und Frankreich für Merinos.

Drahtmeldungen.

Mannheim, 1. Februar.

Die heute in Mannheim abgehaltene G. B. der Baumwollspinnerei und Weberei Lambersmühle vorm. G. F. Gerche-Henrich in Lambersmühle (Wald), in der zehn Aktionäre 10/25 Stimmen vertreten, genehmigte einstimmig die Am.-Eröffnungsbilanz. Danach wird das A. K. im Verhältnis von 4:1 auf 1,6 Mill. Mark umgestellt. Die gefällige Rücklage beträgt 187 502 RM. Die Bilanz verzeichnet 18 000 RM. Obligationsschulden, Verbindlichkeiten mit 1,06 Mill. RM., die Varenvorräte mit 1,05, Kasse, Wechsel und Außenstände mit 0,91 Mill. RM. Die Fabrikgrundstücke, Gebäude und sonstiger Grundbesitz stehen mit 0,46 Mill. RM., Maschinen und Einrichtungen mit 0,44 Mill. RM. zu Buch. Die ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt.

Saarbrücken, 31. Januar.

Der Streik im Saargebiet hat sich inzwischen auf vierzehn Betriebe ausgedehnt. 3000 Arbeiter sind im Ausstand begriffen. Man erwartet, trotzdem die christlichen Gewerkschaften zur Weiterarbeit auffordern, im Augenblick eine weitere Ausdehnung des Ausstandes.

Essen, 31. Januar.

Die G. B. des Kohlentors Weyhsmeyer u. Co. Mülheim a. d. Ruhr-Mannheim beschloß die Vertagung aller künftigen Punkte in der Weise, bis zunächst die ganze Frage der Vertagung innerhalb der Ruhrlohe zwischen den freiwillig beigetretenen und den zwangsweise beigetretenen Leuten erledigt sei. (Damit bleibt also auch die Frage über ein Monopol im Kohlenhandel für Siedel und Land zu Gunsten des Kohlentors Weyhsmeyer u. Co. bis zur Erledigung der Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Ruhrlohe in der Schwebe. Die Red.)

Berlin, 31. Januar.

In der Woche vom 4. bis 30. Januar erfuhr der Lebenshaltungskostenindex der „Industrie- und Handelszeitung“ eine Senkung von 120,5 auf 120,0, mithin um 0,7 Prozent. Die auf den Stichtag des 28. Januar 1925 berechnete Grobhandelsindex der Statistischen Reichsanstalt ist gegenüber dem Stande vom 21. Januar von 138,9 um 1,1 auf 140,4 gestiegen. Höher liegen vor allem die Preise für Roggen, Weizen, Gerste, Kartoffeln, Butter, Schmalz, Fleisch, die meisten Nichteisenmetalle und Benzin. Gekunken sind die Preise für Getriebe, Wild, Rindfleisch, Kalbfleisch, Feinbrotmehl, die meisten Textilstoffe, Baumwollwaren und Zink. Von den Hauptgruppen liegen Lebensmittelpreise von 138,3 auf 140,9 oder um 1,9 Prozent, während die Industrielieferstoffe von 140 auf 139,6 oder um 0,3 Prozent nachgaben. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) für Mittwoch, den 28. Januar, ist gegenüber der Vorwoche (24.) mit 124,4 nahezu unverändert geblieben.

Die G. B. der G. Müller Verlags A. G. in München genehmigte die Abschlußrechnung für 1923/24, die Am.-Eröffnungsbilanz und die Umstellung des Aktienkapitals nach Einziehung von 1 Mill. Vorzugsaktien von 25 Mill. Mark auf 500 000 RM. (50:1) unter Bildung einer Rücklage von 70 000 RM., einer Sonderrücklage von 50 000 RM. und einer Umstellungsrücklage von 70 000 RM. Darauf wurde der Erhöhung des A. K. um 200 000 auf 700 000 RM. zugestimmt. Aus dem Reingewinn des Jahres 1924 der A. G. Gerresheimer Glasfabrikwerke vorm. Ferdinand Hebe in Düsseldorf mit 1,5 Mill. RM. soll nach Abzug reichlicher Abziehungen eine Dividende von 6 Proz. verteilt werden. Die Paul A. Hentel A. G. Stahlwarenfabrik in Solingen stellt ihr A. K. von 1,5 Mill. RM. auf 150 000 RM. um. Der Ministerialrat in Budapest wird die Herabsetzung des Weizenpreises von 13 auf 8,25 Goldfronen beschließen, sodas eine Erhöhung der Brotpreise nicht erfolgt. Für die kommende Woche droht in Wien eine neuerliche Erhöhung des Brot- und Weizenpreises. Die Prager Regierung hat eine energische Aktion gegen die Teuerung vor allem gegen die hohen Weizenpreise eingeleitet. Das Parlament wird in der nächsten Woche ebenfalls Maßnahmen gegen die Teuerung beschließen.

Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlsruherstr. 11. 12207. Telefon Ortsverkehr: 35 26 4391 4392 4396. Fernverkehr: 4394 4395 4396 4397. Besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Anleihen in Amerika und ihre Folgen.

Von unserem ständigen New Yorker Berichterstatter.

Wdt. New York, im Januar 1925.

Eine Durchsicht der zu Anfang des neuen Jahres erschienenen Finanz- und Wirtschaftsberechnungen der amerikanischen Presse ergibt in Verbindung mit den Äußerungen führender Politiker und Wirtschaftler der Vereinigten Staaten die Tatsache, daß die Lage Deutschlands übereinstimmend als viel aussichtsreicher angesehen wird, als die seines westlichen Nachbarn, selbst wenn man zugeben muß, daß die Stimmung nicht unbeträchtlich durch den augenblicklichen Verlust der französischen Staatsmänner, die Zahlung der Schulden an die Vereinigten Staaten zu vermeiden, beeinflusst worden ist. Aber abgesehen davon spricht schon die einfache Tatsache ganze Hände, daß die Bewilligung deutscher Anleihen, meistens für Industrien, ruhig weiter geht, während in Höhe von etwa 100 000 000 Dollar vorläufig auf Eis gelegt worden sind. Eine der interessantesten Äußerungen über die künftigen Aussichten Deutschlands kommt aus der Feder des Handels-Sekretärs Hoover, dem noch niemand übergroße Vorzüge für Deutschland vorzuziehen gehabt hat. Er sagte u. a.:

„Es ist möglich, daß die Wiederherstellung der deutschen Industrie einige besondere Zweige unseres Auslands-handels temporär ungünstig beeinflussen mag, weil in Deutschland eine Periode sehr niedriger Löhne vorheerht. Aber dieses wird nicht dauernd sein, weil in Deutschland nach einer Weile des Volk eine Wiederherstellung der früheren Lebenshaltung verlangen wird, worauf die Löhne steigen müssen. Wir fühlen diese Konkurrenz, bereits in der Stahlindustrie, denn Deutschland bewirkt sich nach allen Richtungen um Aufträge. Die Konkurrenz wird wahrscheinlich das amerikanische Geschäft im allgemeinen nicht ernstlich beeinträchtigen, denn die Vereinigten Staaten treten in eine Periode starken heimischen Konsums ein. Wir können daher einem zeitweiligen Nachlassen des Auslands-handels in einigen sekundären Zweigen ohne schlimme Resultate im Lande entgegensehen. Der Auslands-handelsnachschub ist jedoch kürzlich begehrenswert, und diejenigen, welche dem Lande eine gesunde Prosperität sichern möchten, sind ängstlich darauf bedacht, daß die Amerikaner ihre Tätigkeit auf Auslandsgebieten forsetzen und sich in jeder Weise bemühen zu sehen, dort Märkte aufzubauen.“

Schließlich ist ja das Auslands-geschäft nicht nur von den Preisen abhängig. Es involviert Dienstleistung, gesunde Geschäftsverbindungen, die Genüßung des Vertrauens ausländischer Verbraucher und die Schaffung passender Kreditfazilitäten. Die Warenmenge, welche Deutschland exportieren kann, ist nicht so bedeutend, wenn wir den Weltmarkt als Ganzes ins Auge fassen, und obwohl die Konkurrenz in einigen Zweigen sehr heftig wird, gibt es Spezialerzeugnisse im Auslands-handel, in welchen die Vereinigten Staaten einen ausgeprägten Vorteil haben. Die Erholung Deutschlands wird jedoch auch die Verbrauchsfähigkeit des deutschen Volkes vermehren, und dieses wird größere Exporte von amerikanischen Fleischwaren, Früchten und anderen Nahrungsmitteln aufnehmen. Tatsächlich nehmen u. B. unsere Fruchterzeugnisse zu. — Im allgemeinen gesprochen ist Arbeitslosigkeit in irgend einem Teile der Welt ein Schaden und volle Beschäftigung etwas Gutes für die Welt. Die Erholung Deutschlands wird trotz momentaner Konkurrenz auf die Dauer sich als große Wohltat für die Industrien und den Auslands-handel der Vereinigten Staaten erweisen.

Herrn Hoover werden alle Verbindungen mit dem Haupteuropäer zugestanden, aber auch die zweite große Finanzgruppe der Vereinigten Staaten steht in der Einschätzung Deutschlands nicht zurück. Der Präsident der Standard Oil-Gesellschaft von New-Jersey, A. C. Bedford sagte kürzlich: „Die Reichhaltigkeit, mit welcher die künftigen Anleihen Deutschlands untergebracht werden, unterstreicht das Vertrauen des kapitalistischen Publikums der Welt auf deutsche Kredit und die Ehrlichkeit seiner Währungen in der neuen, durch das Dawes-Abkommen geschaffenen Lage. Seine Zahlungen, die Intraffaktoren des Plans und die künftigen politischen Wahlen haben dieses Vertrauen weiterhin gestärkt. Deutschland braucht großes Arbeitskapital für seine Industrien; die Schnelligkeit, mit der dieses Kapital auf den Geldmärkten erlangt werden kann, hängt nämlich von der Erhaltung dieses Vertrauens ab. Soweit die Handelsbeziehungen mit den Vereinigten Staaten in Betracht kommen, sind die Aussichten günstig, daß Deutschland auf die Basis eines Handelsvertrages mit einer Weltbegünstigungsklausel gestellt werden kann.“

Es würde zu weit führen, alle die Presseäußerungen über die französische Schuldenfrage und die gleichzeitige Festhaltung der Kölner Zone durch die Engländer anzuführen, aber eine kurze Uebersicht ist doch am Platze. Die „New York Times“ ist ungefähr die einzige bedeutende Zeitung, welche das Vorgehen der Alliierten abzuwachen sucht. Die Ioni als rabiat antideutsch bekannte „World“ erklärt das Finanzgeheben Frankreichs als unerantwortlich und Oberst Harvey, Vizepräsident der „Washington Post“, geht noch schärfer mit ihnen ins Gericht, indem er eine Schuld-Szene vorführt. Das stets konterrativ urteilende „Journal of Commerce“ sagt über die Nichträumung der Kölner Zone: „Es steht so aus, als ob die Entscheidung, vorläufig in Köln zu bleiben, einfach einen Verzicht bedeutet, den Status quo aufrecht zu erhalten, während versucht wird, irgend eine Lösung aller der verwickelten politischen Fragen zu finden, die jetzt zwischen Frankreich und Großbritannien bestehen.“ Wenn es auch nicht direkt ausgesprochen wird, so scheinen die Zeitungen doch anzudeuten, daß zwischen den beiden Anlagengruppen ein unheilbares Zusammenhang besteht.“

Abgesehen von den \$ 12 041 440 921, welche ausländische Regierungen der Vereinigten Staaten nach Aufstellung vom 15. November letzten Jahres insbesonders haben die Anleiher des Landes heute in ausländischen Sicherheiten \$ 9 500 000 000 angelegt. Davon sind 1924: \$ 1 623 696 000 hinzugekommen, woran Europa mit \$ 723 678 000 Aktien mit \$ 192 168 000, Südamerika mit \$ 337 357 000, Nordamerika mit \$ 262 135 000 und die Auslandsterritorien der Union mit \$ 8 330 000 beteiligt sind. Von allen europäischen Ländern abgesehen von England hat Deutschland in Bezug auf private Industrieanleihen am besten abgelaufen und selbst die Drohung internationaler Verwicklungen, wie sie durch die Kölner Krise in Verbindung mit dem französischen Verzicht, eine Schuldenschnalzung zu umachen, herbeigeführt wurde, war nicht imstande das Vertrauen

zu erschüttern. Die siebenprozentige Krupp-Anleihe von \$ 10 000 000 fiel gerade in die kritische Periode, wurde aber glatt vom Publikum genommen, und dieser Erfolg hat dazu geführt, daß auch die \$ 12 000 000-Anleihe für die Werke von August Tholen zum Abschluß gekommen ist. Eine der interessantesten Transaktionen war die Ausgabe von 40 000 Aktien zu \$ 48 seitens der „Botany Consolidated Mills of New-York“, deren Ergebnis der Textilgruppe von Sieber & Co. und deren Erbförder Textilwerten geliehen werden soll, wofür die Darleher das Recht erhalten haben, sich mit 50 Prozent an der Dachgesellschaft dieser deutschen Werke zu beteiligen. Die Höhe der augenblicklich im Stadium nahen Abschlußes befindlichen deutschen Anleihegeschäfte wird auf etwa \$ 100 000 000 geschätzt, aber in den meisten Fällen wird das große Publikum gar nicht mit hineingezogen, da genügend starke Hände vorhanden sind, um alles gebotene zu nehmen. In manchen Fällen erscheint allerdings nachträglich in den Zeitungen „der Registrierung halber“ eine Anzeige, daß die und die Bankfirma laundboole Millionen Dollar dem und dem deutschen Konzern geliehen hat. Unter den sonstigen größeren Anleihen abgesehen von den \$ 110 000 000 unter dem Dawesplan, waren die \$ 15 000 000 für die deutschen Eisenbahnen und \$ 20 000 000 für deutsche Fabrikwerke.

„Die Annahme dieses Gegenstandes — daß eine wirkliche Gläubiger-Politik, wenn aufrecht erhalten, einen Ueberdruck an Importen involviert — zeigt sich unter den Geschäftslenten noch nicht in klarer Weise. Ihre Behauptung muß dem unerbittlichen Argument der Tatsachen überlassen bleiben, mit denen sie früher oder später zu rechnen haben werden, selbst wenn sie sie nicht „akzeptieren“. Es ist eine bekannte Tatsache, daß neues Kapital am schnellsten durch die Fähigkeit der Industrie hervorgerufen wird. Es ist denkbar, daß neue Kapitalbehörden hierzulande, wie sie sich aus einer Revolution in der Art der Stahlherzeugung oder des Ueberlandtransportes ergeben mögen, zeitweilig unlet ganzes neues Kapital absorbieren können, wodurch die Zunahme unserer ausländischen Anleihen unterbrochen würde. Aber davon sind wir weit entfernt und können daher kaum damit rechnen. Es ist kein guter Grund für die Ansicht vorhanden, daß wir infolgedessen eine ganz neue Gattung sind. Die den Gelehen, welche alle anderen industriell eine ganz neue Gattung sind, die den Gelehen, welche alle anderen industriell in anderen Ländern bestehende veraltete Gattung ist, nicht unterbrechen sind.

„Angenommen dann, daß wir in der erkennbaren Zukunft gezwungen werden, unsere Leute, die ihr Geld im Ausland angelegt haben, dadurch zu „schützen“, daß wir ihren Schulden gestatten, viel größere Mengen ihrer Waren in unserem heimischen Markt zu verkaufen, um das Geld zu erlangen, mit dem wir ihre Schulden bezahlen können. Wir müssen dann wählen (aber wir werden in der Sache eben keine Wahl haben), ob wir uns weigern wollen, unsere Anleiher in den Besitz ihrer Aktien gelassen zu lassen, oder ob wir im Gegenteil ihnen erlauben wollen, die einzuzahlen, und die Produktion unserer Industrie so einzurichten, daß sie sich dem stärkeren Hereinkommen ausländischer Waren anpaßt. Eine derartige Anpassung kann in vernünftiger Weise und mit wirtschaftlicher Voraussicht nur stattfinden, wenn man die in diesem oder jenem Zweige in anderen Ländern bestehenden veralteten Gattungen fortweist und ihnen nachgibt und unsere eigene Industrie ziemlich stark auf die Gebiete beschränkt, in welchen der verhältnismäßige Vorteil auf unserer eigenen Seite ist. Anleihe dieser Art müssen werden einige unserer Fabrikanten genötigt sein, ihre Fabriken für andere Zwecke zu verwenden oder für ihr dort angelegtes Kapital andere Verwendungen zu finden. Ebenso werden diese Arbeiter gewonnen sein, daß eine andere Beschäftigung zu suchen. Aber mit dieser Aussicht definitiv vor uns scheint es klar zu sein, keine künstliche Dämme zu schaffen, in welcher der Schaden der unermesslichen Anleihe nicht größer sein wird, als unter Verhältnissen, die durch kluge Voraussicht der kommenden Dinge geschaffen werden.“

Tagung der deutschen Eisenindustriellen.

hd Berlin, 31. Januar.

Der Hauptvorstand des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller und der Aufsicht der Ruhrgruppe der eisenhaltigen Industrie beider gestern hier eine gemeinsame Tagung ab, zur Nichträumung der Kölner Zone nach einstimmig erfolgte Entscheidung Annahme: Die Verlängerung der Befestigung der Kölner Zone ist ein Bruch des Berliner Vertrags. Der von der Reichsregierung und vielen anderen Stellen gegen diese neue Veranlassung eingelegten Protesten und Stellungnahmen schloß sich der Hauptvorstand des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller und der Ruhrgruppen der eisenhaltigen Industrie in voller Instanz an. Bei der Behandlung der stehenden Wirtschaftsprobleme wird eine selbstbewusste Zoll- und Handelspolitik gefordert, die geeignet ist, möglichst bald die Passivität unserer Handels- und Zahlungsbilanz zu beseitigen und die Arbeitslosigkeit zu vermindern.

Su der Verordnung über die Arbeitszeitverlängerung wurde einstimmig folgende Entscheidung angenommen: Die Eisenindustrie beharrt den Erlass der Ausnahmeverordnung über die Arbeitsverlängerung an den Hochöfenwerken und Kokerieen. Die Vertreter der Eisenindustriellen haben die schweren Verluste, die ihre Betriebe seit langem erleiden, oft und eindringlich darzulegen. Die Notwendigkeit der Erhaltung unserer Währung, Heizung und Beheizung der gesamten Volkswirtschaft, sowie Steigerung der Arbeitskraft durch Neueinnahmen spielen in der Verordnung erhöhter Arbeitsleistung. Ebenfalls werden die Reparationsverpflichtungen eine mit einer Arbeitszeitverlängerung unermesslich verbundene Minderung der Erzeugung.

Motorenfabrik Oberursel A. G. in Oberursel. In Verfolg der W. B. Beschüsse vom 12. Dezember, die wir seiner Zeit mitteilten, fordert die Gesellschaft, wie aus dem Anzeigenheft hervorgeht, die Aktionäre auf, ihre Aktien wechs Abtemperung bis zum 31. März 1925 einzureichen und zwar kommt für Karlsruhe das Bankhaus Strauss u. Co., für Mannheim die Süddeutsche Discontogesellschaft in Frage. Nach dem 1. März erfolgt die Abtemperung nur noch bei dem Bankhaus Strauss u. Co.

Beteiligung der Ufa in der Schweiz. Unter dem Namen Helvetia Film A. G. wird in Zürich in den nächsten Tagen eine schweizerische Filmgesellschaft mit mehreren Millionen Franken Aktienkapital gegründet werden. Das Unternehmen bewirkt in Verbindung mit der Ufa in Berlin die der Gesellschaft Rechte und Verfassungen zur Verfügung stellt, besonders aber den Vertrieb des Films ins Ausland propagieren soll, die Pflege des historischen und politischen Films. Ein Kapital von 15 Mill. Franken, bereits einem Konsortium angeteilt.

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

Kapital und Reserven 100 Millionen Reichsmark. FILIALE KARLSRUHE I. B. Am Marktplatz. Eröffnung von provisionsfreien Konten / Spareinlagen bei günstiger Verzinsung / Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Waren!

Ein großer Vollen Fleiß... S. Durand, Douglasstr. 24. Tel. 2435.

Uhren

Reparaturen jeder Art werden bei bill. Berechnung, unter Garantie ausgearbeitet. Präzise. Jahrgang 1924.

Metallbetten

Stahlrohrbetten, andere Bett etc. an Fritz Patal R. 74, Frei-Eisenmöbel-Fabrik, Suhl (Thür.). 914/30.

Qualitäts-Honig

(seine minderwertigen Auslandsware) befindet sich in Vorkaufsliste von 1. bis an Geschäftszentrum Oberbad i. Se. Vorkaufsliste 6677.

Während der

Weißen Woche

große Preisermäßigungen

in

Weiße Woche

Weißen Blusen und Weißen Kleidern
Weißen Untertailen, Weißen Stickereien

Spitzen-, Einsatz-, Band- und Besatz-

- RESTE -
außergewöhnlich billig.

Gebrüder Eitlinger

Geigenschule

Direktor: **Hermann Post**
Adlerstr. 83. Telefon 1940.

Ausbildung vom I. Anfangs-
Unterricht bis zur Konzertreife.
Eintritt jederzeit. 2096

Tanz-Unterricht

mod. Tänze.
Einzel, auch in Privat jederz. und Kurse.
Sprecht täglich jederzeit. Sonntags 10-3 Uhr.
J. Heppes, Tanz-Schule
Herrenstr. 25. 2071

In gezeichneten

Handarbeiten

biete ich außergewöhnliche Vorteile

Quadrate 30/30
Kissen mit Rückw. 42/65	...	2.40
Decke 70/90	...	2.50
130/180	...	7.70
140/170	...	12.-
Läufer 45/75	...	1.70

Nur Qualitätsware in bester Ausführung
Bitte beachten Sie meine Schaufenster

Rudolf Wieser

Kaiserstraße 158 Kaiserstraße 153
1991

Möbel-Fabrik

mittl. Betr. mit ausgez. gut. Kundsch. l. In- und
Ausl. Spezialität D. u. G. Bl. Bei für Bücher-
verkauf und Priv. best. einstel. in Ref. kompl.
Wald. Einr. u. samt Vorräte. Valente. reich
Berhematerial. Anträge verb. Büro-Eintr. sowie
Arbeiter-Stamm. wegen Krankheit d. Arb. unabh.
zu verk. Es wird höch. Beschmann in ent. Juli
best. Lage a. al. Grundstück get. mit abweich. Wert
zahl. entlich. Käufer welche über mindestens
20 000 Mark
Anzahl. Letzten können wollen sich melden. 1807
Georg Fiechmann
Kaufstraße 9. Telefon 2724

Häuser-Verkauf.

In der Friedstraße 2 hübsche 2-stöckige
Häuser mit 6 und 7 Zimmer-Wohnungen.
Haus in der Westendstraße, 3 mal 5
Zimmer, auf Hälfte des Steuerwertes,
einige Kissen, Verstellbar und Ge-
schäftshäuser, hier und auswärts;
Haus in vornehmer Westendlage, mit
14 Zimmern, sofort beschbar, auch für
Verbindungs- oder Bürohaus geeignet,
durch

M. Kübler

Immobilienbüro
Bleichstr. 6, am Kaiserplatz.
Telefon 2695.
29111

Bianinos

anerkannte Fabrikate zu günstigen
Bedingungsbedingungen.
Piano-Lager Fritz Müller
Kaiser-Edel-Waldstraße 1930

Umsonst und kostenlos, ohne jede Verpflichtung

dieses **160 Seiten starke Buch**



**Pfarrer Pfennings
Heilmittel**
gegen A4578

Rheumatismus, Gicht, Asthma, Husten, offene
Füße, Krampfadergeschwüre, Stuhlträgheit,
Madenwürmer, Wassersucht, Bleichsucht,
Flechten, Krätze, Bandwurm, Lungen-,
Magen-, Nerven-, Blasen-, Leber-, Nieren-
und Gallenleiden usw.

Die Heilkräfte der Natur.
Wenn jemand von einer schweren oder gar hoffnungslosen Krankheit genesen
ist, sagen wir: „Die Natur hat ihm geholfen“. Wir geben damit zu, daß die
Natur im Besitze der besten Heilkräfte ist. Deshalb wird es immer eine der
dankbarsten Aufgaben sein, die Wege zu ergründen, die die Natur selbst bei
der Heilung einschlägt. Wenn aber dann dieses gelungen, dessen Behandlungs-
weise wird dann eine der Natur gemäß sein. Ihm wird es dann möglich, einerseits die Heilbestrebungen der
eigenen Natur richtig auszunutzen und zu unterstützen
andererseits die Heilkräfte in die Richtung des erkrankten
Organs zu lenken. Veler Mühe bedarf es sicher, solche
Wege zu finden. Vom Erfolg aus wird man aber auch
immer beurteilen können, ob die richtigen Wege ein-
geschlagen werden. Der Kranke selbst sagte, das Heil-
mittel hat mir Gesundheit gebracht, und die Heilung ist
nur die Folge der richtigen Ausnützung der Heilkräfte.
Der Erfolg bleibt aber die Hauptsache, und solche natür-
liche Heilweise wird immer die beste sein.
Wir wollen hier nicht von den vielen Dank-
schreiben sprechen, die freiwillig Herrn Pfarrer
Pfennig im Laufe der Zeit zugehen. Sicher
aber genügen jahrelange Heilerfolge, um über
den wirklichen Wert seiner Heilmittel zu ent-
scheiden. Dabei ist es auch nicht verwunder-
lich, daß seine Heilmittel so rasche Verheilung
finden. Es führte zu weit, hier auf die Einzel-
heiten der Eigenart dieser Mittel Pfarrer Pfennings
einzugehen. Es ist sogar unnötig, da es jedermann
freisteht, sich kostenlos und umsonst
das 160 Seiten starke Buch über Pfarrer Pfennings
Heilmittel zusenden zu lassen. In diesem Buch wird der Leser dann
Wissenswertes über diese so erfolgreiche Heilbehandlung finden. Wir wollen
noch ausdrücklich bemerken, daß demjenigen, der sich das Buch umsonst
kommen läßt, keinerlei Verpflichtungen daraus erwachsen.
Schreiben Sie an die Adresse: **Christian Pfennig & Co., München M 7, Georgenstr. 47** Postkarte genügt.



Aus dem Inhalt:
Aufgabe der einzelnen Or-
gane - Entstehungsweise
der Krankheiten - Krank-
erscheinungen - Krank-
heitsvorgänge - Ratschlä-
ge für die Kranken usw.

Aussteuer-Woche Weisse Woche Aussteuer-Woche Weisse Woche Aussteuer-Woche

Weiße Woche

Aussteuer-Woche

Beginn: Montag morgens, den 2. Februar, 8 Uhr. Ende: Montag, den 9. Februar, abends 6 1/2 Uhr.

Verkauf von Riesen-Mengen meiner weit und
breit bekannten, durchwegs nur erstklassigen,
langjährig erprobten Garantie-Qualitäten zu

unübertrefflichen billigen Preisen

Die Besichtigung meiner 8 Schaufenster wird jedermann von obigen
Angaben überzeugen, doch möchte ich auch noch darauf hinweisen, daß
außerdem alle anderen von mir geführten Artikel ohne jede Ausnahme
während dieser Woche mit größerem Preisnachlaß verkauft werden.

Machen Sie in Ihrem eigenen Interesse von dieser vorteilhaften Einkaufsgelegenheit großen Gebrauch.

Joh. Hertenstein

gegründet 1891 Inhaber: Fritz Kuch, Herrenstraße 25. gegründet 1891
Leinen- u. B'wollwaren, Aussteuerartikel, Wäsche usw. Herren- u. Damen-Kleiderstoffe

Aussteuer-Woche Weisse Woche Aussteuer-Woche Weisse Woche Aussteuer-Woche

Geschäfts-Berlegung

Meiner verehrten Kundsch. zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft
von Hüppurrerstraße 6 nach

Hüppurrerstraße 32

verlegt habe und empfehle mich
gleichzeitig in allen **mechanischen
Reparaturen**, sowie **Motor-
radern, Fahrrädern und
Wägenmaschinen.**
Großes Lager in sehr preiswertem
Gummi und Ersatzteilen.
Lager in **Damen- und Herren-
Waren-Käben.** 2109

Rätungsvoß

Eugen Stenner, Mechanikermeister

Karlstraße, Hüppurrerstraße 32.

Lackschreiber

schreibt billige Schan-
reiter-Plakate zu jeder
Zagesszeit. Anträge u.
2422 an d. Bad. Presse.

Korpulenz

Fettlosigkeit wird durch
"Tonuola" beseit. Preise
krön. mit gold. Medall. und
Ehren dipl. Kein stark. Leib,
keine stark. Häfte, sondern
intendi. schlauke, ele-
figur. Kein Heilmittel, kein
Geheimmittel Garant. un-
schädlich. Ich Aerztl. empfohlen
Keine Diät. Viele Dank-
schreiben. Verz. 21. Wirkung
seit 25 Jahren weltbekannt
Paket 3 Mk. Porto extra
D. Franz Stenner & Co.,
G. m. b. H. Berlin W. 30/P. 45.
In Karlsruhe zu haben in der
Hilda-Apothek, Karlsruhe, 66.

Modewerkstätte M. Tappe

Braunsstr. 10 Vornehme Maßarbeit Telefon 3374

Kostüme, Kleider, Mäntel,
Kurbestickereien jeder Art. 1998

Regenschirme!

Damen- u. Herrenschirme, Wolle, auf Voistod,
von Mt. 3.50 an

Damen- u. Herrenschirme, Halbteile auf
von Mt. 6.25 an

Damen- u. Herrenschirme, prima Halb-
teile, mit Kante Mt. 9.50, 9.75

Große Auswahl in moderner und eleganter Qualität
bei billigerer Preisstellung

Ausführung familiärer Reparaturen

A. u. W. Kreschmar, Schirmfabrik

nur Kaiserstraße 82a nur Kaiserstr. 82a

Pfannkuch
Für die
WeibeWoche

Stets frisch
gebrannter
Kaffee
Bündel von
300
Kaffee an

Phanko-Kaffee
anbereite
Mischung
Bündel **90**
Kaffee **1 80**

Mehmer-Kaffee
allerfeinste
anbereite Mischung
Bündel **1 90**

Verkauft nach
auswärts

Immobilien

Hochherrschaffl. Villa
im Stadthal, in schöner Lage, 3 WZ, v. d. Boden 3 Zimmer mit, sofort zu verkaufen. Ankaufsbau, 15-20 000 M. sofort Verkauf sofort beabsichtigt. Offerten unter Nr. 2048 an die Badische Presse.

Neues Etagenhaus
3. u. 4. Stock, 10 Zimmer, 2 Bäder, elektr. Licht, Ankaufsbau, 20 000 M. sofort Verkauf. Offerten unter Nr. 2049 an die Badische Presse.

Kleines Einfamilienhaus
in bester Lage, 3 Zimmer, 2 Bäder, elektr. Licht, Ankaufsbau, 15 000 M. sofort Verkauf. Offerten unter Nr. 2050 an die Badische Presse.

Pfannkuch
Für die
WeibeWoche

Hülsenfrüchte
Neue
Linsen
Bündel **32**
Bündel **42**
Bündel **50**

Erbbsen
gelbe 1/2 gefüllte
Bündel **19**
gelbe 1/2 gefüllte
Bündel **28**
gelbe 1/2 gefüllte
Bündel **42**

Weißer Bohnen
Bündel **28**

Besuchen Sie die

8. Wiener internationale Messe
(Frühjahrsmesse)
8. bis 14. März 1925

Internationale Musterschau von Erzeugnissen der Industrie und des Gewerbes.

Konkurrenzlose Preise.
125 000 Besucher, darunter 25 000 ausländische Einkäufer aus 70 Staaten

Bedeutende Fahrpreisermäßigung auf den österr. Bahnen

Grenzübergang gegen Lösung einer Passvisumkarte um 6. K 15 000.— (Dollar —.25).

Auskünfte, Messausweise und Passvisumkupon erteilt die Wiener Messe A.-G., Wien VII sowie die ehrenamtl. Vertretung u. o. fiz. Auskunftsstelle in Karlsruhe: Österr. Konsulat, Kaiserstr. 96. Handelskammer f. die Kreise Karlsruhe u. Baden Schenker & Co., Südwestdeutsches Transport-Comptoir, Kaiserstraße 26. A164

Kein Laden Zur

Weißer Woche
sind unsere
Preise bedeutend herabgesetzt:

Damast, weiß gestreift und gebümt . . . 2 50 **2 00**
Halbleinen, 160 cm 3 50 **2 90**
Halbleinen, 80 cm 1 85 **1 50**
Stuhluch und Cretonne, 160 cm . . . 2 40 **2 20**
Hemdentuch, la. Qualität 1 00 **0 85**
Floccescher 1 20 **1 00**
Handtücher, verschied. Sorten 0 80 **0 60**
Leinwand, rot, 180 cm 3 70 **2 50**
Nessel, roh 1 00 **0 75**

Damasthandtücher, Tischtücher, Teegedecke, Tisch-, Diwan-, Jacquard-Kamelhaardecken. 2034

Ferner kommt ein großer Posten feiner **Herrenstoffe** billig zum Verkauf.

Gebrüder Strauß
Steinstraße 23 (am Lidellplatz).

Während der

Weißer Woche
Große Preisermäßigung

Kinderwagen | **Korbmöbel**
Blappwagen | **Korbwaren**
Leiterwagen | **Kindermöbel**

Sehr günstige Kaufgelegenheit!

J. Heß, Kaiserstraße 123.

Herrschaffshaus
Neue 3-Zimmerwohnung, 35x5 und 1x3 Zimmer, 2 Bäder, elektr. Licht, Ankaufsbau, 20 000 M. sofort Verkauf. Offerten unter Nr. 2051 an die Badische Presse.

Wirtschaft
in Karlsruhe, beste Lage, ansehnlich, besonderer Umstande halber sehr preiswert bei 8000 M. Ankaufsbau zu verkaufen. Abh. durch G. Breitenberger & Bahner, Immobiliengeschäft, handelsgerichtl. eingetr. Firma, Kaiserstr. 20, Tel. 2052. 2105

Auto.
Süddeutsche Wagen offen od. geschlossen, ab 14 Et-P.S. zu kaufen. Angeb. mit Preisangabe und Standort nach Karlsruhe an die Badische Presse.

Leiterwagen
100-80 Benner Frachtwagen zu kaufen, ab 2048 M. Angeb. mit Preisangabe nach Karlsruhe an die Badische Presse.

Vertiko u. Schrank
bietet u. gut erhalt. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 2053 an die Badische Presse.

Gesucht
neuerer Diwan, dunkelblau mit Zitat, durchschl. abzugeben unter Nr. 2054 an die Badische Presse.

Spieltisch
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 2055 an die Badische Presse.

Gl. Motorrad
Bekanntes (Glennan) zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 2056 an die Badische Presse.

PHANKO

Pfannkuch
Für die
Weißer Woche

Sonderpreise

Schweine-Schmalz
amer. lausches
Pfd. **93**

Nußschmalz
streichbares
raffiniertes
Pfd. **64**

1 Pfund-Schmalz
Pfd. **68**

Deutsches raffiniertes Schmalz
Pfd. **115**

Cocosfett
1 Pfund-Zettel
Pfd. **64**

Margarine
Pfd. **65**

Deutsches raffiniertes Tafelbutter
Pfd. **50**

Deutsches raffiniertes Tafelbutter
Pfd. **60**

Stets frisch! Direkter Bezug aus den Produktionsbetrieben.

Vollkorniges Schmelzgebäck
Pfd. **45**

1 Pfund
Pfd. **1 70**

Limburger Singsenbüche
Pfd. **20**

1 Pfund
Pfd. **78**

Corned-Beef
1 Pfd.-Dose **60**

6 Pfd.-Dose
englisch **3 20**

1 Pfd.
Pfd. **16**

1 Pfd.
Pfd. **60**

Teigwaren

Bandnudeln
Pfd. **27**

Bruch-Macaroni
Pfd. **37**

Eier-Bandnudeln
Pfd. **39**

Macaroni
Pfd. **44**

Mehl, Spezial 0
Pfd. **1 13**

Auszugsmehl
Pfd. **1 23**

Weizengries
Pfd. **27**

Marmelade
Gem. die **20**

26

Gemüse-Erdbeeren
Pfd. **52**

Kern-Seife
gelbe 200 Gr.-Stück **18**

weiße 200 Gr.-Stück
23

gelbe 400 Gr.-Stück
36

Zündhölzer
imprägniert, weißes Holz
Paket 10 Schachteln **22**

Zündhölzer
Schachtel **20**

Verkauft nach auswärts.

Pfannkuch

Möbel
jeglicher Art liefert in hochgelegener
gediegener Ausführung sehr preiswert

Karl Thome & Co.
Möbelhaus / Karlsruhe
Kaiserstraße 23 gegenüber der Reichsbank
Franko-Lieferung 2148

Drabstgelechte
alle Jahre, Blumen
gelechte, Angebote unter
Nr. 21196 an die
Badische Presse.

Zu verkaufen
Wohnung
(Zehlfeld), 4 Zimmer,
Küche u. Kuchentisch
mit Möbelübernahme zu
verkauft, unter Nr. 21197
an die Badische Presse.

1 Gekromotor
abriten, Fabr. lat. B. C.
10 2 PS., 220 880 Volt,
1440 Touren.

1 Elektromotor
abriten u. Fabr. lat. B. C.
1 5 PS., 220 880 Volt,
1440 Touren.

1 Dynamomachine
Abriten, Fabr. lat. B. C.
2 4 PS., 115 Volt Gleich-
strom in Kupfer, preis-
wert zu verkaufen, 71030
M. Weiler & Co.
Bruchsal

2 Bettstellen
neu, eisb., formiert, gut
abger., Ankauf, Sonntag
Abend, 7 u. 8 U.,
ab 10 Uhr, 73, 74, 75,
1. Stock, Unte. 20209

Saloneinrichtung
mit 4 Wägen, für Prats-
beleg, wegen Umbau
bügeln zu verkaufen.
Zellstraße 11, 111, 112,
113, 114, 115, 116, 117,
118, 119, 120, 121, 122,
123, 124, 125, 126, 127,
128, 129, 130, 131, 132,
133, 134, 135, 136, 137,
138, 139, 140, 141, 142,
143, 144, 145, 146, 147,
148, 149, 150, 151, 152,
153, 154, 155, 156, 157,
158, 159, 160, 161, 162,
163, 164, 165, 166, 167,
168, 169, 170, 171, 172,
173, 174, 175, 176, 177,
178, 179, 180, 181, 182,
183, 184, 185, 186, 187,
188, 189, 190, 191, 192,
193, 194, 195, 196, 197,
198, 199, 200, 201, 202,
203, 204, 205, 206, 207,
208, 209, 210, 211, 212,
213, 214, 215, 216, 217,
218, 219, 220, 221, 222,
223, 224, 225, 226, 227,
228, 229, 230, 231, 232,
233, 234, 235, 236, 237,
238, 239, 240, 241, 242,
243, 244, 245, 246, 247,
248, 249, 250, 251, 252,
253, 254, 255, 256, 257,
258, 259, 260, 261, 262,
263, 264, 265, 266, 267,
268, 269, 270, 271, 272,
273, 274, 275, 276, 277,
278, 279, 280, 281, 282,
283, 284, 285, 286, 287,
288, 289, 290, 291, 292,
293, 294, 295, 296, 297,
298, 299, 300, 301, 302,
303, 304, 305, 306, 307,
308, 309, 310, 311, 312,
313, 314, 315, 316, 317,
318, 319, 320, 321, 322,
323, 324, 325, 326, 327,
328, 329, 330, 331, 332,
333, 334, 335, 336, 337,
338, 339, 340, 341, 342,
343, 344, 345, 346, 347,
348, 349, 350, 351, 352,
353, 354, 355, 356, 357,
358, 359, 360, 361, 362,
363, 364, 365, 366, 367,
368, 369, 370, 371, 372,
373, 374, 375, 376, 377,
378, 379, 380, 381, 382,
383, 384, 385, 386, 387,
388, 389, 390, 391, 392,
393, 394, 395, 396, 397,
398, 399, 400, 401, 402,
403, 404, 405, 406, 407,
408, 409, 410, 411, 412,
413, 414, 415, 416, 417,
418, 419, 420, 421, 422,
423, 424, 425, 426, 427,
428, 429, 430, 431, 432,
433, 434, 435, 436, 437,
438, 439, 440, 441, 442,
443, 444, 445, 446, 447,
448, 449, 450, 451, 452,
453, 454, 455, 456, 457,
458, 459, 460, 461, 462,
463, 464, 465, 466, 467,
468, 469, 470, 471, 472,
473, 474, 475, 476, 477,
478, 479, 480, 481, 482,
483, 484, 485, 486, 487,
488, 489, 490, 491, 492,
493, 494, 495, 496, 497,
498, 499, 500, 501, 502,
503, 504, 505, 506, 507,
508, 509, 510, 511, 512,
513, 514, 515, 516, 517,
518, 519, 520, 521, 522,
523, 524, 525, 526, 527,
528, 529, 530, 531, 532,
533, 534, 535, 536, 537,
538, 539, 540, 541, 542,
543, 544, 545, 546, 547,
548, 549, 550, 551, 552,
553, 554, 555, 556, 557,
558, 559, 560, 561, 562,
563, 564, 565, 566, 567,
568, 569, 570, 571, 572,
573, 574, 575, 576, 577,
578, 579, 580, 581, 582,
583, 584, 585, 586, 587,
588, 589, 590, 591, 592,
593, 594, 595, 596, 597,
598, 599, 600, 601, 602,
603, 604, 605, 606, 607,
608, 609, 610, 611, 612,
613, 614, 615, 616, 617,
618, 619, 620, 621, 622,
623, 624, 625, 626, 627,
628, 629, 630, 631, 632,
633, 634, 635, 636, 637,
638, 639, 640, 641, 642,
643, 644, 645, 646, 647,
648, 649, 650, 651, 652,
653, 654, 655, 656, 657,
658, 659, 660, 661, 662,
663, 664, 665, 666, 667,
668, 669, 670, 671, 672,
673, 674, 675, 676, 677,
678, 679, 680, 681, 682,
683, 684, 685, 686, 687,
688, 689, 690, 691, 692,
693, 694, 695, 696, 697,
698, 699, 700, 701, 702,
703, 704, 705, 706, 707,
708, 709, 710, 711, 712,
713, 714, 715, 716, 717,
718, 719, 720, 721, 722,
723, 724, 725, 726, 727,
728, 729, 730, 731, 732,
733, 734, 735, 736, 737,
738, 739, 740, 741, 742,
743, 744, 745, 746, 747,
748, 749, 750, 751, 752,
753, 754, 755, 756, 757,
758, 759, 760, 761, 762,
763, 764, 765, 766, 767,
768, 769, 770, 771, 772,
773, 774, 775, 776, 777,
778, 779, 780, 781, 782,
783, 784, 785, 786, 787,
788, 789, 790, 791, 792,
793, 794, 795, 796, 797,
798, 799, 800, 801, 802,
803, 804, 805, 806, 807,
808, 809, 810, 811, 812,
813, 814, 815, 816, 817,
818, 819, 820, 821, 822,
823, 824, 825, 826, 827,
828, 829, 830, 831, 832,
833, 834, 835, 836, 837,
838, 839, 840, 841, 842,
843, 844, 845, 846, 847,
848, 849, 850, 851, 852,
853, 854, 855, 856, 857,
858, 859, 860, 861, 862,
863, 864, 865, 866, 867,
868, 869, 870, 871, 872,
873, 874, 875, 876, 877,
878, 879, 880, 881, 882,
883, 884, 885, 886, 887,
888, 889, 890, 891, 892,
893, 894, 895, 896, 897,
898, 899, 900, 901, 902,
903, 904, 905, 906, 907,
908, 909, 910, 911, 912,
913, 914, 915, 916, 917,
918, 919, 920, 921, 922,
923, 924, 925, 926, 927,
928, 929, 930, 931, 932,
933, 934, 935, 936, 937,
938, 939, 940, 941, 942,
943, 944, 945, 946, 947,
948, 949, 950, 951, 952,
953, 954, 955, 956, 957,
958, 959, 960, 961, 962,
963, 964, 965, 966, 967,
968, 969, 970, 971, 972,
973, 974, 975, 976, 977,
978, 979, 980, 981, 982,
983, 984, 985, 986, 987,
988, 989, 990, 991, 992,
993, 994, 995, 996, 997,
998, 999, 1000, 1001, 1002,
1003, 1004, 1005, 1006,
1007, 1008, 1009, 1010,
1011, 1012, 1013, 1014,
1015, 1016, 1017, 1018,
1019, 1020, 1021, 1022,
1023, 1024, 1025, 1026,
1027, 1028, 1029, 1030,
1031, 1032, 1033, 1034,
1035, 1036, 1037, 1038,
1039, 1040, 1041, 1042,
1043, 1044, 1045, 1046,
1047, 1048, 1049, 1050,
1051, 1052, 1053, 1054,
1055, 1056, 1057, 1058,
1059, 1060, 1061, 1062,
1063, 1064, 1065, 1066,
1067, 1068, 1069, 1070,
1071, 1072, 1073, 1074,
1075, 1076, 1077, 1078,
1079, 1080, 1081, 1082,
1083, 1084, 1085, 1086,
1087, 1088, 1089, 1090,
1091, 1092, 1093, 1094,
1095, 1096, 1097, 1098,
1099, 1100, 1101, 1102,
1103, 1104, 1105, 1106,
1107, 1108, 1109, 1110,
1111, 1112, 1113, 1114,
1115, 1116, 1117, 1118,
1119, 1120, 1121, 1122,
1123, 1124, 1125, 1126,
1127, 1128, 1129, 1130,
1131, 1132, 1133, 1134,
1135, 1136, 1137, 1138,
1139, 1140, 1141, 1142,
1143, 1144, 1145, 1146,
1147, 1148, 1149, 1150,
1151, 1152, 1153, 1154,
1155, 1156, 1157, 1158,
1159, 1160, 1161, 1162,
1163, 1164, 1165, 1166,
1167, 1168, 1169, 1170,
1171, 1172, 1173, 1174,
1175, 1176, 1177, 1178,
1179, 1180, 1181, 1182,
1183, 1184, 1185, 1186,
1187, 1188, 1189, 1190,
1191, 1192, 1193, 1194,
1195, 1196, 1197, 1198,
1199, 1200, 1201, 1202,
1203, 1204, 1205, 1206,
1207, 1208, 1209, 1210,
1211, 1212, 1213, 1214,
1215, 1216, 1217, 1218,
1219, 1220, 1221, 1222,
1223, 1224, 1225, 1226,
1227, 1228, 1229, 1230,
1231, 1232, 1233, 1234,
1235, 1236, 1237, 1238,
1239, 1240, 1241, 1242,
1243, 1244, 1245, 1246,
1247, 1248, 1249, 1250,
1251, 1252, 1253, 1254,
1255, 1256, 1257, 1258,
1259, 1260, 1261, 1262,
1263, 1264, 1265, 1266,
1267, 1268, 1269, 1270,
1271, 1272, 1273, 1274,
1275, 1276, 1277, 1278,
1279, 1280, 1281, 1282,
1283, 1284, 1285, 1286,
1287, 1288, 1289, 1290,
1291, 1292, 1293, 1294,
1295, 1296, 1297, 1298,
1299, 1300, 1301, 1302,
1303, 1304, 1305, 1306,
1307, 1308, 1309, 1310,
1311, 1312, 1313, 1314,
1315, 1316, 1317, 1318,
1319, 1320, 1321, 1322,
1323, 1324, 1325, 1326,
1327, 1328, 1329, 1330,
1331, 1332, 1333, 1334,
1335, 1336, 1337, 1338,
1339, 1340, 1341, 1342,
1343, 1344, 1345, 1346,
1347, 1348, 1349, 1350,
1351, 1352, 1353, 1354,
1355, 1356, 1357, 1358,
1359, 1360, 1361, 1362,
1363, 1364, 1365, 1366,
1367, 1368, 1369, 1370,
1371, 1372, 1373, 1374,
1375, 1376, 1377, 1378,
1379, 1380, 1381, 1382,
1383, 1384, 1385, 1386,
1387, 1388, 1389, 1390,
1391, 1392, 1393, 1394,
1395, 1396, 1397, 1398,
1399, 1400, 1401, 1402,
1403, 1404, 1405, 1406,
1407, 1408, 1409, 1410,
1411, 1412, 1413, 1414,
1415, 1416, 1417, 1418,
1419, 1420, 1421, 1422,
1423, 1424, 1425, 1426,
1427, 1428, 1429, 1430,
1431, 1432, 1433, 1434,
1435, 1436, 1437, 1438,
1439, 1440, 1441, 1442,
1443, 1444, 1445, 1446,
1447, 1448, 1449, 1450,
1451, 1452, 1453, 1454,
1455, 1456, 1457, 1458,
1459, 1460, 1461, 1462,
1463, 1464, 1465, 1466,
1467, 1468, 1469, 1470,
1471, 1472, 1473, 1474,
1475, 1476, 1477, 1478,
1479, 1480, 1481, 1482,
1483, 1484, 1485, 1486,
1487, 1488, 1489, 1490,
1491, 1492, 1493, 1494,
1495, 1496, 1497, 1498,
1499, 1500, 1501, 1502,
1503, 1504, 1505, 1506,
1507, 1508, 1509, 1510,
1511, 1512, 1513, 1514,
1515, 1516, 1517, 1518,
1519, 1520, 1521, 1522,
1523, 1524, 1525, 1526,
1527, 1528, 1529, 1530,
1531, 1532, 1533, 1534,
1535, 1536, 1537, 1538,
1539, 1540, 1541, 1542,
1543, 1544, 1545, 1

Weisse Woche

Eine Kraftprobe unserer Leistungsfähigkeit

Beginn Montag, 2. Februar

Mengenabgabe vorbehalten

Damenwäsche

- Damen-Trägerhemd mit Hohlsaum 1.25 0.95
- Damen-Taghemd m. Hohlsaumgarnitur 1.75 1.45
- Damen-Taghemd m. Achsel-schluß und Stickerei 2.25 1.95
- Damen-Taghemd m. Hohlsaumträger u. breit. Stickereieinsatz 2.75 2.45
- Damen-Taghemd m. Achsel-schl. Stickereieinsatz Ansatz l. viel. Ausf. 3.75 3.25
- Damen-Trägerhemd rumpfgestickt 2.95 2.25
- Frauenhemden Vorder- u. Achsel-schl. aus kräftigem Cretonne 3.75 2.95
- Damen-Beinkleider mit Hohlsaum 1.45
- Damen-Beinkleider geschloss. od. offene Form, Hohlsaumgarnitur 1.95 1.75
- Damen-Beinkleider mit Stickerei, in versch. Ausführungen 2.25 1.95
- Damen-Beinkleider mit breiter Stickerei elegant. Verarbeitung 3.25 2.95
- Damen-Nachthemden mit Hohlsaum, Kimonoform 2.95
- Damen-Nachthemden mit Stickerei oder Feston 3.95 3.75
- Damen-Nachthemden mit breiter Stickerei neueste Formen 5.75 4.95
- Damen-Untertailen mit Hohlsaumträger und Spitze 1.25 0.85
- Damen-Untertailen mit breit. Stickerei, Hohlsaumträger, Jumperform 1.45
- Damen-Untertailen neueste Formen, Stickereieinsatz 2.45 1.95
- Damen-Reformröcke m. Träger, Klöppeleinsatz und Spitzen 2.95
- Damen-Reformröcke m. Stickerei u. breit. Stickereieinsatz 4.75 3.75
- Damen-Reformröcke m. Stick. Träg. Stickereieinsatz u. Bd. Durchz. 6.95 5.75
- Damen-Nachtjacken Schürting, Feston und Umlegkragen 2.75
- Damen-Nachtjacken gerahmt Croisé, Fest. Hohlsaumlanguette 3.75 3.25
- Damen-Nachtjacken m. Sticker., gerahmt Croisé 4.25
- Damen-Hemdchen mit Hohlsaumlanguette 2.95
- Damen-Hemdchen mit Hohlsaum u. Stick.-Einsatz 3.95

Korsetts

- Damen - Strumpfhaltergürtel mit 2 Strumpfhaltern, rosa und weiß 0.95
- Dam. Strumpfhaltergürtel mit 4 Strumpfhaltern 1.25
- Damen-Hüftformer mit Strumpfhalter, Damast 1.45
- Damen-Hüftformer mit 2 Haltern und Gummiansatz 2.75 1.95
- Damen-Büstenhalter mit Träger, aus Schür. od. Trik. 1.25 0.95 0.75
- Damen-Reformkorsett aus starkem Dreil. grau oder weiß 2.75 1.95
- Kinder-Reformleibchen mit Träger 1.50 1.25

B'wollwaren

- Hemdentuch ca 80 cm breit 0.65 0.55
- Renforce feinfädig ca 80 cm 0.85 0.75
- Cretonne f. Bett- u. Leibwäsche 0.95 0.85
- Wäschebatist für feine Leibwäsche 1.25 0.95
- Hanstuch f. Betttücher 150cm.br. 2.45 1.95
- Cretonne für Oberbetttücher schw. Qual 160 cm 2.95 2.25
- Bettlamast 120 m gestreift 2.25 1.85
- Bettlamast 130 cm gute Qual. Jacquardmuster 2.50 2.25
- Negligédamast 80 cm 1.45
- Bettkattun 80 cm 0.90 0.78
- Bettkattun 130 cm grosse Ausmusterung 1.75 1.45
- Schürzenstoff c. 120 cm 1.65 1.25
- Perkal u. Zezir neue Muster 0.85 0.75

Handtuchstoffe

- Drellhandtücher grau m. Kante Mtr. 0.55 0.48
- Drellhandtücher weiss m. Kante ca 48 cm Mtr. 0.95 0.78
- Drellhandtücher weiss u. rot kar. ca. 56 cm. Meter 0.95
- Waffelhandtücher weiss m. Kante 0.65
- Gerstenkornhandtücher weiss m. Rand Mtr. 0.60 0.48
- Gerstenkornhandtücher weiss oder weiss mit Kante, ca. 48 cm Mtr 0.78 0.68
- Gerstenkornhandtücher Halbleinen weiss m. Kante Mtr 0.95
- Gläsertücher weiss u. rot kar. 45 45 St. 0.24
- Gläsertücher 50-50 gest. und gebündert Stück 0.38
- Gläsertücher Halbleinen 55/65 gest. und gebündert Stück 0.50
- Gläsertücher weiss-rot kar. 55 70 Stück 0.65
- Drellservietten weiss, 50x50 Stück 0.50
- Bettlinett türk-rot 80 cm Mtr. 2.50 1.95
- Bettlinett türk-rot 130 cm Mtr. 3.95 2.75
- Matratzendrell ca. 140 cm, gest. 2.95
- Matratzendrell Jacquardmuster 140 cm 3.95
- Bettfedern dop. et gereinigt Pfd. von 1.80 an

Bettwäsche

- Kissenbezug mit genähtem Bogen 1.65 1.35
- Kissenbezug mit Festonbogen 1.95
- Kissenbezug m. Stick.-Eins. u. Fältch. 2.95 2.45
- Kissenbezug m. Klöppeleinsatz u. Fältch. 1.95
- Kissenbezug m. Hohl- u. Lochstick. 3.95 2.95
- Unterbetttücher 150x225 6.75 5.75
- Oberbetttücher gebost, 150x250, aus schwerem Cretonne 9.75

Erstlingswäsche

- Erstlingshemdchen 3 Stück 0.75
- Erstlingshemdchen mit Feston 3 Stück 0.95
- Kinderlätzchen Serie I II III 3 Stück 0.75 0.95 1.25
- Gummunterlagen Stück 0.95 0.75 0.45
- Nabelbinden Cambrie 3 Stück 0.50
- Nabelbinden Mull 3 Stück 0.65
- Nabelbinden Ideal, dehnbar 2 Stück 0.75
- Moltonwindeln weiß Stück 0.95
- Moltondecken weiß u. farbig umstochen 1.75 1.45
- Moltondecken schwer. Qual. m. weiß u. farb. Festonbog. 2.25
- Kinder-Jäckchen weiß gestrickt Serie I II III 3 Stück 0.95 1.25 1.45
- Kinder-Jäckchen weiß gestrickt Glanzgarn Größe I II III Stück 0.45 0.55 0.65
- Kinder-Höschen weiß gestrickt 0.95 0.65 0.45
- Kinder-Kleidchen weiß gestrickt m. u. ohne Arm 1.45 1.25 0.95
- Kinder-Leibchen weiß gestrickt 0.95 0.75 0.50
- Kinder-Leibchen weiß Schürting 0.95 0.85
- Kinder-Leibchen Knäpfricot 1.75 1.45
- Mullwindeln hygienisch 70x70 80x80 Stück 0.45 0.65
- Wagenkissen in versch. Ausführungen 1.75 1.45 0.95
- Lauröckchen gerahmt Croisé fest. u. m. Stickerei 2.25 1.95

Kinderwäsche

- Mädchenhemden mit Achsel-schl. u. festoniert Größe 35 40 45 cm 0.55 0.65 0.75
- Mädchenhemden mit Achsel-schl. u. festoniert Größe 35 40 45 cm 0.70 0.80 0.95
- Mädchen-Hemdchen gestickte Hohlsaumpass und Einsatz Größe 40 45 50 cm 1.95 2.25 2.65
- Mädchen-Reformröcke mit Stickereieinsatz Größe 40 50 60 cm 1.45 1.95 2.45

Frottierwäsche

- Frottierhandtücher 1.25 0.95
- Frottierhandtücher 45/100, we u. weiß mit bunter Kante 1.95 1.45
- Frottierhandtücher schwere Qualität in gemustert und weiß 2.45 2.25
- Frottierhandtücher 80/80 80/100 100/100 2.25 2.95 3.75
- Damenbinden gestr. Stück 0.45 0.35 0.28
- Damenbinden mit Krüselstoff St. 0.80 0.70
- Damengürtel mit Gummi Stück 0.95 0.80

Taschentücher

- Damen-Batisttuch m. Hohlsaum o. farb. Häkelkante 6 St. 0.95
- Damen-Batisttuch mit Buchstaben St. 0.45 0.22
- Damen-Batisttuch m. Hohlsaum und bunter Kante St. 0.45
- Damen-Batisttuch feston mit gestickten Ecken 8 St 0.95
- Damen-Batisttuch m. bunter Kante St. 0.45 0.35
- Damen-Batisttuch weiß m. breiter Hohlsaumkante St. 0.40
- Damen-Batisttuch m. bunt. Kordekante . 1/2 Dutzend 0.50
- Kindertuch mit Zezir-kante oder kariert St. 0.15 0.12
- Herren-Batisttuch weiß mit Hohls. St. 0.40 0.32
- Herren-Batisttuch m. farb. Kante, Karo, Tupfen oder Streifen zum Aussuchen St. 0.30
- Herrenlinontuch weiß, gebrauchsfertig 0.35 0.30 0.25
- Herrenlinontuch weiß mit farbiger Kante, gebrauchsfertig St. 0.40 0.35 0.25
- Herrenlinontuch mit Zezir-streifen oder kariert. St. 0.45
- Herrentuch farb. 3 St. 0.95 0.75

Stickereien und Spitzen

- Wäschestickereien für Hemd. Mtr. 0.12 0.10 0.08
- Stickereien 4-6 cm breit, Meter 0.40 0.30 0.25
- Stickereien Abschn. 2 1/2 Mtr. 0.75
- Stickereien Abschn. 9.20 Mtr. 1.50
- Stickereien gute Stoffe, ca. 10 cm breit, Mtr. 0.45
- Unterrock-Stickereien ca. 20cm br. Mtr. 0.95 0.75 0.65
- Unterrock-Stickereien ca. 30cm br., teilw. m. Eins. und Fältchen . Mtr. 1.95 1.75
- Klöppelspitzen, Einsätze ca. 6 cm br. Mtr. 0.25 0.20 0.15
- Klöppelspitzen, Einsätze ca. 9 cm br. Mtr. 0.45 0.40 0.35
- Klöppelspitzen, Einsätze ca. 11 cm breit, Mtr. 0.55 0.45
- Wäschebörtchen - viele Muster, Meter 0.06 0.05 0.04
- Wäschefeston große Auswahl, Meter 0.10 0.07 0.05
- Wäschefeston mit Hohlsaum, Meter 0.20 0.12 0.08

Handarbeiten

- Tabletdeckchen gezeichnet, 5 Größen, zusammen 0.95
- Deckchen gez. 28x28 cm 0.35 0.25
- Waschtischgarnitur gez. mit und ohne Spitze, 5 Teile, zusammen 1.25 0.95
- Küchen-Überhandtücher gezeichnet, weiß und grau, St. 1.35
- Sofakissen gezeichnet, schwarz, Rips 1.25 0.95
- Sofakissen gezeichnet, weiß Linon 0.95 0.75
- Deckchen m. Spitze, gestickt, 50x50 cm 1.25
- Nachtischdeckchen farb. gestickt 2 Stück 0.95
- Sofakissen weiß, gestickt, Pierrotmuster 0.95

Gardinen

- Scheibengardinen abgepaßt, Paar 1.25 0.95 0.75
- Scheibengardinen Meter 0.75 0.55 0.45
- Halbstores neue Must. 3.75 2.95
- Madragarnituren 3 teilig, große Ausw. 8.75 6.75
- Kongressstoff Meter 0.75 0.65 0.55
- Deckchen in verschiedenen Größen Stück 0.45 0.25 0.15
- Gardinenreste ein Posten Serie I II III IV St. 0.50 0.75 1.00 1.50
- Kokos-Fußmatt. 0.95 0.75 0.65
- Portièrnergarnituren ausziehbar, vermess. 2.50 2.10
- Ausziehstangen vermess. Stück 0.12 0.08
- Gardinenruten vermess. St. 0.06

Strümpfe u. Handschuhe

- Damenstrümpfe schwarz P. 0.35
- Damenstrümpfe schwarz und farbig, Doppelsohle u. Hochferse, Makko Paar 0.95
- Damenstrümpfe gestrickt schwarz Paar 0.95
- Damenstrümpfe Ia Seidenflor m. kl. Fehlern, mod. Fleischfarbe und Naht Paar 1.45
- Damenstrümpfe schwarz, Kunstseide Paar 1.95
- Kinderstrümpfe gestrickt schwarz und lederfarbig 2-4 Jahre 5 7 Jahre 8-10 Jahre 0.45 0.65 0.75
- Herrensocken grau Paar 0.35
- Herrensocken Paar 0.48
- Herrensocken Doppelsohl. mod. Streifen 0.95
- Herrensocken Seidenflor, farb., Doppelsohle, Hochferse Paar 1.45
- Dam - Trikothandschuhe schwarz und farbig Paar 0.95
- Dam - Trikothandschuhe m. Spange u. Aufnahme, Paar 1.75
- Damen - Glacéhandschuhe schwarz und farbig mit 2 Druckknöpfen u. Aufnahme ein Restposten Paar 2.95

Herren - Artikel

- Herren-Einsatzhemden mit Pikee-Einsätzen 2.75 1.95
- Herren-Oberhemden Perkal, mit Kragen 3.75
- Herr.-Gummihosenträger m. Lederpatten 0.95 0.75 0.45
- Selbstbinder in neuester Ausmusterung Serie I II III 0.65 0.95 1.25
- Herrenhosen 2.75 1.95
- Herren-Nachthemden mit Umlegkragen 4.75 3.95
- Herrenjacken wollgemischt 3.25 2.75

Schmoller

1. Badische Luftfahrt-Ausstellung Karlsruhe 1925

Städtische Ausstellungshalle Karlsruhe

Vom 31. Januar bis 8. Februar 1925

1. Ausgabe Sonderbeilage zur Badischen Presse 1. Februar 1925

Die Eröffnungsfeier.

III Karlsruhe, 1. Februar.

In aller Stille mit jäher Energie vom Karlsruher Luftfahrtverein vorbereitet, wurde gestern nachmittags in den Ausstellungshallen die erste Badische Luftschiffahrt-Ausstellung mit einem schlichten Festakt der Öffentlichkeit übergeben. Unter den erschienenen Ehrengästen bemerkte man u. a. als Vertreter der Badischen Staatsregierung Minister des Innern Kemmler, ferner Oberbürgermeister Dr. Finter, Landrat Schaible, Polizeidirektor Hauser, den Direktor der Badischen Landesversicherungswart Professor Poppert, ferner Vertreter der Technischen Hochschule, der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, sowie Vertreter der Technischen Vereine, von Industrie und Handel, des Karlsruher Fliegerbundes und des Vereins ehemaliger Luftschiffer.

Professor Dr. Paulde begrüßte zunächst im Namen des Karlsruher Luftfahrtvereins die Erschienenen und wies in kurzen Ausführungen auf die Bedeutung der Ausstellung hin. Der Vortrag von Dechailles habe die Brachlegung einer großen Zahl wichtiger Industrien gebracht und somit dem deutschen Arbeiter das Brot vom Munde genommen. Flugzeuge mit schweren Motoren dürften nicht mehr gebaut werden. Deutscher Erfindergeist könne jedoch nicht durch Diktate und Erdrosselungsversuche niedergebunden werden. Der deutsche Erfindergeist lasse sich ebenso wenig knebeln, wie die deutsche Tatkraft und der deutsche Geist. Das beweisen die technischen Erfolge in letzter Zeit, der Amerika-Flug des „L. J. 126“, das Flittern im Motorflug, die Erfolge im Leichtmotorenbau und die Erfolge im Segelflug. Wir wissen, so betonte der Redner, daß ein großes Volk im friedlichen Kampf um die Eroberung der Luft nicht ausgeschaltet werden kann, geschweige denn sich selbst ausschalten darf. Deutschland, das natürliche Zentrum des europäischen Luftverkehrs, müsse seine Aufgabe erkennen und daß dies der Fall sei, beweiße die Bewilligung von Mitteln zur Förderung des Luftverkehrs durch den Haushaltsauschuß des Badischen Landtags. Durch die Zusammenkunft aller Kreise der Bevölkerung werde es möglich sein, Deutschland wieder seine ihm gebührende Stellung zu verschaffen.

Oberbürgermeister Dr. Finter, der Ehrenprotector der Ausstellung, dankte vor allem denjenigen, welche die Ausstellung ins Leben gerufen haben. Es handle sich beim Flugwesen nicht mehr um eine Spielsache oder eine sportliche Liebhaberei, sondern es handle sich jetzt darum, das Flugzeug im wirtschaftlichen Leben dem Verkehr nutzbar zu machen. Es sei außerordentlich anerkennenswert, daß der Karlsruher Luftfahrtverein es unternommen habe, durch diese Ausstellung die Bevölkerung in die Geheimnisse des Flugzeugbaues einzuführen und mit dem Wunsche, daß unser Volk durch diese Ausstellung das Vertrauen auf sich selbst und auf unsere Zukunft festigen möge, erklärte Dr. Finter die Ausstellung für eröffnet.

Herr Architekt Dr.-Ing. Eilentoher gab nunmehr einen kurzen Rückblick auf die Tätigkeit des Karlsruher Luftfahrtvereins und führte dabei u. a. aus:

„Der Karlsruher Luftfahrtverein war von den Tagen seiner Gründung (1916) an bemüht, in wissenschaftlicher Weise die Fragen der Luftfahrt zu bearbeiten. Gehört er doch der südwestdeutschen Gruppe des Deutschen Luftfahrtverbandes an, die in Straßburg und Frankfurt die beiden verdienstvollen deutschen Luftfahrtvereine besitzt. Namen wie Mödebeck und Hergesell gehören zu Straßburg, Männer wie Linke, Arminius und Euler zu Frankfurt. Die Namen dieser Männer sind seit Jahren in allen Ländern der Erde wohlbekannt. Neben der Pflege des Freizeitsportwesens, war es hauptsächlich die Mitarbeit an den Prinz-Heinrich-Flügen, womit unser Verein sich vor dem Kriege betätigte.“

Die Nachkriegszeit mit ihrer Zertrümmerung der deutschen Luftfahrt, die Inflation und ihre Folgeerscheinungen haben sowohl die Mitgliederzahl des Vereins sich verringern lassen, als auch seine Arbeiten derart erschwert, daß sie nicht mehr so sehr das Interesse der Behörden fanden, wie dies vor dem Kriege der Fall war. Mit der heutigen Ausstellung hoffen wir, daß allerseits das Interesse nicht nur an der deutschen Luftfahrt, sondern auch an unserem Verein befördert wird, der bemüht ist, die wissenschaftlichen und praktischen Erfolge in einem engeren Kreise in eingehender und einem weiteren Kreise in populärer Art zu vermitteln. Zur Erreichung des ersten Zieles habe ich dem badischen Verkehrsmuseum der Technischen Hochschule mit Unterstützung des Karlsruher Luftfahrtvereins eine Lehrmittelsammlung für Luftfahrt geschenkt, die den meisten von Ihnen wohl bekannt sein dürfte. Und in Verfolg des zweiten Zieles haben wir diese Ausstellung organisiert, von der wir hoffen, daß sie sich des Besuches weite Kreise erfreuen darf. Wie hoffen aber damit nicht nur, viele Herren der Behörden und des Handels und der Industrie wieder als Gönner des Vereins zu gewinnen, sondern auch einen starken Rückhalt zu finden in der Karlsruher Jugend, der wir einen besonderen Teil der Ausstellung mit Modellen und Versuchsapparaten gefüllt haben.

Es wäre uns nicht möglich gewesen, die Ausstellung in diesem Rahmen aufzubauen, wenn wir nicht von drei Seiten besondere Unterstützung gefunden hätten, nämlich unserem Pforzheimer Nachbarverein, mit dem wir immer in bestem Einvernehmen stehen und der uns seine beiden Segelflugzeuge zur Verfügung stellte, die beide die Spuren eifrigen Arbeitens an sich tragen, dann der Weltensieger-Gesellschaft Baden-Baden, die uns neben zwei kompletten Flugzeugen bewährter Bauart eine Reihe von weiteren Stücken zur Verfügung gestellt hat, darunter den Bavaria-Motor. Wir können in Baden besonders darauf stolz sein, daß diese Firma eine badische ist, die nicht nur den ersten wirklichen Segelflug in der Welt mit einem ihrer Flugzeuge erreichte, sondern auch als erste Segelflugzeuge in Serienbaute und nun bestrahlt ist, Deutschland einen Leichtmotor zu geben, um uns von der englischen Bevormundung auf diesem Gebiete frei zu machen. Und nun zum Schluß: Sie sind noch unserem verehrten Herrn Oberbürgermeister im Namen des Vereins danken, der uns nicht nur die Ehre gegeben hat, das Protektorat über diese Ausstellung zu übernehmen, sondern, der auch ein weitestgehendes Entgegenkommen der Stadtverwaltung zu Gunsten dieser Ausstellung veranlaßt.“

★

An den Eröffnungstag schloß sich ein Rundgang

durch die Ausstellung an, bei dem man Gelegenheit hatte, die fleißige Arbeit der Veranstalter zu bewundern. Die übersichtliche Anordnung der einzelnen Ausstellungsgegenstände wird jedem Laien die Möglichkeit geben, sich Kenntnisse über das Luftfahrtwesen anzueignen. In mehreren Hallen sind Motor- und Segelflugzeuge, sowie Flugzeuginstrumente ausgestellt. Eine Luftbildausstellung, ferner eine Sonderausstellung der Badischen Landesweiterwerke geben interessante Einblicke in die Zusammenhänge des Flugwesens.

Wir werden in einem besonderen Rundgang auf die Ausstellung, welche bis 8. Februar, jeweils von 10 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends, geöffnet ist, noch zurückkommen. Die Ausstellung wird sich bei dem großen Interesse, das in Baden, vor allem in der badischen Landeshauptstadt für Luftfahrtfragen vorhanden ist, sicherlich eines starken Besuches zu erfreuen haben.

Freie Bahn für den Luftverkehr

Von Rudolf Breuer.

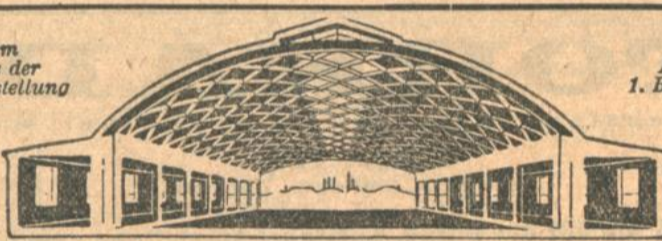
Am Horizont der europäischen Luftpolitik, an dem sich vor kurzem noch Anzeichen einer Klärung bemerkbar zu machen schienen, fallen sich von neuem dunkle Wolken zusammen. Der Luftraum über unserem Kontinent ist nicht weit genug, als daß nicht auch hier die verschiedenartigsten Interessen aufeinanderstießen, die, von starken Kräften gelenkt, die Atmosphäre mit elektrischer Spannung erfüllen. Berlin, Paris und London sind die großen Zentralpunkte, wo die europäische Luftpolitik gemacht wird. Dorthin sind die Blicke aller gerichtet, die mit der Luftfahrt irgendwie in Berührung stehen, deren schärfster Wunsch es ist, den völkerverbindenden Luftverkehr von allen widernatürlichen Fesseln zu befreien und ihn zum wahren Werkzeug kultureller und wirtschaftlicher Förderung zu machen.

Die Berliner Regierung erscheint entschlossen, der gewalttätigen Unterdrückung der friedlichen deutschen Handelsluftfahrt mit allen ihr zu Gebote stehenden Rechtsmitteln ein Ende zu bereiten. Die dem deutschen Luftverkehr aufzulegenden Beschränkungen stehen sich einigermaßen entgegen, so lange eine fortschrittliche Technik den Bedürfnissen des Verkehrs zur Luft gerecht zu werden vermöchte. Dieser Ausblick scheint fortan nicht mehr gegeben zu sein. Der Luftverkehr wächst und blüht, läßt neue Bedürfnisse erkennen, die Deutschland zwar zu befriedigen vermöchte, aber nicht befriedigen darf, weil seine weltlichen Nachbarn ihm nicht den gebührenden Anteil an der restlosen Eroberung des Luftraumes einräumen wollen. Das Barometer zeigt also auf Kampf, und dieser Kampf wird nicht nur die drei zunächst beteiligten Nationen, sondern in seiner weiteren Auswirkung fast alle Luftfahrt treibenden europäischen Völker in Mitleidenschaft ziehen. Die deutschfeindliche Presse in aller Herren Länder wird sich aller Voraussicht nach die Gelegenheit nicht nehmen lassen, in einseitig acerbischen Darstellungen gegen den Störenfried im Herzen Europas zu Felde zu ziehen. Ein kurzer Überblick über die luftpolitische Gesamtlage, wie sie sich vom deutschen Rechtsstandpunkt aus darstellt, erscheint daher nötig und nützlich.

Der Friedensvertrag selbst erteilt Deutschland ausdrücklich das Recht zu Luftverkehr zu treiben, und bestimmt keinerlei Einschränkungen der Leistungsfähigkeit der hierbei zu verwendenden Fahrzeuge. Erst das Jahr 1922 brachte uns die berühmten „Paris-Berlinkommunen“, deren Anerkennung man uns bereits ein Jahr früher im Londoner Ultimatum unter Ausnutzung der Notlage des deutschen Volkes abgepreßt hatte. Nur kurze Zeit später am 1. Januar 1923, wurde Deutschland dann freilich in die Lage versetzt, von einer bis dahin passiven zur aktiven Luftpolitik überzugehen. In diesem Tage verloren nämlich die Anflugsfahrzeuge der alliierten und assoziierten Staaten das Recht freien Eins und Durchfluges in Deutschland. Das Reich hatte es schon damals in der Hand gehabt, ohne weiteres auch die Anflugsfahrzeuge der ehemals feindlichen Staaten, soweit die deutschen Gebiete zu überfliegen beabsichtigten, den für die deutsche Handelsluftfahrt geltenden „Begriffsbestimmungen“ zu unterwerfen. In welchem Sinne wäre es dazu sogar verpflichtet gewesen, denn die in der Leistungsfähigkeit über jene Bestimmungen hinausgehenden Flugzeuge — bei den englischen und französischen Flugzeugen war das der Fall — galten in den Augen der Verbandsmächte als „militärisch“ und der Friedensvertrag verbietet uns ja ausdrücklich den Bau und die Einfuhr militärischer Luftfahrzeuge. Das Reich hat damals England gegenüber, das unter allen Umständen eine Luftpostverbindung London-Berlin herstellen wollte, vor diesem Recht keinen Gebrauch gemacht und auch in der Zwischenzeit dem englischen Luftdienst in Deutschland jede nur denkbare Erleichterung gewährt, weil ihm von der Gegenseite wiederholt bestimmte Versprechungen bezüglich baldiger Aufhebung der „Begriffsbestimmungen“



Freitragende Holzlamellenkonstruktionen für jede Spannweite bis 50 Meter. Vollkommenste Raum-Ausnutzung. Möglichkeit mit 20-40% kostenloser Raumgewinn



Zollinger-Bauten

Badische Hallenbau-Gesellschaft m. b. H., Karlsruhe i. B., Nollstr. 20, Fernruf 770



Ausführung von Wohnhäusern, Scheunen, Schuppen, Werkstätten, Hallen jeder Art und Größe. Rascher Aufbau. Anlieferung innerhalb 10 Tagen. Kostenanschläge kostenlos.

Eugen v. Steffelin
KARLSRUHE

Speditionen aller Art
Auto-Verkehr
Möbeltransport
Lagerung / Versicherung

Radio-Anlagen
Beratung Vorführung Verkauf
Original Telefunken-Apparate
von Mk. 90.- an liefert die Vertretung

Badische Lehrmittel Anstalt, Inh. Otto Pezoldt
Karlsruhe, Kaiserstr. 14 (neben der Techn. Hochschule).
FERNSPRECHER NR. 3260
Prospekte u. Preislisten verlanget man gratis

Alle Einzelteile zum Selbstbau gut u. billig

Motorrad
Modell 25 B

ist in der Luftfahrt-Ausstellung zu besichtigen.

1923
Scheid - Henninger, Motor-Fahrzeuge
Gerwigstr 18 KARLSRUHE Telefon 4681

UH

Das Kennzeichen für erstklassige Magnetapparate — Zündkerzen Lichtdynamos — Anlasser Signalhörner Kombinierte Zündlichtanlagen

FÜR AUTO MOTORRAD UND FLUGZEUGE

Unterberg & Helmle, Karlsruhe i. B.

Verkausstelle und Reparaturwerkstätte
BERLIN SO. 16, Köpenickerstr. 40/41

mungen" gemacht wurden. Die Junkers-Werke, die bei ihren ausgedehnten Luftverkehrsbeziehungen gut unterrichtet zu sein pflegen, verbreiten sogar die Nachricht, daß England nach dieser Richtung hin sein Wort verhängt habe.

Was vor kurzem schien es so, als ob in London und — was am wichtigsten ist — auch in Paris ein für die deutsche Luftfahrt günstigerer Wind wehe. Einmal hieß es, daß die „Begriffsbestimmungen“ als solche fallen sollten, dafür aber die Zöhl der von Deutschland zu bauenden Flugzeuge eine Einschränkung erfahren sollte; ein andermal wieder sollten wir als Entgelt eine verstärkte Überwachung unserer Luftfahrtindustrie zugestehen. Im Dezember v. Js. verlautete sogar, daß in Paris Verhandlungen über einen unmittelbaren deutsch-französischen Luftverkehr Berlin-Paris geführt würden, deren erfolgreicher Abschluß bevorstünde. Diese Nachricht überraschte uns so sehr, als gerade Frankreich sich seit zwei Jahren über die deutschen Luftverkehrsrechte mit edler Selbstverständlichkeit hinweggesetzt hat, indem es seine Luftverkehrsrechte in Paris-Strasbourg-Bray-Warshaw auch ohne besondere Vereinbarung mit der deutschen Regierung in Betrieb gehalten hat — ein Zustand, den der frühere französische Staatssekretär für Luftfahrtsachen Mandin unlängst in der französischen Kammer als Anarchie bezeichnet hat, und der übrigens auch für den betr. Unternehmer die unannehme Folge hatte, daß er im Laufe des letzten Jahres nicht weniger als 14 auf deutschem Boden notgelandete und dort natürlich beschlagnahmte Flugzeuge einbüßte.

Der Rückschlag ließ aber nicht lange auf sich warten. England erhielt von der deutschen Regierung die ihre Vertrauensseligkeit lange genug mißbraucht fühlte, die Erlaubnis entzogen, bei seinem Luftverkehr nach Deutschland andere als den „Begriffsbestimmungen“ entsprechende Flugzeuge zu verwenden. Es antwortete darauf mit der Einstellung des Luftpostendienstes auf den Linien London-Hannover-Berlin und London-Hamburg, machte also einen großen Teil der durch langwierige und mühsame Arbeit im internationalen Luftverkehr erlangenen Erfolge unrichtig. Aus Paris endlich wurde in aller Form die Nachricht von der bevorstehenden Eröffnung der Luftlinie Paris-Berlin demontiert und kein Zweifel darüber gelassen, daß trotz einer unmittelbaren Zusammenkunft zwischen deutschen und französischen Luftverkehrs-Unternehmern einwilligen nicht möglich ist.

Das Luftpolitische Verhältnis Deutschlands zu Frankreich und England ist also augenblicklich so gespannt wie kaum je, und wenn die Gegenseite nicht in einer den berechtigten deutschen Forderungen entsprechenden Form einlenkt, so dürfte ein Stillstand in der bisherigen machtvollen Entwicklung des europäischen Luftverkehrs zunächst nicht zu vermeiden sein. Das gilt natürlich nur für die Luftverbindungen, welche die deutschen Grenzen überschreiten, aber man darf ruhig behaupten, daß davon gerade die Hauptadern des europäischen Luftverkehrsnetzes betroffen würden.

Nach neueren Pariser Zeitungsberichten soll in den nächsten Tagen eine Note der Luftfahrtkonvention an Deutschland über die Regelung der Luftfahrtbeziehungen zu erwarten sein, welche die Aufhebung der „Begriffsbestimmungen“ und gleichzeitig die Aufforderung an Deutschland, der Internationalen Luftfahrtkonvention vom Oktober 1919 beizutreten, enthalten soll. Dazu wäre von vornherein zu sagen, daß Deutschland die Befreiung der seine Luftfahrtindustrie bedingenden Bauvorschriften überhaupt nicht von einem Rückhandel irgendwelcher Art abhängig zu machen braucht. Die „Begriffsbestimmungen“ finden eben nach deutscher Auffassung im Friedensvertrag keine rechtliche Stütze und müssen deshalb auch ohne Gegenleistung von deutscher Seite fallen, es sei denn, daß die Vertragsmächte sich damit zufrieden geben, bei ihrem etwaigen Luftverkehr mit Deutschland die Leistungsfähigkeit ihrer Luftfahrzeuge auf die gleiche Stufe zu bringen wie die der deutschen. Was den Beitritt Deutschlands zur Internationalen Luftfahrtkonvention betrifft, so findet man auch hier ein Haar in der Suppe. Dieser Konvention kann man, weil sie eine rechtliche Grundlage für den zwischenstaatlichen Luftverkehr bietet einen gewissen Wert nicht absprechen, doch ist sie in verschiedenen Bestimmungen nach den Erfahrungen der Praxis bereits so verunstaltet, daß eine gründliche Überprüfung vonnöten wäre. Ganz besonders gilt das für ihre Bestimmungen politischen Charakters, die sich ausgebrochen gegen die unterlegenen Staaten des Weltkrieges richten. Wie sieht es aber mit der Möglichkeit zur Abänderung von Bestimmungen aus? Beschlüsse dieser Art sind von dem ausführenden Organ der Konvention, der Internationalen Kommission für Luftfahrt, zu fassen, in der die Stimmverteilung wunderbarerweise so geregelt ist,

daß die Staaten Großbritannien, Frankreich, Vereinigte Staaten von Amerika, Italien und Japan zusammen mindestens eine Stimme mehr als alle übrigen Staaten gemeinsam besitzen. Da man unter den übrigen Staaten nach dem gegenwärtigen Mitgliederverzeichnis der Konvention auf die Hälfte des Trabantens der französischen Postfiliale beschränkt, so wäre eine politische Mitarbeit Deutschlands am Ausbau der Konvention, die zur Förderung des Luftverkehrs zweifellos sehr wertvoll wäre, zum mindesten sehr in Frage gestellt. Solange in dieser Beziehung nicht eine befriedigende Klärung der Verhältnisse erfolgt ist, muß Deutschland sich den Beitritt zur Konvention doppelt und dreifach überlegen. Die Gegenseite muß sich eben daran gewöhnen, daß die Diktatbestimmungen der Vergangenheit in Luftfahrtangelegenheiten Deutschland gegenüber nicht mehr verfangen, daß vielmehr hierbei nur noch ein Verhandeln auf der Grundlage voller Gleichberechtigung und Gegenseitigkeit in Frage kommen kann. Das Reich besitzt die unbeschränkte Luftverkehrshoheit im unbesetzten Teil seines Gebietes, und jede deutsche Regierung verdient Schmach und Schande, die von diesen Verkehrsrechten auch nur einen Deut um zweifelhafter Vorteile willen abträte.

Die Forderung der Gegenseitigkeit in Luftfahrtbeziehungen ist von besonderer Wichtigkeit für die neuerdings in West- und Südwestdeutschland, sowie auch im Saargebiet zu Tage tretenden Bestrebungen um Anschluß an das Luftverkehrsnetz. Soweit dort Luftverbindungen schon aufstrebend gekommen sind oder doch in absehbarer Zeit permittiert werden, acht die Richtung immer nach Westen hin, die diesen Plänen erst volle Wirksamkeit verleihen würde, kann bislang überhaupt nicht in Betracht gezogen werden, weil es deutschen Flugzeugen vorderhand noch verboten ist, das besetzte Gebiet, geschweige denn französisches und belgisches Gebiet zu überfliegen. Dem Überfliegen des besetzten Gebietes steht die Verordnung Nr. 80 der internationalen Rheinlandkommission entgegen, die den Luftverkehr mit deutschen oder mit Flugzeugen, die mit deutschen Flugzeugführern besetzt sind, untersagt. England hat zwar schon den Wunsch zur Aufhebung dieser verkehrsfeindlichen Verordnung bekundet, doch reicht sein Einfluß in der internationalen Rheinlandkommission offenbar nicht aus, um das zu erreichen. Die deutsche Regierung muß es aber, falls es zu Verhandlungen über die Regelung des Luftverkehrs zwischen dem Reich und seinen westlichen Nachbarn kommen sollte, als eine conditio sine qua non betrachten, daß nicht nur diese Verordnung fällt, sondern darüber hinaus deutsche Flugzeuge in Frankreich und Belgien die gleiche Begünstigung erfahren wie Flugzeuge dieser Staaten in Deutschland.

Die Stellungnahme Deutschlands ist also klar und eindeutig umrissen. Entweder läßt man die „Begriffsbestimmungen“ fallen und uns auf gleicher Grundlage wie die anderen am weiteren Ausbau des Luftverkehrs mitarbeiten, oder aber man verweigert, ohne Deutschland, bzw. im Rahmen der diesem gezogenen Grenzen die Luftfahrt zu fördern. Das letztere auf die Dauer sich als unmöglich erweisen wird, dürfen wir im Vertrauen auf unsere Erfahrungen und unsere in der ganzen Welt anerkannten Leistungen auf dem Gebiete der Luftfahrt als sicher annehmen. Die Gegenseite hat nunmehr das Wort. Von ihrer Einsicht wird es abhängen, ob die Bahn für die fortschrittliche Entwicklung des Luftverkehrs frei oder weiterhin durch künstliche Hindernisse verengt sein wird.

Der meteorologische Dienst für den Luftverkehr.

Sonderausstellung der Landeswetterwarte Karlsruhe und Drachensstation Friedrichshafen (Bodensee)

Eine Wettervorhersage ist nur möglich, wenn instrumentelle Beobachtungen einer großen Anzahl von Beobachtungsstellen vorhanden sind. Hier wird dreimal am Tage zu festgelegten Zeitpunkten die Lufttemperatur, der Luftdruck, die Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und -stärke, Bewölkung usw. bestimmt, außerdem die Niederschlagsmenge sowie Maximum und Minimum der Temperatur. An größeren Observatorien (Karlsruhe, Feldberg, Friedrichshafen) wird die Windrichtung, Druck, Temperatur und Feuchtigkeit der Luft auch fortwährend registriert. Alle hierhergehörigen Apparate befinden sich mit erklärender Beschreibung in der Ausstellung. Die Beobachtungen werden dann telegraphisch an die Landeszentrale mitgeteilt und hier zum Wetterdienst verwandt. Außerdem empfängt die Landeswetterwarte 4mal am Tage die Beobachtungen von 2 Uhr morgens, 8 Uhr morgens, 2 Uhr mittags und 7 Uhr abends auf funktographischem Wege von einer großen Anzahl von Stationen; wie kompliziert der Weg hierbei ist, lehrt eine übersichtliche graphische Darstellung. Die Nachrichten werden dann kartographisch dargestellt und ergeben die bestimmten Wetterkarten. Allerdings erhält das Publikum nur den kleinsten Teil dieser Karten zu sehen, denn außer der einmal im Tag veröffentlichten Wetterkarte müssen zum Dienst nicht weniger als 10 Karten im Tag gezeichnet werden. Für den Luftfahrerdienst genügt aber diese nur 4mal im Tage einkaufenden Nachrichten noch nicht, zudem will der Flieger auch noch andere Dinge wissen. So namentlich die Windverhältnisse in der Höhe. Diese werden mit Hilfe von Pilotballonen bestimmt (ein solcher schwebt über dem Aufstellungsstand); in Karlsruhe werden im kommenden Sommer jede Stunde Aufstiege für den Luftfahrerdienst unternommen werden müssen. Ebenso an einer Reihe von anderen deutschen Städten die ihre Ergebnisse alle an die Zentrale des deutschen Luftfahrerdienstes nach Lindenberg melden, von wo sie auf dem Luftwege allen Flugplätzen und Luftwetterwarten zugehen.

Aber dieses Reich ist für eine Flugstrecke noch zu weitläufig; es muß noch ein besonderer Streckensicherungsdienst eingerichtet werden. Wie dieser für Baden im nächsten Sommer in Aussicht genommen ist, zeigt eine Karte von Baden, in der auch die projektierten Fluglinien eingetragen sind. Eine Anzahl von auf der Strecke günstig liegenden Post- und Telegraphenämtern meldet neben den eigentlichen meteorologischen Beobachtungsstellen alle 2 Stunden eine kurze Wetterberichterstattung über das zur Zeit herrschende Wetter, ebenso beim Auftreten von Böen, Gewittern und Nebel, an die Landeswetterwarte, von welcher aus die Flieger beraten werden.

Besonders eingerichtete Institute, wie das Aeronautische Observatorium in Lindenberg und die Drachensstation in Friedrichshafen am Bodensee erforschen die Verhältnisse der höheren Luftschichten noch genauer, indem sie mit Hilfe von Drachen oder Fesselballonen Messapparate für Temperatur, Feuchtigkeit und Windstärke in die Höhe bringen lassen. Auf dem Bodensee trägt ein kleines Dampfboot die Drachenswinde, die den dünnen, aber sehr festen Stahlseil enthält, der zur Verankerung der Flugkörper dient. In der Ausstellung sehen wir neben Bildern der Drachensstation auch Registrierinstrumente, Drachen und den an der Decke hängenden Füllbehälter eines Fesselballons, der das Körbchen mit den Instrumenten trägt.

Zu weit würde es führen, die vielen interessanten graphischen Darstellungen über Nebel- und Wolkenshöhe im Rheintal und am Bodensee näher zu beschreiben, alles Dinge, die für den Flieger höchst wichtig sind. Nur auf die Darstellung der Windverteilung von badischen Städten sei noch aufmerksam gemacht: Auf dem Bodensee ist die prozentuale Häufigkeit verschiedener Windrichtungen an den betreffenden Orten dargestellt. Da sehen wir, daß z. B. in Karlsruhe die vorherrschenden Winde Nordost und Südwest sind, in Pforzheim Ost und West, auf den höheren Bergen ist ebenso der West- und Nordwind vorherrschend.

Die ganze Ausstellung zeigt, in wie vielfältiger Weise unsere badische Landeswetterwarte berufen ist, am kommenden badischen Luftverkehr mitzuwirken, da ein solcher ohne eingehende meteorologische Beratung gar nicht denkbar ist, zum mindesten mit einem viel geringeren Sicherheitskoeffizienten rechnen müßte. Ist es doch nur durch einen so ausgedehnten Beobachtungs- und Beobachtungsstellenmangel, den Flieger über die Wetterverhältnisse auf der Strecke zu unterrichten und ihn vor heranziehenden Böen und Gewittern zu warnen.

FOCKE-WULF FLUGZEUGBAU A.-G. BREMEN

Löningstraße Nr. 21/22

Wirtschaftliche Kleinverkehrsflugzeuge
Schul- und Sportflugzeuge

MOTORRÄDER

von höchster Präzisions- und Werkarbeit sind:

Mars

7,5 PS Maybach-Motor. Anerkannt beste Seitenwagenmaschine, Peka-Seitenwagen in Sport- u. Tourenausführung. Pendelachse

Imperia

350 ccm, 500 ccm, 750 ccm
Motocyclo- oder Blackburne-Motor.

Hecker

0,74 PS, 2 Gänge. Steuer und Führerschein frei. 65 km Geschwindigkeit. 4 PS, 3 Gänge, Kettenantrieb.

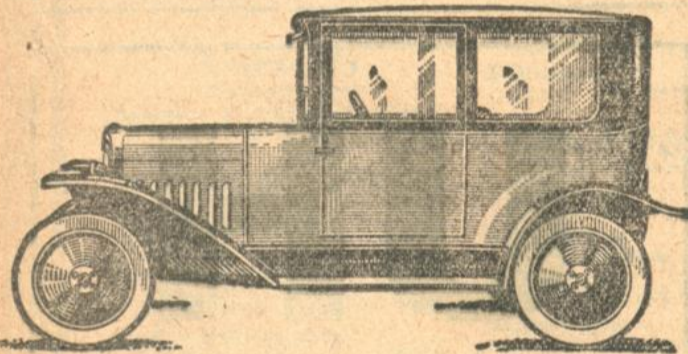
Unsere neuesten Modelle finden Sie auf der 1. Bad. Luftfahrt-Ausstellung vom 31. Januar bis 8. Februar 1923.

Telefon Nr. 1519

Vertreter: **Wilhelm Göhler, Motorradhaus,**

Waldstrasse 40c

Inhaber Emil und Wilhelm Göhler



Mk. 5600.-

kostet die neue

Dreifüßiger Opel-Limousine

4/16 PS.

Mk. 4600.- der offene Dreisitzer
Mk. 4000.- der offene Zweisitzer
Mk. 4200.- der Kasten-Lieferungswagen

komplett ausgestattet.

Prompt Lieferbar. Prospekt auf Wunsch.

Automobilhaus Peter Eberhardt
Karlsruhe i. B., Tel. 723/724.

F. Wilhelm Doering

Spielwaren-Geschäft

Ecke Ritter- u. Zähringerstraße **KARLSRUHE** Ecke Ritter- u. Zähringerstraße

2071

Modellflugzeuge und Einzelteile
Rolo-plan-Drachen und Zubehör
Luftballons und Experimentiersachen

Gegründet 1883

Karlsruher Maschinenöl-Import

Jacob Bahm, Karlsruhe i. B.

Hauptlager: Karlsruhe-Rheinhafen, Büro und Stadtlager
Belfortstr. 14. Fernspr.-Anschl. Nr. 877, Tel.-Adr.: Ölimport

Flugzeug-, Automobil-, Motoren-,
Maschinen- u. Zylinderöle, sonstige Spezial-
öle, konsistente Fette, Putzwolle etc.

Stadtgartenrestaurant

(Tagesrestaurant)

gegenüber der Ausstellungshalle
Eingang zwischen Festhalle und
Vierordtbad : Telefon 334

Bestgepflegte Weine, Moninger Bier
Warme Küche bis 11 Uhr abends.

NACHMITTAGSKONZERT
VORNEHME ABENDMUSIK

Eintritt frei.

August Grimmer.

Schachspalte

Nr. 5

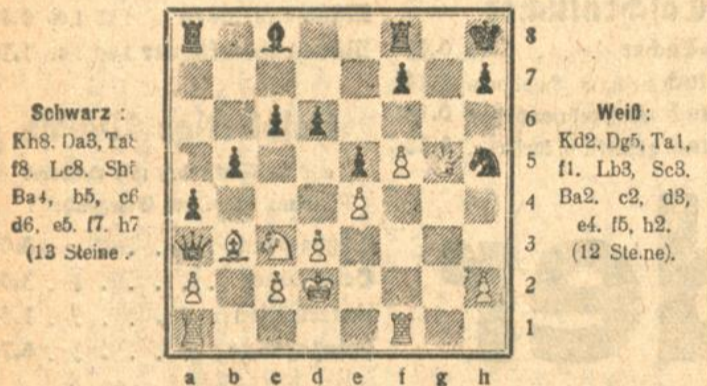
Geleitet von R. Rutz.

Königsläuferspiel

Simultanspiel, 21. Januar 1925.

Spielmann	c7-c5	Hiebberger
1. e2-e4	Sg8-f6	Die Dame steht für die Verteilung
2. Lf1-c4	Lf8-c5	tröstlos.
3. d2-d3	d7-d6	13. 2-g4 a7-a5
4. Sd1-e3	O-O	Rücksichtslos er Gegenangriff ist
5. f2-f4	c7-c6	die einzige Rettung
6. f4-f5	Leb×g1	14. Lg5×f6 g7×f6!
7. Lc1-g5	Dd8-b6	Auf S×f6 verliert Schwarz nur
8. Th1×g1	Ubb×b2	noch 1 Tempo, was er allen
9. Tg1-f1		Umständen vermindert werden muß
		15. g4-g5! a5-a4
		16. g4×f5 Sd7×f6
		Der Läufer darf nicht genommen
		werden wegen matt.
		17. Df3-g3+ Kg8-h8
		18. Dg3-g3! Sf6-h5

Stellung nach dem 18. Zug von Weiß.



Schwarz: Kh8, Da3, Ta8, Sf8, Le8, Sh1, Ba4, b5, cf, d6, e6, f7, h7 (13 Steine)

Weiß: Kd2, Dg5, Ta1, Tf1, Lb3, Sc8, Ba2, c2, d3, e4, f5, h2 (12 Steine)

Eine interessante Ablenkung: der Dame ist f6 und d7 verperrt und um dahin zu gelangen muß sie den Sh3 schlagen; inzwischen gewinnt Schwarz Zeit das Matt zu decken. Was aber soll Schwarz auf L×f7? Droht endgültiger Fureureingriff auf T×L f0 g1 Dd3+ nebst Tg1+ und Dg5 matt. Beides zugleich ist nicht zu decken. Objektiv war also das andere Ablenkungsmanöver Sg4 besser.

19. Th1-g1? ... Weiß unterschätzt den Gegenangriff des Königs, was allerdings zu entschuldigen ist, wenn man außerdem noch 81 Partien im Kopfe hat. Das Fortissimo des Angriffs ist nun verklungen.

19. ... a4×b3
20. Dg5×h5 f7-b6!
21. Tg1-g3? ... Aufgeben, wegen Turmverlust oder matt.

Türme ohne Tempoverlust verdoppelt werden.
21. ... b5×c2
22. Ta1-g1 Ta8-a7
Es d. ohne a×h7+ nebst Th3 matt.
23. Df3-g3 e2-c4+!!
24. Tg1×c1 b5-b4!
25. Sc3-c2 Da3×a2+
Die Dame hat die Fesseln gesprengt; der Gefangenenwärter starb bei dieser Prozedur.
26. Kd2-c3 c5-c6
27. Tc1-g1 Da2-f7
28. Dg4-h4 Ta7-a3
29. Dh4-h6 Ta3-a7
30. Tg3-g6 d6-d5
31. Se2-g3 d5-d4+
32. Ke3-f3 Ta7-a3
33. Sg3-h5? T3×d3
34. Kf3-g2 Lc8×f1
35. Tg6×f6 f5-e4+
36. Kg-f1 Td3-f3+
Aufgeben, wegen Turmverlust oder matt.

Aus der Schachwelt.

Karlsruher Winterturnier.

In dieser Woche beginnt die Schachrunde des Karlsruher Winterturniers; es mag dabei angezweifelt sein, das Ergebnis der Vorrunde kurz zusammenzufassen. Tyeo zwingt er jagt mit 10 Punkten von 11 Partien. Seine zuverlässige, positionelle Spielweise in Verbindung mit hervorragender Endspielkenntnis verteilten ihm auch für den Endspiel die großen Ausnahmen. Sein stärkster Konkurrent, K. u. g., kann es, vorausgesetzt, daß er zwei ruhige Partien gewinnt, auf 9½ Punkte bringen. Daß er trotz des Sieges gegen den bedingten Meister nicht mehr, sondern vier Partien nach G. u. g. einen Punkt erzielte, um den dritten Platz kämpfen nach G. u. g. und H. Weisinger, Karlsruher alte Garde, G. u. g. hat 7 Punkte, H. Weisinger 6½, dieser hat jedoch noch eine Partie zu erledigen, so daß er eventuell 7½ bekommt. An fünfter Stelle stehen Ebeling und Scheibe mit je 5½ Punkten. Ebeling schien zu Anfang durch seine solide Spielweise Anwärter auf den dritten Platz; seine Spielstärke ist jedoch noch zu unbeständig, zwei Verluste gegen die Junioren Barnstedt und Kiebel verweisen ihn schließlich in die Mittelgruppe. Scheibe ist der kombinationsreichste Karlsruher Spieler; bei unbefangener Betrachtung zeigen sich aber öfters Lächer in diesen Kombinationen. Im Turnier hat er durch inkorrekte Opfer manchmal Punkt eingebüßt. Der dritte, der 5½ Punkte erreichen kann, ist Professor Reiner, der rührige Vorwand des Karlsruher Clubs. Kiedel, der jüngste Turnierteilnehmer, hat zwar erst 3 Punkte, aber noch vier ausstehende Partien, die wohl gewinnbar werden, um ihm den Anschluß an die Mittelgruppe zu sichern. Die Spieler der 2. Klasse bleiben naturgemäß etwas im Hintergrund. Immerhin hat sich ihre Spielstärke im Laufe des Turniers auffallend gehoben. Das gilt besonders von Barnstedt, der mit 5 Punkten als einziger innerhalb der 1. Klasse rangiert. 2 Punkte haben Unterwagner und Frinsler, dieser mit einer unerledigten Partie. Frinsler hat auch eine Sängerpuppe bei 1½ Punkten. Der beste in der Particulanlage unter diesen drei ist Frinsler; das Endspiel dagegen behandelt Frinsler am wissenschaftlichsten. Unterwagner ist der typische Remisspieler und bildet daher auch für stärkere Spieler eine nicht zu unterschätzende Gefahr.

Auszählrätsel.
NAEKGNOEHP

Die Buchstaben sind mit einer bestimmten Zahl auszuwählen; beim ausgeählten Buchstaben wird stets wieder begonnen und kein Buchstabe übersprungen. Die Auszählung ergibt den Namen einer Hauptstadt.



Bilder-Rätsel.

Somogramm.

1. männlicher Vorname.
2. Himmelskörper.
3. Halbinsel Afriens.

Die Buchstaben
AAAA EE, KK, NN, NN, OO, RR, SS, TT
sind nach dem Muster obiger Figur derart zu ordnen, daß die drei wagerechten Reihen gleichlautend mit den drei vertikalen sind und Wörter von der beigefügten Bedeutung ergeben.

Rätsel-Ecke

Geheimchrift.

Eil - eb - dun - zermch - dins - edi - ibe |
ned - eb - nid - nuz - neg - ruf - nie - el -
neb - usa - red - eti - ef.

Diese Buchstabengruppen sind durch Umstellung der Buchstaben zu umfangreichen Sätzen zu bilden, die im Zusammenhang gelesen dann die Wörter eines Sinnspruches ergeben.

Störnsried.
(Worträtsel.)

Man liebt ihn nie, wo er verkehrt.
Weil stets er alle andere stört.
Teil ihn, gleich ist's mit ihm vorbei.
Jetzt zeigen sich dir andre Zwei.
Das Eine nimmt man gern: es nährt.
Das andre fürchtet man: es seht.

Rätsel-Auflösungen aus der letzten Sonntag-Nummer:

Dogograph: Elle, Elbe, Elie, Elfe.
Der fränkische Luchthut: Ueberflammerter Fluß.
An der Nase geführt: „Kohle“.

Auflösung des Bilderrätsels:
Silberrätsel: Hummer, Ebro, Drab, Wilhelmine, Indiar, Girant, Hedwig - Kobert.
Silberrätsel: HA Hafer, Ferie, Egel, FER SE GEL Gel er, Haber, DER Dase, Hagel.

Kapellrätsel: Stofje Herzen dulden still.
Gleichklang: reif, Reif.
Zahlenrätsel: Heute rot, morgen tot. (Schlüssel: Hut, Ente, Urne, Lorie, Roggen, Ohren, Motte, Georg, Note.)

Somogramm:
A R F
H O R N
R O M A N
F R A N C E
N N E

persil

das unübertroffene Waschmittel

halbe Arbeit, billiges Waschen und die Wäsche tadellos.
Nur in der bekannten Packung niemals los e.

Weisse Woche

Leinen-, Halbleinen, Haustuch für Bettwäsche, Inlett rot und gelb - Bettuchtbler - Tisch- und Bettendamast - Handtuchstoffe - Hemdentuch Schirting - Makko - Nessel - Körper geraut und ungeraut - Zeir und Perkal - für Kommunikantinnen: Weiße Stoffe jeder Art mit bedeutendem Preisnachlaß.

Mehle & Schlegel, Karlsruhe
Kaiserstr. 124b

5 Büroräume

mit modernster Ausstattung (Ankuba, Zentralheizung) sofort zu vermieten.

Bad. Landesgewerbebank A. G.

Offene Stellen

Detail-Reisender
Sucht wird auf das Land tüchtiger Junger

Chausseur
Süchtig, zuverlässig, mit nur guten Zeugnissen, für Zeitreisen von Hoblenachband, an sofort gesucht. Anrede mit Zeugnisbuchstaben unter Nr. 24212 an die Badische Presse.

1. Akquisitionskraft

bei hohem Verdienst sofort gesucht. Dauerstellung.

Angebote unter Nr. 2077 an die „Badische Presse“.

Köchin

oder Mädchen, welches diepersönlich fuchen kann, sowie ein Mädchen für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn u. Verpflegung auf ein Gut in der Umgegend von Heidelberg, an 15. Februar gesucht. Anrede u. l. Nr. 7091a an die „Bad. Presse“ zu richten. Ende zum 1. März. tüchtige, zuverlässige

Stütze
oder Köchin, mit nur guten Empfehlungen i. größeren Herrschaftshaus, auf ein Gut, Angebote unter Nr. 2117 an die Badische Presse.

Fräulein
das im Schreibwarenhandel gelernt hat, auf Büro gesucht. Angebote mit Zeugnisbuchst. u. Nr. 2116 an die Bad. Presse.

Alleinmädchen
das schon in besseren Häusern gedient hat, für kleineren Haushalt, für 15. Februar braves Mädchen, f. 13. 1925

Mädchen
ob. Stütze gel., f. Haushalt, 3 Kind., Familienanstell., baldmöglichst, Angebote unter Nr. 7091a an die Badische Presse.

Mädchen gesucht

für besseres Haus (Nähe Bad) welches schon gedient hat u. etwas fuchen kann. Hoher Lohn. Zu erfragen unter Nr. 7091a an die Badische Presse.

Rebencintommen
durch schriftliche 28220
Seim - arbeiten
Vitalis-Verlag, München 97

Junges zuverlässiges Mädchen
sücht gute Stelle Zeugnisse erforderlich. Kaiserstr. 135, III. 22081

Alleinverttrieb

Ihrer patentierten **Ideal-Wäscheklammer**
Abfallen der Wäsche ausgeschloffen! Große Abhängigkeit!
Angebote unter Aufsicht von Referenzen unter Nr. 226 an Ala-Gasenstein u. Vogler, Stuttgart.

Bertreter
für den Verkauf von Schuhen- und Handtaschen, Fräulein, Inletts und Bunte Bettzeuge usw. gute Provision überall gesucht.
Geht. Angebote unter Nr. 65 an Ala-Gasenstein u. Vogler, Dresden.

Bertreter

zum Betrieb guter Bäder an Private in Stadt und Land, Schulen, Behörden usw.

sofort gesucht.
Nur arbeitsfähige Herren, die in dieser Tätigkeit schon Erfolge nachweisen können, wollen sich mit Ausweispapieren am Montag, den 2. Februar im Hotel National, Karlsruhe, melden.

Bertreter

Alle etzhl. eingeführte pfälzische Weingroßhandlung sucht einen tüchtigen **Bertreter**

eventuell auch Reisenden für Baden. Es kommt erste Stelle und Restanteurfundstück in Frage. Angebote unter Nr. 7072a an die „Bad. Presse“ erb.

Bertreter

Einträgliche Existenz!
D.R.P.a. Neuheit! D.R.G.M.

Suche für den dortigen Bezirk tüchtigen General-Bertreter zum Verkauf eines neuen, sehr gangbaren Damsaltungsapparates. Schriftliche Angebote mit Referenzen unter Nr. 7090a an die „Bad. Presse“

Bertreter

mit gewandtem, fähigen Auftreten für den Vertrieb eines einzig dastehenden Brauwertes, das anlässlich des „Reigen Jahres“ erschienen ist, und zu welchem das Geheimwort von Seiner Heiligkeit dem Papst geistrieben wurde, gesucht. Herren mit besten Umgangsformen (auch frühere Offiziere) wollen sich zwecks persönlicher Rücksprache unter Angabe von Referenzen melden unter Nr. 7494 an die Badische Presse.

Bertreter

Branchenkundige Bertreter

zum Verkauf von Damen-Strickgütern bei hoher Provision sofort von leistungsfähiger Firma gesucht. Referenzen erbeten.
Gut-Expre, Dresden A., Sedanstr. 25.

Bertreter

Eingeführte ältere deutsche **Bertreter**

(Heuer und Nebenparten) sucht neuen **General-Agenten** für Baden und die Pfalz.

schlechte die befehligt und gewillt sind, für den weitesten Ausbau ihrer leistungsfähigen Organisation zu sorgen und durch diese sowie auch selbst in d. langfristigen, aufrechterhalten u. zu führen, wollen sich bitte melden unter Nr. 1. 008 an Ala-Gasenstein & Vogler, Berlin N. W. 6, Am Zirkus 9, entgegen lassen.

Bertreter

Bezirks- und Nahvertreterungen

für konturenlose Erkundung mit unbegrenzten Verdienst- und Abgabemöglichkeiten, im Geschäftsbereich Baden zu vergeben. Tüchtige, leistungsfähige Herren mit guten Umgangsformen und Verbindungen, die sich einer vornehmen Tätigkeit gewachsen fühlen, kommen in Betracht. Bewerbungen unter Nr. 24225 an die Badische Presse erbeten.

Bertreter

Sucht für Karlsruhe und Umgegend tücht. ortsfundigen Bertreter. Tevotramme, Pferd und Wagen, sowie Einrichtung vorhanden. Bewerber, welche bei der Bertreterstellung eingeschrieben sind, wollen sich melden unter Nr. 7088 an die Badische Presse.

Bertreter

Sucht für Karlsruhe und Umgegend tücht. ortsfundigen Bertreter. Tevotramme, Pferd und Wagen, sowie Einrichtung vorhanden. Bewerber, welche bei der Bertreterstellung eingeschrieben sind, wollen sich melden unter Nr. 7088 an die Badische Presse.

Farrer & Co.

Kohlen G. m. b. H.
Inh. C. Drück
Jesf. Kaisersstr. 190
Telefon 29.

Kohlen, Koks, Briquets
Brennholz, Grudekoks

Gut bürst.
Privat-Mittagsstich
Wochenlt. 81. III. r.

Besseren Mittag- u. Abendstich
von Herrn Oechel, Angeb. mit Brets unt. Nr. 24.74 an die Bad. Pr.

Summi-Bettflache
aus erftl. Material für alle Zwecke verwendbar meist elastisch, an 8-9 Stüch. franco gegen Nachnahme: 1839
Otto Müllinger, Zweiteilte Karlsruher Gatterstr. 42
Bestr. überall einricht.

Junge Besen-Öhner, beste
Küch.-Stühle, Krutier, Brutapparate u. Kolo-log. Frei. G. Huelparf in Herbach 80, Dell. 1106

Magerkeit
Schönes volle Körpertum durch unsere oriental. Kraftpflanz. (Für Damen pruchtvolle Büste, Preisstärkt mit goldenen Medallien und Ehrenst. in kurzer Zeit große Gewichtsanz. — 25 Jahre weltbekannt. Garantiert unerschädlich. Aerztlich empfohl. Streng reell. Viele Dank-schreiben. Preis Packung (100 Stück) 4,75 Goldmark. — Porto extra. (Postanweisung oder Nachnahme) D. Franz Steiner & Co. G. m. b. H., Berlin W 30/31. In Karlsruhe zu haben in der Hilda-Apothek, Karlstrasse 66. A12

**Gut und billig bricht sich Bahn
Deshalb kauf' ich nur bei . . .**

HAHN

Kaiserstrasse 54

Das altbekannte **Herren- und Knaben-Kleidung**

Malerarbeiten
übernimmt sehr billig
Angeb. unter Nr. 2420
an die Bad. Pr.

Kanarienvögel, Zucht
weibchen, empfehl.
E. Jäger.
Amalienstr. 22. III. 1925

Ein Schulterscheitel
in Klobast sand u. a. r.
frei. Konfig. metrisch.
Freie. Nach Schult. u.
Reibendre, edle u.
12 Löwen portiert. Preis
Quantum.
A. Scheffel, Reudhal.
Kauf. vorw. ausserwärts

Frauenhaare
Osar Feder, Koosbald
Gatterstr. 42. 1839

Schweine-
Steinfisch (Röste mit
bider Bode, Beine, Fleisch
von uliv.) reelle. Preis
schöne Ware, mit
jedermann zufrieden. In
Postfach netto 9 Pf.
3,95 M. Bahneimer netto
30 u. 50 Pf. 43 Pf.
Dollmeier Käse, feinst.
Schmackhafte 9 Pf. 43 Pf.
den Pf. 43 Pf. 43 Pf.
Edamer-Beitfäse 10 Pf.
Pf. 43 Pf. 43 Pf.
Beitfäse 10 Pf. 43 Pf.
alles in 9 Pf. 43 Pf.
ab Postort. —
nahme —
Carl Hamm, Postort
(Kollheim) Nr. 60.

Krätzorgan
sauber mild, annehmlich
Juden und ich alle
weisen. In 100 Pf. und 100 Pf.
Dona Dehn, 111. Köhlstr.
Gehr 35 Bad 1.50 5474

**Wer sucht
der findet**
durch eine kleine
Anzeige in der Bad.
Presse alles, was er
wünscht.

Wir bieten Ihnen während der „Weissen Woche“ ganz besondere Vorteile!
Rausch & Pester
moderne Photos
Erbprinzenstr. 3, Telephon 2678.
Neuzeitliche Porträts in allen fotogr. Verfahren.
Spez.: Kinderaufnahmen, Familien- u. Vereinsgruppen, Kostümaufnahmen.
Passbilder schnellstens. Postkarten-Porträts.

August Schulz
Inh.: E. Finkenzeller
Karlsruhe, Herrenstr. 24
Während der Weissen Woche ganz besonders vorteilhaft:
Wäsche jeder Art
Stoffe zur Anfertigung in reicher Auswahl
Bettfedern -: Schlafdecken
Trikotagen
Nur Qualitätswaren.

Während der
Weissen Woche
ermäßigte Preise
auf sämtliche Wäsche-
und Aussteuer-Artikel
C. F. Treiber
Waldstraße 48
1925
Betten- u. Ausstattungsgeschäft.

Briefumschläge werden rasch und sauber angefertigt in der **Druckerei der „Bad. Presse“.**

Sonder-Angebot für die Weisse Woche
Steingut
Waschgarnituren, 5 teilig 6.30
Tonnergarnituren mit schönen Dek. 12.50 10.80 7.—
Satzschüsseln 2.20 1.75
Teller, tief und flach 0.18
Porzellan
Teller, dick und Feston 0.55 0.45 0.38
Teller mit Goldrand 0.80 0.55
Platten, weiss, mit Feston 1.30 1.— 0.70
Platten mit Goldrand 3.10 2.40 1.75 1.15
Kaffeekannen, ind. blau 3.15 2.40 2.— 1.50
Tassen mit Untertassen, ind. blau 0.48
Tassen mit Untertassen, weiss 0.35 0.40
Obertassen, weiss, 6 Stück 0.95
Kaffeesevice für 6 Personen, 9 teilig 5.25
Kaffeesevice für 6 Personen mit Dessertteller 7.90
Tafel-service, weiss, 23- und 45 teilig 38.— 18.50
Tafel-service mit Goldrand für 6 u. 12 Pers. 64.— 35.—
Tafel-service mit Kobaltrand für 6 u. 12 Pers. 85.— 49.50
Glaswaren
Glasschalen, 6 Stück im Satz, schöne Pressung 3.20
Glasschalen, 3 Stück, neue moderne Form 2.25
Glasschalen, 3 Stück, mit Füsschen 1.95
Kompott-Teller, 6 Stück 0.95 0.72
Kuchen-Teller, gross 2.25
Ferner: Tortenplatten mit Nickelrand 3.75
Brotkorb, feine Lackierung 0.88
Alle übrigen Artikel sind im Preise bedeutend ermäßigt
S. Bruckmann Glas, Porzellan
Kaiserstraße 105 Geschenkartikel
2047

Wie froh
wäre manche Hausfrau,
wenn es ihr gelänge, mit
wenig Geld ein gutes
Kaffeegetränk herzustellen.
Diese Möglichkeit besteht
bei Mitverwendung von
Boelder Perl.
Viele gute Hausfrauen
handeln nach diesem Ge-
heimnis.

Auto
neu oder gebraucht und auf erhalten, 4 Personen,
bis 8 St. + P.
zu kaufen gesucht.
Möglichst genaue Offerten mit Zahlungsab-
dingungen sind zu richten unter Nr 1948 an
die „Badische Presse“.

Kaufe
Personenwagen
fabrikneu oder wenig gefahren. 1841
Auto-Fabrikule
Chr. Dalhofer, Karlsruhe,
Hofgasse 23. Telefon 5677.

Vom 2. bis 9. Febr. großer Sonderverkauf
Zu bedeutend herabgesetzten Preisen gelangen u. a. zum Verkauf
KORBENBEL bekannte eigene Qualitätsarbeit. Nur beste Fabrikate
KINDERWAGEN und **KLAPPWAGEN** **KORBWAREN** aller Art
Prompter Versand nach auswärts!
RIFFEL
am Ludwigsplatz
KARLSRUHE

Läftige Gesichtshaare
entferne ich unter Garantie durch meine Elektro-
Lisa, sowie Witeker, Bidel, Falten usw.
Sommerwollens-Extrakt, wirkend innerlich im
Laufen unter Garantie
Institut für Haut- und Schönheitspflege
Karlsruhe, Kaiserstr. 112 (1. Trepp)
Mittlere Treibwaren, Gatterstr. 158 (1. Trepp)

Während der
Weissen Woche
auf meine billigen Preise 1825
Kleiderstoffe
Mantelstoffe
Samt
Voile
noch extra
10%
Otto Lewin / Karlsruhe
Karl-Friedrichstrasse 28, im Friedrichshof.

Den amans diese Romane erhalten neu heraus tretende Besucher an: wann immer nachgekauft

Lebenswende.

Von Alfred Schirokauer.

(25. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Oh, dachte Herr Erickson, er erludigt sich. Und gemessen haben er: Mein Herr, Sie trauen einem trügerischen Gerichte. Sie haben ein Recht, sich nach meinen Vermögensverhältnissen zu erkundigen. So vernünftig Sie denn, daß ich auf der Bank in Gesehmünde...

Geschäftsraum umbauen. Dann sollen Sie einmal leben, welche Stange Gold die Fremden Ihnen jeden Sommer hier lassen. Und nun überdenken Sie sich mal die ganze Geschichte und am Nachmittag trommeln Sie mir die vernünftigsten Leute aus dem Dorfe in Ihre Kneipe zusammen. Dann wollen wir die Sache eingehend besprechen. Es drängt, nächsten Sommer wollen wir eröffnen.
Herr Erickson empfand dunkel, daß er entlassen sei und taumelte hinaus.
Als ihm im Laden die fragenden Blicke von Frau und Tochter entgegenstießen, schraubte er sie wütend an: „Ihr Weibsvolk, immer mit euren verrückten Ideen. Er denkt ja nicht im Traume dran!“

Von der Wiese aus wanderte er am Strande entlang. Pflüchlich blies er stehen im Banne eines anmutigen Schauspielers. Auf Holzpflüchlichen lauerten wusch die Dorfmadchen die häusliche Wäsche in den steigenden Wellen. Von Zeit zu Zeit, wenn eine gierige Woge warnte, rückte der ganze Troß mit Getreisch und Gelächter rüdwärts.
Wölf sprang in die Dünen, barg sich hinter einer Sandwelle und blickte mit stiller Freude auf das flehliche Bild.
Kaufmann mit den Whälenmädchen lächelte er, und schaute er griffen nieder auf das rührend Zeitlose dieses Meeridylls.
Da durchdrang ein leiser Schmerz ihm die Brust. Bald werden hier Strandbude stehen, dachte er, und das westliche Licht wird dort unten flirren. Es schien ihm, als wolle er sich an irgend etwas Reuschem, Sinnigem des Lebens verhängen. Doch schon im nächsten Augenblicke warf er den Kopf kraftvoll zurück. Unfinn, Hunger und Elend waren nichts Reusches, Sinniges! Das Schaffen glücklicher Lebensbedingungen, hier wie überall, das war es, was gerade die Zeit erforderte, das war wertvoller als flüchtige Freude.
Jetzt trug ihm der Abendwind das Wort „Millionär“ zu. In heiterer Neugier prüfte er die Ohren. Ha, ha, er lachte. Und diese munteren Tönen hatte der Taumel schon ergliffen. Sie schwahten goldenen Anfinn von den kommenden Goldströmen.
Nun, rief eine warme Stimme — er erkannte Evangelines metallisches Glodengeläut: „Und Vater sagt, vor dem Kurhaus werden sie dem „Millionär“ ein Denkmal setzen, und darauf wird stehen in goldenen Buchstaben: „Das dankbare Manholm seinem Retter und Wohlthäter“, das sagt Vater.“

Dankschreiber von Se. bsteriernei n über das neue Schnittmusteralbum nebst Lehrbuch für Damen- und Kindergarderobe der eigenen Erfindung von Johanna Weber Zuschneideschule Hirschstraße 25, Karlsruhe i. B.
Vor einigen Tagen hatte ich mir Ihr Schnitt-Album nebst Lehrbuch gekauft und ist es mir ein wahres Bedürfnis. Ihnen meine volle Zufriedenheit auszusprechen.
Ihre Erfindung ist eine große Wohltat, denn in einigen Tagen ist man schon imstande, seine Garderobe selbst anzufertigen, falls man die gegebenen Weisungen genau befolgt. Ich wünsche, daß es noch die Suchenden vergnügt sei, in Ihrem Schnitt-Album samt Lehrbuch endlich das Richtige zu finden.

Möbel Sonder-Angebot zur Weissen Woche
Eichene Schlafzimmer mit 2tür. Spiegelschrank u. weiß. Mar. vor 420.-
Desgl. m. 3tür. Spiegelschrank 460.-
Mod. eich. Speisezimmer mit Ausziehtisch und 4 Lederstühlen 455.-
Küche Böflet, Kredenz moderne Form Tisch u. Stühle ab Mk. 120.-
Polierte Schränke, Bettstellen, Waschkommode m. Spiegel, Matratzen, Sofas usw. in großer Auswahl. 2097

Während der Weissen Woche vom 2. bis 9. Februar Selten günstige Angebote in Damen- u. Mädchen-Bekleidung
in besten Qualitäten und guter Verarbeitung
Neueste Kostüme aus reinw. Cheviot 35.-
Neueste Kostüme aus reinw. Gabardine 49.50
Neueste Frühjahrmäntel, impr. Covercoat 14.50
Neueste Frühjahrmäntel, Coverc., Deutsche Wolle 13.50
Neueste Frühjahrmäntel, Zwirn-Covercoat 29.50
Neueste Frühjahrmäntel, Donegalstoffe 17.50
Neueste Kostümröcke in schönen Streifen 6.75
Neueste Kostümröcke, reine Wolle, blau u. schwarz 4.95
Neueste Straßenkleider, reine Wolle 10.50
Wollene schottische u. einfarbige Kinderkleider ganz besond. preiswert.
Täglicher Eingang von Frühjahrs-Neuheiten.
M. SCHNEIDER (Inh. H. Kahl) KARLSRUHE
Erbprinzenstr. 31 Haltestelle Hauptpost. Ludwigsplatz

Pianos von vorzüglicher Güte liefert preiswert!
Pianofabrik Willy Knobloch
1879 vork. u. 1913. 4766
Auf Wunsch Zahlungsanleiherungen, Vertreter an allen erst. Plätzen nachweisbar
Vertreter für den Bezirk Karlsruhe u. Umgeb. Odeon-Haus, G. m. b. H., Karlsruhe Kaiserstr. 175. Telefon 389

Kunst-Stopferei und Handweberei B2052
Leiste das Beste auf dem Gebiete der unsichtbaren Wiederherstellung beschädigter Kleidungsstücke in Stoffen aller Art, auch werden Kleider von unsichtbaren Pflücken angenommen. Mäßige Preise. Gute Bedienung mit besten Dank und freundlichem Gruß.
Gottfried Wolf Zirkel 27, zwischen Telefon Nr. 4598 Herren- u. Ritterstr

Dacharbeiten aller Art in Schiefer, Ziegel, Dachpappe, Eisenblech u. i. u. werden tageweise und dauerhaft ausgeführt.
Ernst Dangenbach, Dachbedungsgelelt 15. Telefon 2002.

Besen : Bürsten : Pinsel kaufen Sie am vorteilhaftesten bei
Bernhard Müller, Karlsr.-Mühlburg, Rheinstr. 31
Größe und leistungsfähigste Bürsten-Fabrik am Platze
Gegründet 1896.
Spezialität: Maschinbürsten jeglicher Art nach Zeichnung oder Muster. Parkett- u. Linoleum-Schrubber nach eigenen Modellen zu mäßigen Preisen. 1759
Reparaturen aller Systeme schnell und billig.
Zweig-Geschäft
Rudolf Kümmerle, Karlsruhe, Adlerstr. 10 nächst der Kaiserstr.

Eierteigwaren sowie Weizenmehl Weizengrieß trotz enormen Aufschlags noch zu den alten Preisen erhältlich bei
Bucherer Betriebskapital erhalten (s. v. Firmen) schnell. 2102
Kinzogen unter S. O. 253 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Seiden-Stüte neueste Modelle in großer Auswahl von 8.- an den Restbestand zum Preise in jedem annehmbaren Preise empfiehlt
Damenputz P. B. Stöld, Amalienstr. 47.

Stottern ist oft schon in 14 Tagen durch meine vorzügliche Methode beseitigt!
L. Warnecke, Hannover, Salzgäßchen 16b.

HONIG neuer Ernte garantiert rein
Bismarckstr. 11, Hannover

Holst. Fleischwaren-Fabrik.
1a. Holst. Schinkenwurst Pfd. 1.70 M
1a. Holst. Rot- und Leberwurst Pfd. 1.- M
1a. Holst. ger. Speck Pfd. 1.40 M
Spezialität: 9 Pfd. verlobliche Würstchen 12.- M und 1.- M Porto Versand per Nachnahme frei Rendebura frei Verpackung, auch an Privat. Bei 9 Pfd. je Sorte in billige Preisermäßigung. Beste Ware billige Preise. Viele Anerkennungen.
H. Koepfchen, Rendebura i. Holst.

Während der „Weißen Woche“ empfehle in hervorragender Auswahl
Kinderwagen Korbmöbel Korbwaren aller Art Leiterwagen etc. zu herabgesetzten Preisen.
Korbwarehaus Otto Weber, Schützenstraße 20, 1896

Weißer Woche vom 2. Februar bis 9. Februar
Aussergewöhnlich billige Preise, hervorragende Qualitäten, riesige Auswahl, reelle Bedienung sind die Merkmale meiner Weissen Woche.
Einige Beispiele:
Weißtuch für Wäsche 80 cm 95 - 85 - 75 - 55
Handtuch, Ia Qualität 75 - 70 - 65 - 55
Flock-Körper, gerahmt 1.35 1.15 - 90
Ha. bleine, 80 cm f. Kopfkissen 3.75 3.15 2.70
Ha. bleine 150 und 160 cm für Leintücher 2.-
Rohnessel, 160 cm, extra schwer f. Bettlicher 2.10
Damast, 130 cm, gestreift 5.90 3.50
Biberbettlicher, 2 m lang
ferner Bettbarhant, Bettfedern, Bettkattan, Bettdecken, Kopfkissen, Oberleintücher, Flanelle, Schurzzeuge usw. 2097
Rud. Kutterer Markgrafstraße 32 am Lidellplatz
Spezialgeschäft für Weißwaren und Kleiderstoffe.

